MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

224 (13.5.1916) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-329198

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich. Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.12 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 224. — Mannheim, Samstag, 13. Mai 1916. — (Abendblatt).

Erfolgreiche Abwehr französischer und russischer Angriffe.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Mai. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Argonnen und Maas fanden an einzelnen Stellen lebhafte Handgranatenkämpfe statt. Versuche des Feindes in den Wäldern von Avocourt und Malancourt Boden zu gewinnen, wurden vereitelt.

Ein feindlicher Nachtangriff südwestlich des „Toten Mannes" erstarb in unserem Infanteriefeuer.

Auf dem östlichen Maasufer erlitten die Franzosen bei einem mißglückten Angriff am Steinbruch westlich des Ablainwaldes beträchtliche Verluste.

Ein deutscher Kampfflieger schoß über dem Walde von Bourguignon (südwestlich von Laon) einen feindlichen Doppeldecker ab. Südöstlich von Armentières wurde durch unser Abwehrfeuer am 11. Mai ein englisches Flugzeug zum Absturz gebracht und vernichtet.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Bahnhofes Selburg wurde ein russischer Angriffsversuch gegen die kürzlich genommenen Gräben durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt. Mehr als 100 Russen wurden gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Die französischen Berichte.

Paris, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Nachmittag: Am linken Maasufer lebhafte Artillerietätigkeit im Abschnitt des Waldes von Avocourt. Am „Toten Mann" versuchten die Deutschen vergebens uns während der Nacht aus den von uns am 10. Mai auf den Westhängen eroberten Stellungen zu vertreiben. Zwei aufeinanderfolgende Angriffe wurden durch unser Feuer zurückgewiesen. Am rechten Ufer Beschießung von Douaumont und Vaux.

Die Nacht verlief auf dem Rest der Front verhältnismäßig ruhig.

Paris, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Auf dem linken Maasufer erlaubten uns im Laufe des Tages begonnene Teilkämpfe unsere Stellungen südlich und östlich Haucourt beträchtlich zu erweitern. Ziemlich lebhafte Beschießung in der Gegend des „Toten Mann" und Cumieres.

Auf dem rechten Ufer lebhafte Beschießung unserer ersten und zweiten Linien zwischen dem Walde von Haudremont und Vaux. Ein deutscher Angriff gegen unsere Gräben südlich und östlich von Fort Douaumont wurden vollständig zurückgeschlagen.

Auf der übrigen Front Artilleriekämpfe, besonders lebhaft in der Champagne und in den Vogesen.

Belgischer Bericht: Nach heftiger Beschießung unserer Arbeiten in der Gegend von Dixmuiden verjagten deutsche Abteilungen zweimal ein Grabenstück am Iserufer zu besetzen. Sie wurden beide Male zurückgewiesen. Die belgische Artillerie richtete ein Konzentrationsfeuer auf Dixmuiden und die Verteidigungswerke der Deutschen nördlich der Stadt. Die feindlichen Werke wurden zerstört.

Der englische Bericht.

London, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht: Nach heftiger Beschießung gelang es dem Feind gestern abend, 500 Yard unserer vordersten Schützengräben nordöstlich Vermelles zu nehmen. Wir eroberten in der Nacht durch Gegenangriffe einen Teil zurück. Heute kam es in dieser Gegend zu keinem weiteren Infanteriegefecht; doch herrschte beträchtliche Tätigkeit der Artillerie. Wir beschossen die feindlichen Stellungen gegenüber Cuinchy. Sonst nur geringe Tätigkeit der beiden Artillerien.

Um den Südrand der Höhe 304.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Nach der Erstürmung des Nordabhanges der Höhe und nach der Abwehr sehr starker Gegenangriffe von seiten der Franzosen war es hauptsächlich zu Kämpfen auf dem linken und rechten Flügel der dortigen Stellungen westlich und östlich der Höhe 304 gekommen. Unser Generalstab berichtete am 10. Mai von Erfolgen südwestlich der Höhe gegen französische Angriffe und am Tage darauf von heftigen französischen Vorstößen südöstlich der Höhe 304 beim „Toten Mann". Diese Vorstöße der Franzosen waren allem Anschein nach zu dem Zweck erfolgt, um durch die Teilunternehmungen westlich und östlich der Höhe 304 den Verlust des Südrandes der Höhe noch weiter hinausschieben zu können. Es ist klar verständlich, daß die Franzosen sich auf dem Südrande der Höhe nach der Erstürmung des anderen Teiles durch unsere Truppen in einer sehr schwierigen Lage befanden, die sie durch Offensivstöße an anderen Stellen zu mildern versuchen mußten. Die offiziöse Havasnote gibt zu, daß die Lage der Franzosen dort nicht besonders rosig ist. So ist auch zu erklären, daß die Franzosen nur geringe Anstrengungen machten, den weiteren Ausbau unserer neuen Stellungen auf der Höhe 304 zu verhindern. Nach der Erstürmung dieser Stellungen war der Ausbau der neuen nach Süden gerichteten Verteidigungsfront auf der Höhe für unsere Truppen eine der wichtigsten Aufgaben, die für die Vorbereitung weiterer Vorstöße unerläßlich war. Es trat darum auch im großen und ganzen nach dem bedeutenden Erfolg bei Höhe 304 eine kleine Kampfpause ein, die nicht nur zum Ausbau der Stellungen, sondern auch zur weiteren Heranführung der Artillerie diente. Der Festungskampf vor Verdun ist mit den Ereignissen in früheren Kriegen, besonders im Jahre 1870, aber auch mit den Festungskämpfen bei Beginn dieses Krieges in Belgien in keiner Weise zu vergleichen. Vor Verdun sind nämlich die Lehren dieses Krieges bei dem Ausbau der Verteidigungswerke seit dem Beginn des Stellungskrieges berücksichtigt worden. Schon die ungeheure Aufbietung von 800 000 Franzosen zur Verteidigung der Stellung zeigt, welche Riesenmassen bei dem Kampf um Verdun aufgewendet werden müssen und wie jeder Zoll Landes aufs schärfste verteidigt wird. Auch bei dem Kampf um die Höhe 304 haben wir wieder ähnliches erlebt. Nachdem der gewaltige Frontalangriff unserer Truppen auf den Nordrand der Höhe siegreich durchgeführt worden war, versuchten die Franzosen durch flankierende Angriffe gegen Westen und Osten, die bereits beim Ausbau der Verteidigungswerke nördlich der Höhe vorgesehen waren, unter schweren Verlusten den letzten Rest des von ihnen noch besetzten Teiles der Höhe zu behaupten, um auch hier wiederum jeden Zoll des Landes dem siegreichen Gegner streitig zu machen. Das Ringen ist zähe und blutig, aber jeder Tag lehrt uns aufs Neue, daß es den Franzosen nicht möglich ist, einen wirklich erfolgreichen Widerstand gegen das Andringen unserer Truppen zu leisten. (Berlin zensiert.)

Der französische Truppenverbrauch.

Im Anschluß an die Einnahme der Höhe 304 gibt —b— im „Basler Anzeiger" vom 9. Mai eine Uebersicht über den französischen Truppenverbrauch vor Verdun. Darin heißt es:

„Wichtiger als dieser Terraingewinn ist der ganz enorme Truppenverbrauch, den die in strategisch ungünstiger Lage sich befindenden Franzosen bei Verdun zu verzeichnen haben. 51 Divisionen sind nach dem deutschen Bericht bis jetzt dort ins Feuer geführt worden. Was das heißt, davon bekommt man einen Begriff, wenn man bedenkt, daß die gesamte aktive Armee, die Frankreich im Kriegsfall aufstellt, ohne Territorialarmee im Ganzen nur 47 Divisionen plus 10 Kavalleriedivisionen beträgt; mit anderen Worten, Frankreich hat bei Verdun seine ganze Armee ins Feuer geführt, die es bei einem weniger großen Krieg als dem jetzigen überhaupt aufgeboten hätte. Was Frankreich jetzt noch an Truppen hat, inklusive Territorialarmee und sämtlicher Reserven, wird auf 120 Divisionen geschätzt, die eine Frontlinie von der Somme bis zur Schweizergrenze von 525 Kilometer zu decken haben; davon ist nahezu die Hälfte bei Verdun ins Gefecht geführt worden. Es ist also keine schwere Rechnung, herauszubringen, daß die übrige Front außer Verdun dünn und dünner besetzt worden sein muß. Daß man das in Frankreich mit gewisser Besorgnis empfunden hat, wenn man es natürlich auch offen nicht zugeben will, geht am besten aus dem heftigen Drängen hervor, mit dem man die Engländer zu kräftigerer Unterstützung anzuspornen suchte, geht daraus hervor, daß diese ihre Frontlinie bis zur Somme verlängerten, geht daraus hervor, daß die afrikanische Kolonialarmee Frankreichs trotz der sehr unklaren Lage im Norden Afrikas nach Frankreich zurückbeordert worden ist, daß man nicht nur Russen, sondern neuerdings auch wieder Indier und andere Farbige in Marseille ankommen läßt, kurz, an Truppen zusammenrafft, was überhaupt noch aufzubringen ist. Zum erstenmal sind vor den deutschen Linien wieder Schwarze erschienen. Es liegt auf der Hand, daß kein Land so große Schwierigkeiten haben muß, die ausfallenden lebendigen Kräfte wieder zu ersetzen wie Frankreich. Es hat bereits alles, was überhaupt einzuberufen ist, unter den Fahnen, so daß jeder Kampftag, der kommt, eine Schwächung der französischen Widerstandskraft bedeutet.

Das Schlimme für Frankreich ist, daß England nun zwar zur allgemeinen Wehrpflicht übergegangen ist, was in Frankreich begreifliche Freude ausgelöst hat, daß aber die Wirkungen dieser Maßregel sich mehr darin zeigen werden, daß ein allzu rapides Zurückgehen der englischen Truppenzahl verhindert wird. Neues Truppenmaterial wird auch die allgemeine Wehrpflicht in England nicht mehr viel hervorzaubern können. Das einzige, was in Frage käme, wäre, wie schon früher ausgeführt wurde, die nur für die Verteidigung von England eingeschriebenen Freiwilligen nun an die Front auf den Kontinent zu schicken. Aber dagegen hat man in England, wie es scheint, neuerdings doch recht erhebliche Bedenken. Man will das Mutterland nicht allzu sehr von Reserven entblößen, da man mit der Möglichkeit eines deutschen Gewaltstreiches gegen England, auch wenn er nicht sehr wahrscheinlich scheint, doch immer noch ernsthaft rechnen zu müssen glaubt. Verschärft sind diese Bedenken in sehr starker Weise durch den irischen Aufstand. Die für Irland erforderliche Truppenzahl beträgt etwa 200 000 Mann, also ungefähr das, was man hoffte, durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht an neuen Truppen zu gewinnen. Demnach liegen die Dinge so, daß die Truppenzahl der französischen und englischen Armee zwar wahrscheinlich reichlich genügen wird, einem deutschen Vordringen im Westen einen nicht zu überwindenden Widerstand entgegenzusetzen, daß man aber nicht in der Lage sein wird, so viele Truppen frei zu bekommen, um damit eine Stoßarmee zu bilden, die die deutsche Front durchstoßen könnte, ja, es sieht eher nach dem Gegenteil aus. Deutschland und Oesterreich sind im Balkan nicht mehr in nennenswerter Weise gebunden, den in Saloniki liegenden Verbandstruppen vermögen die Bulgaren allein sehr wohl zu widerstehen. An der russischen Front ist die Lage für Oesterreich von Tag zu Tag leichter geworden, und die Italiener befürchten ihrerseits einen österreichischen Vorstoß. Das Gleiche gilt von Deutschland. Die Russen haben nicht nur ihre Offensivversuche aufgegeben, sondern befürchten ihrerseits einen deutschen Vorstoß. Darin liegt das Zugeständnis, daß die Sachlage an den verschiedenen Fronten selbst bei den Verbandsmächten so beurteilt wird, daß die Mittelmächte durchaus in der Lage sein können, eine neue Stoßarmee zusammenzustellen, wenn sie nicht schon bereit steht und gerade russische Militärschriftsteller sind es, die eine gewisse Aehnlichkeit in der allgemeinen Lage mit der vom vorigen Jahr vor dem deutschen Durchbruch am Dunajetz glauben konstatieren zu können, nur daß diesmal Verdun die Rolle der Karpathen zu spielen hätte, wo jetzt die Franzosen ihre Kräfte zerreiben lassen, wie seinerzeit die Russen in den Karpathen. Das Eigentümliche dabei ist jedoch, daß die Russen dabei doch damit rechnen, daß der Hauptstoß wiederum gegen sie und nicht gegen Frankreich geführt werde."

Man wacht, so schließt der Berichterstatter, die eigentümliche Wahrnehmung, daß jede der Verbandsmächte mit der Möglichkeit eines deutschen Vorstoßes durchaus rechnet, daß aber jede meint, daß dieser Vorstoß gerade ihr gelte.

Joffrés bei König Albert.

c Von der schweizerischen Grenze, 13. Mai. (Priv.-Tel. z. K.) Die Neue Zürcher Zeitung meldet aus Amsterdam: Joffre stattete dem König Albert in La Panne einen mehrtägigen Besuch ab und nahm die Heeresschau über die neueingerichtete belgische Armee ab.

* * *

c. Von der schweiz. Grenze, 13. Mai. (Priv.-Tel. z. K.) Die Neue Zürcher Zeitung meldet aus Genf: Am Donnerstag sind wiederum zahlreiche Verwundetenzüge aus der Gegend von Verdun im Isèredepartement und in Savoyen eingetroffen.

Deutschland und Amerika.

Die wahre Gesinnung der amerikanischen Regierung.

m. Köln, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Amsterdam: Reuter meldet aus Newyork: Die Associated Preß ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die deutsche Note den Zustand verwirklicht habe, daß es jetzt für die amerikanische Regierung unmöglich geworden sei, auf die Erfüllung ihrer Forderungen bei den Alliierten zu dringen, ohne den Anschein zu erwecken, daß sie dies auf den Befehl von Berlin tue, deshalb sei es nicht sicher, wann die Antwort auf die letzte Note abgehen werde.

Die Kölnische Zeitung bemerkt dazu:

Das ist eine Ausrede, die aber die wahre Gesinnung der amerikanischen Regierung im rechten Licht zeigt.

m. Köln, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Amsterdam: Reuter meldet aus London: Lansing bat den Botschafter Gerard beauftragt, eine nicht formelle Untersuchung über die Strafe anzustellen, welche über den Befehlshaber des Tauchbootes ver-

hängt worden ist, das die "Sussex" torpedierte.

Amerika und Mexiko.

Washington, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Scott berichtet, daß der Versuch, ein Abkommen mit General Obregon zu schließen, gescheitert ist. Es werden wahrscheinlich direkte Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Regierung Carranzas eingeleitet werden, um die mexikanische Grenzfrage zu regeln.

Der Aufruhr in Irland.

Unter eisernem Druck.

c. Vonderschweiz. Grenze, 13. Mai. (Priv.-Tel. z. K.) Die Neue Züricher Zeitung meldet aus Amsterdam: Wie aus London berichtet wird, herrscht zwar in ganz Irland völlige Ruhe und die Hauptstadt Dublin hat ihr gewöhnliches Aussehen wieder erlangt. Aber der Belagerungszustand wird für die ganze Kriegsdauer bestehen bleiben und viele Distrikte, die bisher keine Garnisonen besaßen, werden jetzt eine solche erhalten. Londoner Berichte lassen die Begnadigung Roger Casements voraussehen.

*

Die Lage in Portugal.

Bern, 13. Mai. (Priv.-Tel. z.) Die Times berichtet aus Genf: Aus Lugano wird gedrahtet, daß der Pariser Presse strenge Weisungen zugingen über die Lage in Portugal Stillschweigen zu beobachten. Die „Liberte" behauptet, die Berichte über die Revolution in Lissabon seien übertrieben gewesen. Die Ruhe sei überall und mit Leichtigkeit wieder hergestellt worden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Schwere Verluste der Italiener.

Wien, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Nordhange des Monte San Michele wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe ab. Die Italiener erlitten schwere Verluste.

Sonst kein besonderes Ereignis.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Minenkämpfe an der bessarabischen Front.

Berlin, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Die B. Z. am Mittag meldet aus Budapest: Nach Meldung des „Az Est" aus Czernowitsch fanden an der bessarabischen Front in den jüngsten Tagen wiederholt Minenkämpfe statt. Sonst herrscht wegen des Regenwetters Ruhe. An der Dnjesterfront herrscht seit Wochen eine ähnliche Situation, unterbrochen durch Fliegerduelle.

Die italienischen Offiziersverluste.

c. Von der schweizer. Grenze, 13. Mai. (Priv.-Tel. z. K.) Nach einer vom Berner Tagblatt geführten zuverlässigen Statistik der italienischen Offiziersverluste betrugen dieselben bisher mindestens 3000. Darunter befanden sich 5 Generäle, 62 Obersten und Oberstleutnants, 104 Majore und 544 Hauptleute.

Die Neutralen.

England und Holland.

Vorzeitige Einberufung des Jahrganges 1916 in Holland.

c. Von der schweizer. Grenze, 13. Mai. (Priv.-Tel. z. K.) Die Neue Züricher Zeitung meldet aus Amsterdam: Die holländischen Stellungspflichtigen für 1916, die im Oktober einrücken sollten, werden bereits für die zweite Hälfte des Mai einberufen.

Große militärische Vorbereitungen in Schweden.

Budapest, 13. Mai. (Priv.-Tel. z.) Hiesige Blätter melden aus Kopenhagen: Der schwedische Kriegsminister plant große militärische Vorbereitungen. Unter anderem handelt es sich dabei um die Aufstellung neuer Artillerieregimenter und um die Bewilligung von 54 Millionen Mark für Verteidigungszwecke.

Die Beschlagnahme der skandinavischen Post.

Kopenhagen, 13. Mai (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer hiesigen Blätternmeldung haben die Verhandlungen anläßlich der letzten Fälle der Beschlagnahme dänischer Post zu dem Ergebnis geführt, daß England versprochen hat, die Briefpost nach Island uneröffnet zu lassen und im übrigen Zugeständnisse grundsätzlich absehne. Betreffs der skandinavischen Post nach Amerika besteht die Aussicht, eines gemeinsamen Vorgehens Dänemarks, Schwedens und Norwegens gegen England, um die Verzögerungen in England möglichst abzukürzen.

Rumänien und Griechenland solidarisch.

Sofia, 13. Mai. (Priv.-Tel. z.) Wie die „Kambana" meldet, teilte der italienische Gesandte in Athen seiner Regierung mit, daß zwischen Griechenland und Rumänien ein Abkommen getroffen sei, dessen Hauptpunkt in der Erklärung liege, die Neutralität beider Staaten unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Ebenso haben sich beide Regierungen entschlossen, allen italienischen Ansprüchen auf das entschiedenste entgegenzutreten.

Steigende Erbitterung gegen Venizelos.

Berlin, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Die „B. Z. am Mittag" meldet: Athener Meldungen zufolge ist die Erbitterung gegen Venizelos so gestiegen, daß er vom Präfekten polizeilichen Schutz verlangte. Auf Anordnung des Ministerpräsidenten ist vor seinem Hause ein Posten aufgestellt worden.

Der Krieg im Orient.

Schwinden des englischen Prestiges im Orient.

Die Stimmung der englischen Orientpresse wird immer gedrückter. Man verhehlt sich nicht, daß es jahrelanger Anstrengungen bedürfe, bis der Nimbus des englischen Namens wiederhergestellt ist, und daß man fürs nächste mit einer weiteren Schädigung des englischen Ansehens rechnen muß, da Fehlschläge auf Fehlschläge sich folgten. „Es kann nicht übersehen werden," sagt „The Near East" vom 28. April, „daß britische Streitkräfte seit der Kriegserklärung gegen die Türkei vorläufig keine hervorragenden Leistungen für sich buchen dürfen. Der Angriff auf die Dardanellen war ein kühner Plan, aber er scheiterte; die Einnahme Bagdads würde einen gewaltigen Eindruck im ganzen Osten gemacht haben, aber statt daß dieser „coup" ins Werk gesetzt wurde, erlaubten wir der mesopotamischen Expedition, in den Tigrissümpfen eine traurige Rolle zu spielen. Aegypten ist erfolgreich verteidigt worden, aber die Leistung ist eine negative."

Dies ist vor dem Fall von Kut-el-Amara geschrieben; der Ton, den die englische Presse des Orients nach dieser neuesten Schlappe anschlagen wird, dürfte noch erheblich dumpfer klingen, als die hier zitierte Kritik, deren Schreiber aus seiner Kenntnis der Verhältnisse immer wieder davor warnt, Prestigefragen im Osten als belanglose Angelegenheiten zu behandeln.

Der angebliche Stimmungsumschwung in Persien.

Köln, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Berlin: Um zu beweisen, daß in ganz Persien ein Umschwung in der Stimmung zu Gunsten Rußlands und Englands eingetreten ist, haben russische und französische Blätter in den letzten Tagen die Nachricht verbreitet, einige persische Stammeshäupter hätten im Einvernehmen mit den Russen eine Anzahl schwedischer Offiziere der persischen Gendarmerie und mehrere persische Politiker gefangen genommen. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, trifft diese Meldung nicht zu. Die schwedischen Offiziere befinden sich ebenso wie die Führer der

---

Die Bewältigung Bonapartes war nur das halbe Werk der Befreiung der Welt von Tyrannei; der große Räuber des Ozeans ist geblieben!

Jefferson, Präsident der Vereinigten Staaten, 1817.

Arthur Nikisch als Gastdirigent des Kussewitzky-Orchesters in Moskau

(Eine Skizze aus vorzugustischen Tagen.)

In Moskau gab es einen prächtigen Konzertabend, in dessen Mittelpunkt die große Kunst eines berühmten Dirigenten gestellt war. Alexander Kussewitzky weiht nicht nur der russischen Musik die eigene und seines Orchesters Kunst. Aller internationaler Musik, allen fremdländischen Interpreten öffnet er in großzügig-russischer Gastlichkeit Herz und Haus.

In die, am Ochodni gelegene, Moskauer Sobranje, strömten die Menschen. Das Gebäude, ein trübselig-graugelber Kasten ohne irgendwelche äußeren Reize hatte früher einem Prinzen Dolgorouky gehört. Welchem pompösen Konzertsaal eröffnen aber die nichtsversprechenden Türen und Flure der Sobranje den Eingang. Der Saal faßt 4000 Personen. In Weiß, Gold und Königsrot erstrahlt seine Harmonie. In vornehmer Glattheit stehen hohe weiße Säulen dazin. Tausende von Lichtern in der feierlichen Form weißer Kerzen, geben üppig dahinfluten-den Schein. Die prachtvollen Riesenlüstre aus Kristall schillern dazwischen in sprühender Farbenglut. Sie scheinen märchenhafte Juwelen aus purem Edelstein. Wie ein leuchtender Farbendampf wogt es an den Konzertabenden durch den hohen breitgefügten Saal. Ohne Ueberladung prangt und gleißt er in ganz einziger Schöne und Festlichkeit. Eine Kirche, ein Hoheitstempel der Kunst? Nein — einen besonderen Namen müßte er haben. Einen Namen, der alte, schwerreiche — vielleicht florentinische — Vornehmheit und erlesene Pracht bezeichnete. Warme Vornehmheit. Künstler, lauschend und sehend Genießende fühlen sich dort in wunderbar festlicher Gehobenheit. Dort ist die Welt nur verschwenderische Pracht — überquellende Schönheit. Alles strahlt davon.

Ueber die bernsteingelbe, spiegelnde Täfelung des Fußbodens glitt und rauschte es dahin. Schwerreich und üppigschön waren viele — elegant und geschmackvoll waren all diese auf und abflutenden Erscheinungen. Alle französischen und russischen Modekünstler konnte ein tiefes Gefühl der Befriedigung erfüllen. Selbst das, nach Durchschnittsbegriffen, Verrückteste schien in Moskau gerechtfertigt durch die geeignete Interpretin dieser franko-russischen Modegedichte. Gedichte waren sie. Stilvoll, fließend — und die Stoffe die Idealform, in die sie gegossen. Brokate, Seiden, Pelze, Spitzen, Bänder, Strümpfe und Schuhe von nicht zu ahnender Kostbarkeit. Millionen rieselten um die gepuderten Hälse, Millionen hatten die Frauen durch die Haare gewunden, Millionen an Händen und Armen. Ein Schillern und Funkeln. Ein Glanzgewoge, als sähe man ein ewig auf- u. abschwellendes Meer von lauter Perlmutt. Herren in Frack und Uniform, Künstler, hohe Beamten und Offiziere vervollständigten diesen elegantesten Menschenpark Moskaus. Hinter den Schranken der Stehplätze drängte sich die studierende Jugend und Minderbemittelte aller Stände. Schwärmer und Phantasten. Junge Mädchen und Männer. Die gewaltige Spannung durchschwellte den weitgefügten Saal und drohte alles zu zersprengen. Die Menschen waren auf dem Höhepunkt ihrer fiebernden Erwartung angelangt. Ein nervöses Räuspern, Knittern der Programme, funkelnde, suchende Augen. Endlich die Auslösung.

Ein brausender Tusch des Orchesters. Er bestieg das Podium und verneigte sich.

Die berühmte Locke fiel ihm dabei in die Stirn. Tobender Applaus im Saal. Das Orchester wurde mit Blumen überschneit. Rosen, Nelken, Reseden, Margaretenblumen fielen herab. Die Enthusiasten, die jubelnden Fanatiker, sie spendeten den Künstlern Blumen. Immer taten sie das. Die Studenten in ihren blaugrünen Uniformen, mit zerfransten Beinkleidern und langen öligen Haaren; die Kursistinnen mit heißglühenden Gesichtern, all diese Menschen mit den suchenden Seelen, die sich dazu berufen fühlen, „die Knoten aller Irrtümer und Fehler zu lösen", sind erfüllt von einer heißen inbrünstigen Liebe zur Musik.

Mit hypnotischer Macht konzentrierte der Dirigent alles Interesse — alle Gedanken auf sich. Das Geheimnis der Beeinflussungskraft offenbarte sich. Dem großen Beherrscher dort vorn entströmte diese Macht. Peter Tschaikowskys gewaltige vierte Symphonie durchrauschte, durchschwerte den Saal. Etwas von großrussischer Massigkeit und triefendem Schwulst ist in dieser hinreißenden Musik. Der Dirigent beugte seinen Willen in den mächtigen Apparat des Orchesters. Jedem einzelnen Musiker zwang er übersinnliches Ausdrucksvermögen ab. In Haltung und Bewegung war er ein Bild der überlegenen Ruhe, aber inneres tiefes Feuer, Leidenschaft und mystisch Fesselndes strahlten die dunklen Augen in dem bleichen Gesicht aus. Wie befahlen diese Augen, wie zwangen, loderten und träumten sie.

Metallischer Glanz lag über allen Klangfarben, über dem rauschenden, temperamentvoll dahinschmelzenden Spiel der Streicher. Glanz, Fülle, üppigquellende Tongebung. Sentimental, zärtlich und launisch entfaltete sich der Stimmungszauber der fabelhaften russischen Holzbläser. Glutvoll farbige Effekte, Feuertropfen gleich, wie sie die Kristallkronen durchschillerten, setzten die Blechbläser in dies impressionistische, überwältigend große Gemälde, das dort hoch über der Erde aufleuchtete, wie ein phantastischer Farbenbrand.

Die Menschen waren nicht zu halten. Sie waren ganz wild. „Noch einmal, noch einmal!" schrieen und tobten sie. Eine ganz gewaltige Begeisterung, ein alles erfassender Rausch riß sie fort. Auf Tschaikowsky folgte Richard Wagner. Das wundersame „Waldweben" entfaltete blühendschön seinen ganzen unvergleichlichen Zauber. Auch hier der große, nicht enden wollende Beifall.

In der Pause strömte alles durcheinander. Im Künstlerzimmer wurden Tee und Erfrischungen gereicht. Der Beherrscher dieses festlichen Abends wurde belagert. Alle drängten sich nach einem Händedruck, einem liebenswürdigen Wort, einem stummen Gruß mit ihm. Es war wie eine alles überstrahlende, üppige cour parée schöner

persischen Patriotenpartei in Sicherheit bei den Streitkräften, die dem Vordringen der Russen westlich Kermandschah erfolgreich Einhalt geboten haben. Auch die Stammeshäupter halten nach wie vor treu zu den Anhängern der persischen Patriotenpartei, die sich die Befreiung Persiens vom russisch-englischen Joche zum Ziele gesetzt haben. Zur Kennzeichnung der feindlichen Pressemeldungen sei daran erinnert, daß die schwedischen Offiziere die persische Gendarmerie zu den brauchbarsten und zuverlässigsten Truppen heranbildeten, als daß sie sich in den Kämpfen mit dem Erbfeind Persiens bewährt haben.

Der Kampf um Aegypten.

Die schwierige Lage der Engländer

⊙ Rotterdam, 11. Mai. (Eig. Ber. z.) Der Sonderberichterstatter des N. R. C. meldet aus Kairo: Der englische Generalstab in Aegypten hat eine besondere Art, um in jovialem Tone und in der Form von Siegesberichten plötzlich Hiobsposten der Welt zu melden, die denen, die den Zustand im Lande kennen, einen heillosen Schreck einjagen müssen. In dem Bericht des Kriegsdepartements Kairo vom 30. April wird gesagt, daß Beduinentruppen die Oase von Dachla besetzt halten. „Der Feind hat keine Aussichten, aus dieser Oase unbemerkt zu entkommen", heißt es. Danach muß man sich die Scharen des Nuri Bey für eingeschlossen halten, und dem Außenstehenden wird also die Ueberzeugung aufgedrungen, es stehe in Westägypten vortrefflich. In Wirklichkeit aber ist es ganz anders. Die arabischen Wüstenstämme haben sich von der Küste zurückgezogen, wohin sie nie hätten gehen sollen. Allein die unverantwortlich schlappe Verteidigung der Westgrenze Aegyptens machte sie übermütig, doch vergaßen sie, daß es englische Kriegsschiffe gibt, gegen deren Geschütze halbwilde Scharen, und seien sie noch so todesmutig, nichts ausrichten können. Aber in das Innere der Wüste, wo die Beduinen alle Schlupfwinkel kennen, reichen auch die britischen Schiffskanonen nicht, dort bleiben die Beduinen die Herren und sie vertreiben alles, was sich ihnen nicht unterwerfen will. So strömen zahlreiche Flüchtlinge aus der unkriegerischen Bevölkerung nach der Küste, wo man für sie in Dabaa, Hamma und Ambria förmliche Internierungslager einrichten mußte. Inzwischen verbreitet sich die Senussi-Bewegung immer mehr aus, sie schreitet mit Riesenschritten vorwärts, sodaß die Senussi bereits zwei der westlichen Oasen, nämlich die von Bacharisch und Dachla besetzen konnten. Wenn man bedenkt, daß der Abstand zwischen Sollum und Dachla in der Luftlinie ungefähr 1000 Kilometer beträgt, so kann man sich leicht vorstellen, wie weit die Senussi bereits vorgedrungen sind! Seitdem sie sich in diesen beiden Oasen festgesetzt haben, bedrohen sie direkt den Süden von Aegypten, den Verbindungsweg mit dem Sudan und Assuan. Das ist es, was die Engländer fürchten, wenn sie melden: „Das Fliegerkorps macht geregelte Flüge nach der Oase Dachla, kein Ausfall der Wüstenräuber könne stattfinden, der nicht rechtzeitig gemeldet würde". Aber bei Nacht? Und könnte es sich nicht ereignen, daß mancher Flieger, noch ehe er melden kann, abgeschossen wird? Wie dem auch sei, die Engländer halten noch immer die Oase besetzt, einen wichtigen Punkt, da er durch einen Schienenweg mit dem Nil verbunden ist. Die Staudämme von Assuan, Esneh und Assiut befinden sich daher augenblicklich noch nicht in Gefahr. Wie ist es aber möglich, daß die Engländer die Gefahr so nah heran kommen ließen? Warum wurden nicht alle Oasen niedergebrannt und die Brunnen zerstört? Oder warum wurde nicht auf andere Weise für eine genügende Besetzung gesorgt? Man steht vor einem Rätsel und ist geneigt, das zu wiederholen, was die Arjehers von unseren Kolonialtruppen sagten: „Die Kompagnie ist tapfer aber dumm! Im Osten des Landes ist man zur Vernunft gekommen. Dort wird zum mindesten bei Katia und Ojun Musa gefochten, fern vom Kanal. Im Westen hat man den Feind zu dicht herankommen lassen und muß nun fortwährend auf der Hut sein, daß nicht ein ernster Schaden angerichtet wird. Das ist eigentlich viel Ehre, die man halbwilden Truppen entgegenbringt

* * *

Konstantinopel, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) „Terjuman i Hakikat" drückt seine Entrüstung über die Beschlagnahme der osmanischen Güter in Tripolitanien aus und fordert Vergeltungsmaßnahmen.

Die Lebensmitteldiktatur.

⊡ Berlin, 13. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Wenn die Entscheidung über die Nachfolge des Staatssekretärs von Delbrück nicht sogleich gefallen ist, wie man gewünscht hat und wie es vielleicht auch aus mancherlei persönlichen und sachlichen Gründen erwünscht gewesen wäre, so hängt dies in erster Linie damit zusammen, daß bei dieser Gelegenheit auch ein Stück Neuorganisation zu leisten ist. Es handelt sich ja nicht nur um die Besetzung des Staatssekretariats, sondern auch um jenes neue Amt, das man die Lebensmitteldiktatur genannt hat und das der Kürze halber auch jetzt noch so genannt sein mag. In Wirklichkeit ist vielleicht keine Diktatur geplant, sondern eine neue Reichsstelle, die direkt unter dem Kanzler stehen würde. Trotzdem müßte natürlich ein gewisser Zusammenhang mit dem Reichsamt des Innern gewahrt bleiben und die Aussondierung der Kompetenzen mache wohl einstweilen noch einige Schwierigkeiten.

An dem wilden Rätselraten, das wieder einmal durch die Blätter tollt, uns zu beteiligen, haben wir keine Neigung. Wir begnügen uns damit, hier festzustellen, was in ernsthaften Kreisen über den derzeitigen Stand der Dinge erzählt wird. Mehr im Vordergrund steht die Persönlichkeit des Unterstaatssekretärs Freiherr v. Stein, der dem Kanzler besonders genehm sein dürfte. Andere einflußreiche Persönlichkeiten wünschen den Unterstaatssekretär Michaelis als Staatssekretär in das Reichsamt des Innern einziehen zu sehen. Herr Michaelis kommt auch für die neue Lebensmittelzentrale in Betracht und er wird wohl zwischen den beiden Aemtern zu wählen haben. Als ernsterer Bewerber für das neuzugründende Amt gilt Freiherr v. Rheinbaben.

Eine Reichsvermögenssteuer?

Kürzlich ging die Nachricht durch die Presse, es würden unter den Parteiführern des Reichstages Verhandlungen über die Einführung einer Reichsvermögenssteuer gepflogen anstelle des im Ausschuß beantragten neuen Wehrbeitrages. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen. Indessen bestehe Aussicht auf eine Einigung. Bei der neuen Reichsvermögenssteuer werde es sich zunächst um eine einmalige Steuer handeln, die neben der Kriegsgewinnsteuer und der neuen Besitzzuwachssteuer erhoben werden solle. Schon meldet Preußen entschiedenen Einspruch an. Eine halbamtlich gespeiste Korrespondenz schreibt:

In einem Bericht über die bevorstehende Tagung des preußischen Abgeordnetenhauses ist ausgeführt, es solle im Reichstag die Absicht bestehen, anstelle der von der Kommission beschlossenen Erhebung einer vierten Rate des Wehrbeitrags eine Reichsvermögenssteuer zu beschließen. Das preußische Abgeordnetenhaus würde, falls diese Absicht zur Durchführung gelangte, die von der Regierung eingebrachte Vorlage über die Erhöhung der Zuschläge zur Einkommen- und Ergänzungssteuer ablehnen. Diese Ausführungen dürften im Bundesrat die Beachtung finden, die sie verdienen. Denn in ihnen tritt die Gefahr klar in die Erscheinung, die sich aus einer gleichzeitigen direkten Besteuerung von seiten des Reichs und der Bundesstaaten ergibt. Preußen ist gezwungen, die Fehlbeträge in den Etatsjahren während des Krieges durch Mehreinnahmen aus den direkten Staatssteuern in Höhe von 100 Millionen auszugleichen. Hierzu soll für die Dauer des Krieges eine Erhöhung der Einkommen- und Ergänzungssteuer eingeführt werden. Andere Wege, um das Gleichgewicht zwischen Staatseinnahmen und -ausgaben wiederherzustellen, steht nicht zur Verfügung. Der Gesetzentwurf findet denn auch im Landtage eine sichere Mehrheit. Und nun wird plötzlich sein Zustandekommen in Frage gestellt, weil der Reichstag angeblich eine Reichs-Vermögenssteuer zu beschließen beabsichtigen soll. Diese Absicht kann nur die Wirkung haben, den Bundesrat in seinem grundsätzlichen Widerstand gegen die Einführung direkter Reichssteuern noch zu bestärken. Preußen und ebensowenig die anderen Bundesstaaten können es sich gefallen lassen, daß ihre durch den Krieg notwendig gewordenen Maßnahmen zur Steigerung der Staats-Einnahmen durch Reichstagsbeschlüsse unmöglich gemacht werden. Es darf infolgedessen heute mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß der Bundesrat einen etwaigen Reichstagsbeschluß für Einführung einer Reichsvermögenssteuer mit einem „unannehmbar" beantworten wird.

Bayerische und pfälzische Politik.

Das bayerische Gemeindebeamtengesetz.

s. München, 12. Mai. (Von uns. Korr.) Der besondere Ausschuß der Abgeordnetenkammer zur Beratung des Regierungsentwurfs über das Gemeindebeamtengesetz befaßte sich am 11. Mai mit der Vorlage, wie sie aus der Reichsratskammer zurückgekommen ist. Diese hat, wie wir schon mitteilten, den Regierungsentwurf völlig umgestaltet, ihn auf die Grundlage der beiden Gemeindeordnungen (rechts des Rheins und der Pfalz) gestellt und durchgreifende Aenderungen in ihn hineingebracht, so die Streichung der Unwiderruflichkeit, die Ausnahme der Gemeinden unter 1000 Einwohnern, die Uebergehung der Distriktsbeamten. Dagegen hat die Reichsratskammer die wichtige Bestimmung über den Versorgungsverband beibehalten.

Wie aus den Aeußerungen des Ministers des Innern, Frhrn. v. Soden-Fraunhofen, hervorgeht, haben wesentliche Aenderungen am Entwurf, wie er aus der Reichsratskammer hervorgegangen ist, keine Aussicht, von dieser angenommen zu werden, dagegen hält er Verbesserungen von untergeordneter Bedeutung nicht für aussichtslos.

Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen im Ausschuß der Abgeordnetenkammer, die am nächsten Dienstag fortgesetzt werden, darf man annehmen, daß man sich notgedrungen mit dem jetzt Erreichten zufrieden geben wird, um nicht eine rechtliche Besserstellung der Gemeindebeamtengestellten überhaupt in Gefahr zu bringen. Man ist trotz aller Bedenken zu einer Zustimmung um so eher geneigt, als die Regierung ausdrücklich ihre Erklärung vom 27. Oktober 1915 wiederholt hat, daß sich in ihrer Stellungnahme zur Frage, wie künftig der Sozialdemokratie sich zuzählende Gemeindebeamten zu behandeln seien, nichts geändert hat. Die Regierung setzt ihnen kein Hindernis mehr in den Weg.

Inzwischen wird noch der Zentralverband der Gemeindebeamten Bayerns am kommenden Sonntag in München zu der neuen Gesetzesfassung Stellung nehmen und über eine in letzter Stunde an den Landtag zu richtende Petition Beschluß fassen.

Die Elektrisierung der Staatsbahnen.

München, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Im Finanzausschuß der Bayrischen Kammer gab der Verkehrsminister über die Elektrisierung der Staatsbahnen eine Erklärung ab, dahingehend, daß durch die Erfahrungen des Krieges die Notwendigkeit der Lokomotive und die Unmöglichkeit der Elektrisierung der deutschen Staatsbahnen im großen Maßstabe nachgewiesen sei. Nicht ausgeschlossen sei die Elektrisierung besonders geeigneter außerhalb der militärischen Interessensphäre liegender Strecken. Mit der Verwendung fremder Erfahrungen müsse man sehr vorsichtig sein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 13. Mai 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Oberapotheker d. Res. Friedr. H. Braunwarth, bei einer Landwehr-Sanitätskompagnie im Westen. Sohn des verstorbenen Fabrikanten Jakob Braunwarth aus Mannheim.

Bernhard Kehl von Mannheim, Inf.-Reg. Nr. 185. Kehl ist bereits Inhaber der badischen silbernen Verdienst-Medaille.

* * *

Sonstige Auszeichnungen:

Dem Kaufmann Karl Werle von hier, beim 2. unter-elsässischen Infanterie-Regmt. Nr. 137, wurde die badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

* **Ernannt** wurden Verwaltungsaktuar Ernst Feuchtmann beim Bezirksamt Heidelberg, zurzeit beim Militär, zum Amtsaktuar, Finanzassistent Josef Lauber in Meßkirch und Finanzassistent Max Seilnacht in Hornberg zu Finanzsekretären.

* **Versetzt** wurden die Finanzsekretäre Heinrich Eichhorn in Bonndorf zum Steuerkommissär für den Bezirk Konstanz, Heinrich Neuweiler in Konstanz zum Steuerkommissär für den Bezirk Bonndorf, Oskar Schreyeck in Breisach zum Steuerkommissär für den Bezirk Lahr-Stadt und Hermann Krieger in Karlsruhe zur Rechnungsrevision der Großh. Zoll- und Steuerdirektion.

* **Musiklehrerprüfung.** Ende November d. J. findet eine Musiklehrerprüfung statt. Gesuche um Zulassung sind bis 15. Oktober unter Vorlage der erforderlichen Nachweise bei dem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen. Zur Prüfung zugelassen werden nur solche Lehrer, welche die erweiterte Dienstprüfung oder die Dienstprüfung nach der Ministerialverordnung vom 30. Juli 1912 bestanden und seit ihrer Aufnahme unter die Volksschulkandidaten sich mindestens zwei Jahre lang ihrer weiteren musikalischen Ausbildung gewidmet haben.

* **Der Preis für Speisekartoffeln** erhöht sich vom 15. Mai ab gemäß Beschluß des Stadtrats vom 18. April auf 70 Pfg. für 10 Pfund. Dem-

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner raschen u. vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben.
9907

Frauen, bedeutender Männer und bescheidener Künstler, die der Gefeierte mit der stets gleichen Liebenswürdigkeit entgegennahm. In einem Zaubergarten von Duft und glitzernder Kostbarkeit eingeschlossen wurde dem Dirigenten gehuldigt. Dann flateten die kleinodienbehangenen Damen am Arme ihrer Herren wieder in den Saal zurück. Sie hätten bei der Defilier-Cour des Kaisers höchste Bewunderung erregt. Die jungen Institutsschülerinnen in ihren strengen grauen Kleidern mit den Battist-Fichüs und zierlichen Spitzenschürzen sandten ihren lange sehnsuchtsvolle Blicke nach. Wenn sie auch erst einmal solche großen Damen sein würden! Hinter ihnen standen jene typischen Tolstoi- und Gorkimenschen im bäurischen Kittel. Auf ihren fanatisch-seltsamen Gesichtern malten sich andere Gedanken. Um alles vibrierte wieder die glühende Erregtheit der Spannung. Die Tannhäuserouverture in der Pariser Bearbeitung und das Meistersingervorspiel beschlossen den Abend und entfachten den größten Sturm fesselloser Begeisterung, wie er eben nur in Rußland möglich ist. Musik hat eine ganz unberechenbare Macht über die Empfindungen der Russen. „Noch einmal, noch einmal! Nikisch, Arthur Nikisch! Dank für diesen Abend! Bravo, bravo!" Blumen begelten auf das Orchester. Wie Donnergrollen durchwühlte das Triumphlied des Beifalls den Saal. Immer wieder und wieder wurde Arthur Nikisch auf das Podium beschworen. Durch ein Spalier strahlender Menschen mußte er hindurch. Menschen, die ihm wohl alle tief bewegt die Hand hatten drücken mögen. Er, der Ausländer, hatte ihnen ihren Beethoven — Tschaikowsky — so wunderbar erschlossen. Sie waren ihm dafür aus tiefster Seele dankbar. „Bravo" und „Danke" dröhnte es durch den Saal. Immer wieder und wieder. In ihrer Entzückung gehen die Russen über alle Grenzen hinaus. Begeistert stürzte man sich auf die Künstler, schüttelte ihnen die Hände, umarmte wen man kannte und nicht kannte, bedankte sich bei Wildfremden für das wunderbare Spiel und riß alles um, was als Hindernis im Wege stand. Die Lichter im Saal wurden gelöscht, damit die fiebernden Menschen überhaupt noch einmal daran dachten nach Hause zu gehen. Immer noch stand eine Menge im dunklen Saal vor dem Podium, trampelte, schrie und verlangte unbändig nach Nikisch

„Auf Wiedersehen, danke, danke!" Das war Arthur Nikisch' Moskauer Ehrentag im November 1913! M. Andersen.

Heidelberger Kunstverein.

Theodor Schindler und Ernst Zachmann.

Der Heidelberger Kunstverein entfaltet in den letzten Monaten eine rege Wirksamkeit und erfreut sich zahlreichen Besuchs. Die Räume (Anlage 7) sind neuerdings auch Mittags und Samstags nachmittags 3—5 Uhr geöffnet, außerdem vormittags 11—1 Uhr (bis auf Samstag). An jedem Mittwoch Nachmittag findet eine Führung statt durch den Assistenten des kunsthistorischen Instituts, Herrn W. Fraenger, dessen ansprechender, sachkundiger Vortrag sich als sehr zugkräftig erweist.

Eine aus 60 Werken bestehende Ernst Kreidolf-Ausstellung, über welche W. Fraenger soeben einen feinsinnigen Aufsatz veröffentlicht hat (Verlag Th. Berkenbusch, Heidelberg) ist jetzt abgelöst durch eine Kollektion neuerer Werke von Theodor Schindler-Mannheim, Landschaften, Stilleben, Porträts, Figuren.

Die Landschaften, in ihrer flächigen Pinselführung ganz Trübner-Schule, sind meist in stumpfen Farbtönen gehalten; sie zeigen neben großer zeichnerischer Sicherheit eine hervorragende Fähigkeit der Raumgestaltung. Hinter-, Mittel- und Vordergrund grenzen sich plastisch gegeneinander ab. Eins der besten Stücke ist das trotz eintönig graugrüner Farbenskala sehr lebendig wirkende „graue Haus". — Bei den Stillleben Schindlers ist das Gegenständliche belanglos; sie sind lediglich als interessante, sehr wirkungsvolle Farbenkompositionen zu bewerten, welche die technische Meisterschaft Schindlers bekunden. Auch in den figürlichen Bildern, die im Gegensatz zu der einfachen Palette der Landschaften in der grellen Koloristik im Stile Pechsteins schwelgen, überwiegt das Reinmalerische. Die in leuchtenden Farbtönen hingesetzten, impressionistischen Freilichtgestalten sind sehr lebendig aufgefaßt und gesehen. Wenn aber Schindler eine in Komplementärfarben grün-rot gehaltene Gruppe davonenschlendernder Südländer „Emmaus" nennt, so vermag ihm der Beschauer bei dieser Hineindeutung seelischer Gehalte in das realistische Bild nicht zu folgen. — Ein Frauenporträt zeigt große Vertiefung der Auffassung. Eine Reihe von schwarz-weißen Bildern in wuchtiger Linienführung gewährt einen interessanten Einblick in die Schaffensart des Künstlers.

Außer Schindler sind ausgestellt: Ernst Zachmann, Kriegszeichnungen eines Expressionisten. Es sind Feder- und Bleistiftzeichnungen in kleinem Format, vielfach in Postkartengröße. Zachmann hat jedes Blatt mit einer Unterschrift versehen — glücklicherweise; sonst wäre bei der Mehrzahl der Bilder unter Hunderten wohl nicht Einer imstande, zu raten, was sie darstellen sollen. Pflicht des Mitlebens ist, sich in die Absicht des Schaffenden zu versenken, ihm in seinen Ideen nachzuführen — aber ebenso ist es seine Pflicht, ehrlich zu sein, und so kommt er zu dem Schluß: Wenn dem Künstler, zumal bei dem Ernst des Gegenstandes der Ernst des Schaffens ganz gewiß nicht abgesprochen werden soll — diese Kunst ist ein Buch mit sieben Siegeln. Wohl erkennt man in dem Liniengewirr bei längerer Betrachtung einige Einzelheiten, so marschierende Soldaten in ebenfalls marschierenden Häuserreihen (Belebtes und Unbelebtes haben den gleichen Rhythmus); man sieht einzelne menschliche Glieder, ein explodierendes Geschoß; auf dem Bilde „Der Mann mit dem schweren Kopfschuß" unterscheidet man einzelne Gesichtsteile in gänzlich willkürlicher Anordnung und es bliebe einem wohl das Erkennen auf, was der Maler eigentlich wollte. Aber eben, wenn man zum Prinzip dieser Kunst durchdringt: Abstrahierung vom Objekt und phantastische, visionäre Gestaltung des rein Subjektiven mit metaphysischem Einschlag — dann fragt man sich recht kopfschüttelnd: Kann das Prinzip einer Kunst sein? A. B.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.)

Sonntag, 14. Mai (C, hohe Preise): „Undine" (M.: Gebrath — D.: Schwerg). Anfang 6 Uhr.

Montag, 15. Mai (B, mittlere Preise): „Sulamith", „Klein Idas Blumen". Anfang 7½ Uhr.

Dienstag, 16. Mai (Außer Abonn., hohe Preise): „Carmen". (Dirigent: Arthur Nikisch als Gast.) Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 17. Mai (Einheitspreisvorstellung): „Das vierte Gebot". Anfang 8 Uhr.

Donnerstag, 18. Mai (Außer Abonn., hohe

entsprechend erhöht sich auch der Preis, zu dem die Kartoffeln vom Lebensmittelamt an Händler abgegeben werden.

* **Die Verteilungsstelle für Lebensmittelkarten** im Rosengarten ist in der Zeit vom 15. Mai bis einschl. 25. Mai nur an den Nachmittagen (von 2 bis 6 Uhr) für das Publikum geöffnet; an Vormittagen ist sie zwecks Vorbereitung der Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten geschlossen.

* **Die nächste Orgelandacht** findet diesen Donnerstag, den 18. Mai, abends halb 9 Uhr in der Christuskirche bei freiem Eintritt und Kollekte für die Kriegshilfe statt. Das Programm wird noch bekannt gegeben.

* **Kriegsspende Frauendank.** Die Mannheimer Frauenwelt kann auf das Ergebnis, zu dem die Sammlung zugunsten der Kriegsspende Frauendank in unserem Staat geführt hat, stolz sein. Bei der soeben stattgehabten Zählung der eingelaufenen Gelder ergab sich die Summe von rund hunderttausend Mark. Von diesen entfielen allein auf die Büchsen, die in den Geschäften aufgestellt und für die kleinen und kleinsten Beträge ungenannt bleibenwollender Geberinnen bestimmt waren, etwa 2000 M. Wenn man erfährt, daß von dem reichen Frankfurt a. M. mit seiner doppelt so viel wie Mannheim zählenden Einwohnerschaft für den gleichen Zweck im ganzen 124 000 Mark aufgebracht wurden, so erkennt man erst die ganze Bedeutung des Mannheimer Sammelergebnisses. Da die in einer Stadt aufgebrachten Summen zu 9 Zehntel dort ansässigen, bedürftigen Angehörigen gefallener oder erwerbsunfähig gewordener Krieger zugute kommen, so wird Mannheim unter den badischen Städten voraussichtlich besonders bevorzugt sein. Die Tatsache, daß die Mannheimer Frauen am Vereinsleben sehr stark beteiligt sind — umfaßt doch der Mannheimer Vereinsverband allein 70 Frauenvereine — hat sich bei der Sammlung für den Frauendank wiederum als äußerst günstiger Faktor erwiesen, denn die Sammlung ruhte ja zum großen Teil auf den Schultern der Vereine. Von den Veranstalterinnen der Sammlung wird das gute Ergebnis zu einem großen Teil dem Entgegenkommen der Mannheimer Zeitungen und der Unterstützung durch die Ladeninhaber zugeschrieben.

* **Die Konfektionshöchstmaße.** Donnerstag nachmittag hat in der Berliner Handelskammer der Verband der Blusenkonfektionäre getagt und die Höchstmaße, die vorher dem Kriegsministerium zur Bewilligung vorgelegen haben, zum Beschluß erhoben. Es sei bei dieser Gelegenheit betont, daß es sich bei der Festsetzung dieser Höchstmaße lediglich um eine Vorbeugungsmaßregel handelt: daß die Konfektion zurzeit nicht an Stoffmangel leidet, aber durch die Streckung der Stoffe erreichen will, daß selbst bei einer noch so sehr langen Dauer des Krieges das Rohmaterial nicht ausgeht und die Arbeitskräfte dauernd beschäftigt werden können. Die Höchstmaße sind folgendermaßen festgesetzt: für garnierte Kleider bei 110 Ztm. Stoffbreite 5,75 Meter, für Blusen bei 110 Ztm. Stoffbreite 1,80 Meter, für Morgenröcke bei 110 Ztm. Stoffbreite 4,50 Meter, für Kostümröcke bei 130 Ztm. Stoffbreite 2,75 Meter, für Kinderkleider bei 110 Ztm. Stoffbreite 47 bis 60 Ztm. lang (3½ bis 5 Jahre) 1,35 Meter, für Mädchenkleider bei 110 Ztm. Stoffbreite: für 6 Jahre Größe 65 2,20 Meter, für 8 Jahre Größe 75 2,50 Meter, für 10 Jahre Größe 85 2,80 Meter, für 12 Jahre Größe 95 3,20 Meter, für 14 Jahre Größe 105 3,60 Meter, für Backfischkleider bei 110 Ztm. Stoffbreite für 15 bis 21 Jahre Größe 110 bis 125 5,25 Meter, für jede 10 Ztm., welche der Stoff schmäler liegt, erhöht sich das Maß um 10 v. H. Um die genaue Einhaltung dieser Höchstmaße zu gewährleisten, sind für jeden Fall der Zuwiderhandlungen Konventionalstrafen in Höhe von 300 bis 1000 Mark festgesetzt worden.

Preise): „Die Fledermaus". (Dirigent: Arthur Nikisch als Gast.) Anfang 7 Uhr.

Freitag, 19. Mai (D, kleine Preise): „Im weißen Rößl". Anfang 8 Uhr.

Samstag, 20. Mai (Außer Abonn., kleine Preise): „Der fidele Bauer". Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 21. Mai (B, hohe Preise): Neu einstudiert: „Brand" (R.: Dr. Hagemann). Anfang 6 Uhr.

* * *

Neues Theater im Rosengarten.

(Spielplan.)

Sonntag, 14. Mai: „So'n Windhund". Anfang 8¼ Uhr.

Sonntag, 21. Mai: „Der Waffenschmied". Anfang 7½ Uhr.

* * *

Theaternachricht.

Die Partie der Undine singt in der Vorstellung am Sonntag Fräulein Anna Geier vom Stadttheater in Mainz.

Hochschule für Musik in Mannheim.

Mit Schluß des neuen Schuljahres scheidet Herr Friedr. Häckel aus dem Lehrerkollegium aus. Die Direktion der Anstalt steht wegen Neubesetzung des Postens bereits in Unterhandlung mit einer namhaften pianistischen Kraft.

Am Mittwoch, den 17. Mai, abends 7½ Uhr, findet im Konzertsaale der Anstalt, L 2. 9a, ein Schülerabend der Klavierklasse Frau Stockmeyer-Otto statt. Neben Schülern der unteren Stufe sind auch solche der Ausbildungsklasse an den Vorträgen beteiligt. Programme für 10 Pfg., die zum Eintritt berechtigen, sind im Sekretariat der Hochschule für Musik, L 2. 9, zu haben.

Mannheimer Kunstverein.

Neu ausgestellt: Professor F. Wenglein-München 41 Gemälde (Landschaften), H. Bertle-München 20 Gemälde und 20 Zeichnungen (Kriegsbilder). Emil Kappis-Basel-Mannheim 16 Gemälde, 2 Zeichnungen (Landschaften, Bildnisse, Stilleben), Roderich Jerusalem-Füssen 6 Gemälde, 2 Radierungen (Landschaften), E. Wernz-Dürkheim 9 Gemälde (Stilleben, Landschaften).

Auf die Kriegsverlosung des Mannheimer Kunstvereins sei nochmals hingewiesen.

* **Küchenabfallverwertung.** Da sich eine größere Zahl von Haushaltungen zum Abgeben der Küchenabfälle bereit erklärt hat, ist es nun erwünscht, daß sich auch wieder Züchter von Schweinen, Kaninchen usw. bei Frau Dr. M. Friedmann, Rheinstr. 1, melden.

* **Zur Wetterlage.** Die zweite Maiwoche, deren Verlauf der Landwirt immer mit einem gewissen Bangen beobachtet, ist heuer glücklich vorübergegangen. Die Nähe der Eisheiligen kündigte sich zwar gleich zu Beginn der Woche durch einen empfindlichen Temperatursturz auf dem größten Teile des Festlandes an, der sich in den höheren Gebirgslagen sogar fast als der befürchtete Kälterückfall charakterisierte. Indessen brachten gerade die Tage der Eisheiligen selbst wieder etwas wärmeres, ruhiges, trockenes und bewölktes Wetter. In unserer Gegend lag die mittlere Wochentemperatur 2 bis 3 Grad unter dem Normalmittel. Am Sonntag Nachmittag erreichten die Höchsttemperaturen noch 23 Grad, am Montag 18, am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nur mehr 14, am Freitag 17 Grad. Montag früh schwankten die Temperaturen in Nordfrankreich und Flandern um 8 Grad, in Westdeutschland um 10 Grad, in Nord- und Ostdeutschland, sowie in Oesterreich-Ungarn um 15 Grad. Am Dienstag früh war der Rückgang der Temperatur ein allgemeiner; die Morgentemperaturen lagen auf der westlichen Hälfte des Festlandes zwischen 3 und 5 Grad, im Osten (Westrußland, Serbien, Ungarn, Adria) zwischen 15 und 18 Grad. Am Mittwoch trat ein Ausgleich ein; im Westen wurde es wieder ein wenig milder, im Osten kühler. Donnerstag Morgen schwankten die Temperaturen zwischen 3 und 7 Grad am Freitag zwischen 7 und 10 Grad. Vom Donnerstag ab meldeten die skandinavischen Stationen Winterwetter, Stockholm Schneefall bei 1 Grad Kälte. Im hohen Schwarzwald fiel am Montag etwas Schnee; im Alpengebiet schneite es an diesem Tage bis auf 1100 Meter; am Dienstag berichteten höhere Bergstationen der Schweiz bis 8 Grad Kälte. M.

* **Vorträge des Schriftstellers Hans Arnheiter.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute und morgen im Wiener Restaurant, C 1. 10, stattfindenden Vorträge des Pfälzer Schriftstellers Hans Arnheiter empfehlend aufmerksam. Herrn Arnheiter, der sich durch seine Touristenlieder und Gelegenheitsgedichte einen guten Namen erworben hat, wurde von der in Neustadt a. H. erscheinenden Weinfachzeitung „Das Weinblatt" unter 425 Bewerbungen für eine Strophe seines Weinliedes „Hymnus auf den deutschen Wein!" einer der ersten Preise zuerkannt. Auch seine Kriegsdichtungen finden viel Anklang.

* **Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Die Hauptversammlung des Vereins, der bekanntlich in 25 Abteilungen über ganz Deutschland verbreitet ist, findet am 2. und 3. Juni d. J. in Mannheim statt. Es darf wohl darauf gerechnet werden, daß die Mitglieder der hiesigen Abteilung dieser Versammlung ihr Interesse schenken und den Verhandlungen beiwohnen werden. Zur Einführung in die Fragen, welche bei der Hauptversammlung besprochen werden, findet Mittwoch, den 17. Mai, nachmittags 5 Uhr, in der Loge „Karl zur Eintracht", L 8, 9, eine Mitgliederversammlung statt, in der auch Organisationsfragen innerhalb der Abteilung besprochen werden sollen.

* **Pfadfinderkorps „Jung Mannheim".** Klein ist die Schar der Pfadfinder geworden, die Leiter und die Korpsführer stehen im Felde, die älteren Pfadfinder sind als Kriegsfreiwillige dem Rufe des Vaterlandes gefolgt, und so sind auch die Touren und Uebungen seltener geworden. Durch die aufopfernde Liebenswürdigkeit von Frau Treiz, welche die Führung übernommen hat, ist es möglich, morgen wieder einmal eine Uebung abzuhalten. Am Wasserturm wird um 7.45 Uhr angetreten, das Ziel ist der Dossenwald, woselbst Geländespiele stattfinden und abgekocht wird. Also, frisch auf, Jungens, und fehle keiner! Gut Pfad!

* **Todesfall.** In Freiburg verschied an den Folgen eines Herzschlags Herr Dompräbendar und Domkapellmeister Msgr. Gustav Schweitzer. Der Verewigte war am 15. April 1847 in Walldürn geboren und wirkte seit 1882 am Freiburger Münster als Domkapellmeister.

Aus dem Großherzogtum.

* St. Georgen i. Schw., 12. Mai. Der in Rastatt stehende Landsturmmann Chr. Baumann machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt.

):(Vom Schwarzwald, 12. Mai. Gegen die Eierhamster gehen verschiedene Amtsbezirke auf dem Schwarzwald dadurch vor, daß sie das Aufkaufen von Eiern in den Dörfern und Höfen auch bei Bäuerinnen von der Erlangung eines Erlaubnisscheines abhängig machen. Großer Unfug wurde beim Eierhamstern durch Städter und von Kurgästen dadurch getrieben, daß den Landwirtsfrauen mit jedem Tag höhere Preise gezahlt wurden. Nun wird alledem ein Riegel vorgeschoben, da die ländlichen Amtsbezirke gehalten sind, den Eiermangel in großen Städten durch entsprechende Sendungen beheben zu helfen. („Karlsruher Tageblatt.")

Pfalz, Hessen und Umgebung.

(:) Neustadt a. Hdt., 12. Mai. Heute Mittag verschied infolge einer schweren Lungenentzündung der Gastwirt „zum Deutschen Haus", Herr Jean Leßlin, im Alter von 57 Jahren. Seine vortrefflichen persönlichen Eigenschaften sowohl als auch die ganze Führung seines Gasthauses brachten es mit sich, daß sein Haus der Treffpunkt vieler Geschäftsleute und Touristen aus der ganzen Pfalz, namentlich aber aus Ludwigshafen und Mannheim, war.

* Freinsheim, 12. Mai. In der hiesigen Gemarkung wurden bereits, wenn auch vereinzelt, reife Kirschen angetroffen. Von einem Baum in der „Alten Sandkaute" pflückte der Besitzer bereits eine stattliche Anzahl.

Sportliche Rundschau.

* Fußball. Auf dem Sportplatz des Vereins für Rasenspiele E. V. bei der Eichbaumbrauerei findet morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr das Entscheidungsspiel um den Neckargaumeister in den vom Südd. Fußballverband E. V. festgesetzten Wettspielen um den „Eisernen Fußball 1916" statt. Die in Betracht kommenden beiden Mannheimer Vereine, „Phönix"—„Hertha", treten in stärkster Aufstellung an.

Kommunales.

[•] Weinheim, 12. Mai. Im hiesigen städt. Gaswerk wird demnächst die vollständige Neueinrichtung eines Achter-Generatorofens erfolgen, wozu die Mittel im Voranschlag für 1916 bereitgestellt worden waren. Die Ausführung bzw. Lieferung wurde vom Gemeinderat der Firma Biebrich A.-G. in Biebrich übertragen.

[ ] Weinheim, 12. Mai. Der hiesige Gemeinderat beschloß, die für Einrichtung einer Kriegsküche nötigen Vorarbeiten einzuleiten, um im Spätjahr diesen Plan für Weinheim zu verwirklichen.

):(Rastatt, 12. Mai. Der Gemeinderat genehmigte den Voranschlag für 1916. Dieser schließt ab mit einer Einnahme von 550 190 Mark, einer Ausgabe von 927 378 Mark und einem ungedeckten Aufwand von 377 188 Mark, wodurch die Erhebung einer Umlage nötig fällt von 38 Pfg. vom Hundert der Steuerwerte der Liegenschaften, 38 Pfg. v. H. der Steuerwerte des Betriebsvermögens, 16 Pfg. v. H. der Steuerwerte des Kapitalvermögens, 60 Pfg. von der Einkommensteuer.

* Frankfurt a. M., 12. Mai. In nahezu fünfstündiger Debatte behandelte die Stadtverordnetenversammlung Frankfurts Lebensmittelversorgung. Die Magistratsvorlage auf Erhöhung des städtischen Milchkuh-Bestandes auf 500 Stück wurde einstimmig angenommen. Wenn dieser Versuch gelingt, soll die Zahl der Milchkühe nach dem Kriege auf 1000 Stück gesteigert werden. Zur Frage der Lebensmittelversorgung lagen zwei Anträge vor. Stadtv. Zion beantragte, den Magistrat zu ersuchen, eine Bestandsaufnahme der in Privatbesitz und in den Haushaltungen aufgespeicherten Nahrungsmittel unter Androhung von Freiheitsstrafen für wissentlich falsche Angaben zu veranstalten, ferner erforderlichenfalls eine Rationierung der für die Aufspeicherung zulässigen Mengen der Hauptnahrungsmittel, sowie die Beschlagnahme aller über die Höchstmengen im Privatbesitz befindlichen Nahrungsmittel unter Bezahlung angemessener Preise anzuordnen und sie auf dem Marktweg nach Bedarf und in rationierten Mengen der Bürgerschaft wieder zur Verfügung zu stellen. Nach einem Antrag Zielowski und Genossen sollte der Magistrat wegen Aufhebung der Ausfuhrverbote aus den süddeutschen Staaten erneut bei der Regierung vorstellig werden, ferner bei der Reichsfleischstelle wegen besserer Versorgung Frankfurts. Die Fleischkarte sollte unverzüglich unter Anrechnung der privaten Vorräte eingeführt werden, zu welchem Zweck eine Bestandsaufnahme verlangt wird. Die Stadt sollte selbst das gesamte Vieh schlachten und Fleisch und Fett verkaufen lassen. Wurst sollte nur in drei Sorten hergestellt werden. Zu diesem unerquicklichen Kapitel vom „Hamstern" und gewissenlosen Spekulantenwesen sprachen Redner aller Fraktionen. Die Bestandsaufnahme von Zucker hat bereits einen Vorgeschmack von den bei Privaten aufgespeicherten Vorräten gegeben. So fand man in 90 Haushaltungen Zuckervorräte von je 50—80 kg. Der mit großer Mehrheit angenommene Antrag Zion wurde insofern abgeändert, als an Stelle der Androhungen von Freiheitsstrafen für wissentlich unrichtige Angaben bei der Bestandsaufnahme der Passus „unter Berücksichtigung der in der Bundesratsverordnung betreffend Vorratserhebungen vorgesehenen Maßregeln gegen wissentlich unrichtige Angaben" gesetzt wird. Die Anträge Zielowski wurden angenommen mit Ausnahme der Stellen, die sich auf das Verbot der Zustellung von Fleisch in die privaten Haushaltungen, auf die Abschlachtung des Viehs durch die Stadt und auf die Beschränkung der Herstellung der Wurst auf drei Sorten beziehen. In diesen drei Punkten wurde der Antrag Zielowski dem Magistrat überwiesen.

* Köln, 12. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung führte der Vorsitzende aus, die Massenspeisung der Kölner Bevölkerung werde die Stadtverwaltung in den nächsten Monaten mehr als bisher beschäftigen müssen. Die Stadt Köln sei die erste Gemeinde, die mit Einrichtung von Eintopfküchen und Goulaschkanonen bahnbrechend vorgegangen sei. Mit weiteren Einrichtungen werde sich die Stadt demnächst befassen. Zu seiner großen Freude haben Geh. Rat Max von Guilleaume und Gemahlin aus Anlaß ihrer silbernen Hochzeit 100 000 Mark zur Massenspeisung bedürftiger Kölner geschenkt. Die Stiftung wurde dankend angenommen.

Letzte Meldungen.

Die deutsch-bulgarische Freundschaft.

Berlin, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Auf das Huldigungstelegramm des Instituts für wirtschaftlichen Verkehr mit Bulgarien an den Zaren der Bulgaren ist bei Kommerzienrat Friedrich, des Vorsitzenden des Instituts, folgende Antwort eingetroffen:

„Ihre freundliche Depesche habe ich erhalten. Die glänzende Aufnahme, die die Mitglieder der Sobranje in Berlin bei den Behörden und der Bürgerschaft alle Zeit gefunden haben, haben mich aufrichtig erfreut. Nicht minder glücklich macht mich die Tatsache, daß es den Mitgliedern der Deputation vergönnt war, während ihres dortigen Aufenthalts in nähere Beziehungen zu den Vertretern von Deutschlands Industrie, Handel und Landwirtschaft zu treten, was für die merkantile Zukunft unserer beiden Länder von großer Bedeutung ist.

Empfangen Sie, Herr Kommerzienrat, meinen wärmsten Dank für alle der Deputation erwiesene Aufmerksamkeit, sowie für die Gefühle treuer Anhänglichkeit gegenüber mir und meinem Volke. gez. Ferdinand."

Das Kapitalabfindungsgesetz für Kriegsteilnehmer.

Berlin, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der Hauptausschuß des Reichstages erledigt heute das Kapitalabfindungsgesetz für Kriegsteilnehmer mit einigen Aenderungen. Angenommen wurde ferner eine Resolution der Nationalliberalen in der gefordert wird, daß Maßnahmen getroffen werden, um die Wohltat der Kapitalabfindung in geeigneten Fällen auch kriegsbeschädigten Offizieren und den Witwen gefallener Offiziere zuzuwenden. Weiter wurde ein Gesetzentwurf verlangt zur Einführung der Kapitalabfindung für die Witwen von gefallenen Kriegsteilnehmern, bis zum Inkrafttreten des Gesetzes den Witwen eine Abfindung in Höhe des dreifachen Betrages der Witwenrente zu gewähren und ferner ein Gesetzentwurf, der die Kriegsteilnehmer und ihre Hinterbliebenen von der Reichsstempelabgabe bei Grundstücksübertragung (Reichsstempelgesetz vom 19. Juli 1909) befreit. Sodann wird die Regierung ersucht, Schritte zu tun, damit in allen Bundesstaaten Vorkehrungen getroffen werden, um die Ansiedlung von Kriegsteilnehmern besonders von Kriegsbeschädigten und Kriegerwitwen zu erleichtern.

Der russische Bericht.

Petersburg, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 12. Mai:

Westfront: Am 10. Mai abends griffen die Deutschen nach heftigem Artilleriefeuer in dem unteren Abschnitt gegen Jakobstadt und nördlich des Bahnhofes von Selburg an. Sie hatten keinen Erfolg und nahmen in der Nacht zum 11. Mai nach heftiger Beschießung in der genannten Gegend die Angriffstätigkeit wieder auf. Am Ausgange des durch die feindliche Artillerie zerstörten Dorfes (Epukn) drei Kilometer südöstlich von Augustinhof dauert der Kampf an. Südwestlich des Medbume griffen die Deutschen gleichfalls an, aber ohne jeden Erfolg. In mehreren anderen Abschnitten gegen Jakobstadt und Dünaburg lebhafte Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Nördlich Zirin, nordöstlich des Bahnhofes Baranowitschi beschoß die deutsche Artillerie die Meierei Ostoschin und Dorf Bojary, nördlich Ziri. Unsere Artillerie zerstreute an mehreren Orten feindliche Arbeiter, welche mit Befestigung der Stellungen beschäftigt waren. In der Gegend östlich Kolki bei Nowo-Alexinica wiesen wir feindliche Annäherungsversuche an unsere Gräben zurück.

Kaukasusfront: In der Gegend Aschkala gingen unsere Truppen ein wenig nach Westen vor in Richtung auf Bagdad. In Mesopotamien schlugen wir einen türkischen Angriffsversuch in Gegend der Stadt Kasr Schirin zurück. Wir erbeuteten vom Feind Kanonen österreichischen Modells, Artillerie und Munitionsvorräte.

Eine Spaltung der französischen sozialistischen Partei.

e Von der schweizerischen Grenze, 13. Mai. (Priv.-Tel. z. K.) Die Neue Zürcher Zeitung meldet aus Amsterdam: In Amsterdamer sozialistischen Kreisen verlautet, daß sich innerhalb der französischen sozialistischen Partei eine ähnliche Spaltung vorbereitet, wie jene, die jüngst in der deutschen Sozialdemokratie ausgebrochen ist. Es ist die Rede davon, daß etwa 30 Deputierte im Palais Bourbon austreten werden.

* * *

Berlin, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie fielen M. 10 000 auf die Nr. 125006, M. 5000 auf die Nr. 168809 209373 229150, M. 3000 auf die Nr. 3400 10125 21349 25012 28265 39316 39802 50660 57810 61767 64778 68731 76768 77970 85798 90819 90868 95735 103522 104930 107308 114173 116593 121421 134330 138156 146656 155190 156834 158860 162614 176892 187480 192475 194021 197459 198084 204299 209015 121374 223225 und 227791. (Ohne Gewähr.)

Dr. Weinreich's
Motten-Aether
Motten und deren Brut

Handels- und Industrie-Zeitung

Frankfurter Effektenbörse.

* Frankfurt a. M., 13. Mai. (Eigenbericht.) Die deutsch-amerikanische Frage nahm auch in dieser Berichtswoche das Interesse der Börse in Anspruch. Die amerikanische Erwiderung auf die deutsche Antwortnote wurde von der Börse günstig aufgenommen, da man der Meinung war, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen glücklich vermieden ist. Das bestärkte die zuversichtliche Beurteilung der politischen Lage. Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, nicht zum wenigsten auch die bisher so überaus erfreulichen Ernte-Aussichten gaben den Anlaß zur zuversichtlichen Haltung. Selten war um die jetzige Zeit die Befriedigung über das Aussehen der Felder in Deutschland so allgemein wie in diesem Jahre. Guten Eindruck hinterließ auch der am 6. Mai abgeschlossene Ausweis der Reichsbank, welcher eine recht befriedigende Entwicklung erkennen läßt und die am Geldmarkt herrschende Flüssigkeit von neuem belegt. Am hiesigen Geldmarkt war tägliches Geld 4¼, Privatdiskont 4⅝ Prozent und darunter.

Im Mittelpunkte des Interesses standen Montanwerte, für welche die andauernd guten Tendenzberichte aus der Industrie, so neuerdings die Ausführungen in der Mitgliederversammlung des Roheisenverbandes erneut anregten. Die günstige Preisgestaltung am Eisenmarkte gab auch den Anlaß zur Bevorzugung für oberschlesische Werte, wie Oberbau, Caro, Laurahütte und Bismarckhütte. Von rheinisch-westfälischen Werten standen zu höheren Kursen in guter Nachfrage namentlich Phönix, Bochumer, Gelsenkirchen, Deutsch - Luxemburger. Umfangreiche Umsätze kamen in Eisenhüttenwerk Thale zustande. Friedrichshütte, Buderus, Wittener Gußstahl verkehrten in aufsteigender Richtung. Kupfer-Aktien zeigten gleichfalls feste Haltung, insbesondere Hirsch-Kupfer. Rege Nachfrage bestand ferner für Oeking, Gebr. Körting, Metallwaren Bing, Augsburg-Nürnberger Maschinenfabrik. In chemischen Werten hat das Geschäft merklich nachgelassen. Die Aktien der zum Farbenkonzern gehörenden Gesellschaften gaben nach, für Chemische Albert zeigte sich Nachfrage. Scheideanstalt behauptet, Badische Anilinfabrik gegen Schluß der Woche etwas fester.

Von Nebenwerten sind als fester Schweinfurter Gußstahl, Wegenberg, Kirschbaum, Neckarsulmer zu nennen.

Lederaktien lagen sehr fest, besonders Gebr. Fahr, Spicharz und Adler u. Oppenheimer. Eine namhafte Kurssteigerung erfuhren Badische Zuckerfabrik-Aktien. Von Elektrizitätswerten waren Felten u. Guilleaume, Schuckert, AEG, Siemens u. Halske und Bergmann zu höheren Kursen begehrt.

Waffen und Munitionsaktien erzielten Kursbesserungen, so Rheinmetall, Hamburger Dynamit, Ver. Köln-Rottweiler Pulver, und Deutsche Waffen. Autowerte lagen ruhiger mit Ausnahme von Motoren Oberursel, welche feste Tendenz zeigten.

Auch Benz erhöhten den Kursstand. Sehr fest lagen ferner noch Gasmotoren Deutz, Dürkopp, Mannesmann, Röhrenkessel Dürr und Heddernheimer Kupferwerk. Zellstoff Waldhof gaben im Kurse etwas nach. Am Markte der Schiffahrtspapiere war der Verkehr ruhig, bei behaupteter Tendenz. Von Eisenbahnaktien Orientbahn, Prinz Heinrich höher, amerikanische Bahnen behauptet. Zementfabrik Heidelberg rege umgesetzt. Heimische Banken preishaltend.

Am Rentenmarkt war das Geschäft ruhig. Interesse bestand für 3, 3½ und 4prozentige Anleihen und Konsols. Angeregt war das Geschäft in Rumänier und Russen. Mexikaner fester auf bessere Nachrichten über die Finanzgebahrung. Am Schlusse der Woche behielt die feste Haltung auf den meisten Gebieten die Oberhand. Vereinzelt trat auf Realisationen in den stärker gestiegenen Papieren Abschwächung ein.

*

* Frankfurt a. M., 13. Mai. (Priv.-Telegr.) Die Börse setzte auch am Wochenschluß bei fester Tendenz ein. Die gestern festgestellte stürmische Aufwärtsbewegung für Elektrizitätspapiere machte weitere Fortschritte. Starker Begünstigung zu wesentlich erhöhten Preisen erfreuten sich Schuckert AEG, Siemens u. Halske und Bergmann. Rüstungswerte waren teilweise vernachlässigt. Erwähnenswert bei fester Tendenz sind Rheinmetall. Unter den Stahlwerten interessierten Oeking und Stahlwerk Mannheim. Lederaktien ruhig. Nachfrage bestand für Adler u. Oppenheimer und Gebr. Fahr. Gummipeter wurden zeitweise lebhaft gehandelt und der Kurs wieder höher genannt. Montanwerte lagen merklich ruhiger. Buderus-Eisenwerke standen in Nachfrage, während einzelne Werte die gestrige Steigerung nur mühsam behaupteten und infolge Realisationen mäßige Abschwächung erfuhren. Schiffahrtsaktien wenig beachtet. Auf den übrigen Gebieten mit Ausnahme einiger Spezialpapiere die Umsätze bescheiden. Am Rentenmarkt war das Geschäft still. Heimische Anleihen fest. Der Schluß des freien Verkehrs war ruhig bei allgemein günstiger Haltung. Privatdiskont 4⅝ Prozent und darunter.

Berliner Effektenbörse.

* Berlin, 13. Mai. Bei lebhaften Umsätzen hielt die Aufwärtsbewegung bei teilweise recht erheblichen Kursbesserungen am Aktienmarkt heute an. In den Vordergrund traten Montan- und Elektrizitäts-Aktien. Erstere wurden infolge der fortgesetzten Eisenpreiserhöhungen stärker im Kurs in die Höhe gesetzt, ebenso Dynamitaktien auf den glänzenden Geschäftsabschluß. Außerdem waren wiederum einzelne Spezialwerte des Industriemarktes besonders bevorzugt. Die recht feste und zuversichtliche Grundstimmung konnte sich bei angeregtem Geschäft in den genannten Werten weiterhin gut behaupten.

Am Rentenmarkt machte die Kursbesserung der 5proz. Anleihe weitere Fortschritte. Die Devisenkurse sind gege ngestern unverändert.

Berlin, 13. Mai. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	13. Geld	13. Brief	12. Geld	12. Brief
Newyork	5.17	5.19	5.17	5.19
Holland	221.75	222.25	221.75	222.25
Dänemark	161.75	162.25	161.75	162.25
Schweden	161.75	162.25	161.75	162.25
Norwegen	161.75	162.25	161.75	162.25
Schweiz	102.50	102.75	102.50	102.75
Oest.-Ungarn	69.60	69.70	69.60	69.70
Rumänien	85.87½	86.37½	85.87½	86.37½
Bulgarien	78.75	79.75	78.75	79.75

Goldausfuhr der Vereinigten Staaten.

Newyork, 12. Mai. In der vergangenen Woche wurden 461 000 Dollar Gold und 100 000 Dollar Silber eingeführt. Ausgeführt wurden in Gold 1 Mill. Dollar nach Cuba, 20 000 Dollar nach Venezuela, 300 000 Dollar nach Südamerika und 589 000 nach anderweitig, sowie 695 000 Dollar Silber. (Hiernach betrug die Mehrausfuhr an Gold in der Berichtswoche 1 448 000 Dollar gegen 1 420 000 Dollar in der Vorwoche. D. Schriftl.)

Newyorker Effektenbörse.

WTB. Newyork, 12. Mai. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft setzte die Börse mit allgemeinen Kursbesserungen ein. Die Führung hatten International Mercantile Marine übernommen, denn verschiedene industrielle Spezialwerte und Eisenbahnaktien folgten. Bevorzugt waren Smelting, American Can., Canadian Pacific, Union Pacific und Newyork Central, Stahltrustaktien, sowie mexikanische Werte waren vernachlässigt, schlossen sich aber später der Aufwärtsbewegung an. An der Börse bestand auch in den Nachmittagsstunden rege Kauflust und die Haltung war fest. Die Börse schloß mit den höchsten Tageskursen in stramme Haltung bei einem Aktienumsatz von 880 000 Stück.

NEWYORK, 12. Mai. (Devisenmarkt.)

	12.	11.
Tendenz für Geld	—.—	—.—
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	1.75	1.75
Geld letztes Darlehen	2.—	2.—
Sichtwechsel Berlin	77.80 —	77.50
Sichtwechsel Paris	5.91.50	5.94.55
Wechsel auf London (60 Tage)	4.72.50	4.72.50
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.76.40	4.76.45
Silber Bullion	72.25	76.50

New-York, 12. Mai. (Bondsmarkt).

	12.	10.
Atch.Top.Santa Fé 4% conv. Bonds	103—	102⅞
Balt. Ohio 4½ Bds.	95½	95—
Ches. Ohio 4½ Bs.	93⅞	93—
North. Pac. 3 Bds.	58—	58—
S.Pac.Pr.Lien 4 Bds.	90⅞	90½
St. Louis and St. Franzs. pr. 4 Bds.	75—	73⅞
St. Louis S. F. 5 Bd.	51—	50⅞
South. Pacific conv. 4 1929 R/S Bonds.	88—	87⅞
UnionPac.c.4½ Bds.	88⅞	88⅞
4%. Union Stpt. St. 1925 conv. Bonds	111⅞	111⅞
United States Steel Corp. 5% Bonds	103⅞	103⅞

NEWYORK, 12. Mai. (Aktienmarkt).

	12.	11.
Atch. Top. St. Fé c.	51½	102⅞
do. pref.	88—	100⅞
Baltimore and Ohio	21⅞	87—
Canada Pacific	62½	169⅞
Ches. & Ohio c.	133⅞	64⅞
Chic.Milw.St.Paulc.	95⅞	94⅞
Denver & Rio Gr.	9—	10—
do. do. pref.	23½	22—
Erie com.	36⅞	36⅞
Erie 1st pref.	53⅞	52⅞
Erie 2nd pref.	45—	44⅞
Great North. pref.	119½	119⅞
Gr. North. Ore Cert.	46—	40½
Illinois Centr. com.	101½	101½
Interborgh. Metrop.	—	—
co. Cons. Co.	16⅞	16⅞
do. Metrop. pr.	73—	74½
Kansas City and Southern	28—	29½
do. pref.	60—	59—
Lehigh Valley 50 $	79—	—
Louisv. u. Nashv.	127—	127—
Miss. Cans. Tex. c.	4—	3⅞
do. do. pr.	11—	—
Missouri Pacific	4⅞	6⅞
Nat. Railw. of Mex.	7½	7⅞
New York Centr. c.	105½	104⅞
do. Ont & West c.	27—	27—
Norfolk & West. c.	122½	122⅞
Northern Pacific c.	112½	112—
Pennsylvania 50 $	56⅞	56—
Reading 50 $	86⅞	85⅞
Chicago Rock Island Pacif. Railw.	19⅞	20⅞
Southern Pacific	98—	97½
South. Railw. com.	21⅞	21⅞
South. Railw. pref.	62½	61½
Union Pacific c.	136⅞	133—
Union Pacific pref.	82⅞	82½
Wabash pref. c. Akt.	46½	47⅞
West Maryland com	31—	30⅞
Americ. Can com.	56⅞	57—
do. do. pref.	109—	109—
Americ. Locom. c.	70—	69—
Amer. Smelt.&Ref. c.	97½	98½
do. Sugar Ref. c.	113—	112⅞
Anac. Copp. Min. c.	85⅞	85⅞
Bethlehem Steel	448—	445—
Central Leather	53⅞	53⅞
Consolidated Gas	132½	132—
General Electr. c.	166⅞	165½
Mexic. Petroleum	105⅞	105⅞
National Lead	65½	65⅞
Unit.Stat. Steel c.	85⅞	85⅞
Unit.Stat. Steel pr.	116⅞	116⅞
Utah Copper com.	80½	79½
Virgin. Car. Chem. c.	42½	41—
Sears Roebuck com	143—	161—

Aktien-Umsatz 880 000 (400 000)

Moratorium in China.

WTB. Peking, 13. Mai (Nichtamtlich) Infolge der Geldknappheit hat die Regierung für das ganze Land ein Moratorium verkündigt. Die Maßnahme erstreckt sich auf die Banken Chinas.

Heidelberger Straßen- und Bergbahn-A.-G.

Nach dem Geschäftsbericht für 1915 haben die Einnahmen einen weiteren Rückgang erfahren, jedoch nicht im Verhältnis zu der auf das Berichtsjahr entfallenden 12 monatlichen Kriegsdauer gegen eine 5 monatliche im Vorjahr. Vielmehr sei von Monat zu Monat eine Besserung eingetreten, ohne daß die Betriebsleistungen nennenswert erhöht werden mußten. Einschließlich des Restvortrages von M. 11 742 (7 280) beträgt der bilanzmäßige Reingewinn M. 64 833 (71 112). Obwohl derselbe die Festsetzung einer Dividende von 3 Prozent wie im Vorjahre gestatten würde, empfiehlt der Vorstand, wie schon berichtet, doch nur 2 v. H, gleich M. 24 700 (37 050) zu verteilen und den Rest wie folgt zu verwenden: M. 4000 (wie i. V.) Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage, M. 16 248 (14 535) Gewinnanteile des Aufsichtsrats und Vorstandes, M. 2000 (wie i. V.) Zuwendung zur Pensionskasse und M. 17 885 (13 527) Vortrag auf neue Rechnung. Die Erhöhung des letzteren geschieht zu dem Zweck, um nach Beendigung des Krieges sofort mit der Abtragung der Kriegsaufwendungen in größerem Umfange beginnen zu können.

Im einzelnen erbrachten: die Straßenbahn aus dem Personenverkehr eine Einnahme von M. 458 418 (486 306) und aus sonstigen Quellen eine solche von M. 9 475 (2 628). Andererseits wurden verausgabt für allgemeine Unkosten M. 302 402 (327 172), für Zinsen M. 15 444 (18 363), für Abschreibungen M. 71 809 (73 299) und für den Erneuerungsfond der Neckartalbahn Mark 11 638 (12 000). Einschließlich M. 11 742 (7 280), die nach Entnahme von M. 1785 (0) aus dem Vortrag verblieben waren, hat die Straßenbahn einen Reingewinn von M. 78 251 (66 970) ergeben. Schon dieses Ergebnis zeigt, daß die übrigen Betriebe mit Verlust gearbeitet haben müssen.

Am stärksten war dieser bei der Vorortbahn Heidelberg-Wiesloch. Deren Einnahmen betrugen insgesamt M. 235 423 (269 108), die Ausgaben dagegen M. 247 341 (271 978), so daß der Verlust sich auf M. 11 919 (i. V. 2 870) erhöhte. Aber auch die Bergbahnen, die im Vorjahr noch M. 6481 zum Reingewinn beitrugen, schließen diesmal bei Einnahmen von M. 95 864 (110 940) und Ausgaben von M. 97 100 (104 459) mit einem Verlust von M. 1236 ab. Schließlich erforderte noch die Unterhaltung des Turmaufzugs M. 264, während Einnahmen aus demselben nicht erwuchsen (i. V. M. 3113 gegen M. 2582 Ausgaben, mithin M. 531 Ueberschuß).

Zieht man diese Verluste von insgesamt Mark 13 419 vom Reingewinn der Straßenbahn oder M. 78 250 ab, so verbleibt der bilanzmäßige Reingewinn von M. 64 833.

Der Bericht verweist noch darauf, daß dem verringerten Leistungen eine Minderung der Ausgaben entspricht, sodaß der Einnahmerückgang nahezu wieder aufgehoben ist. Dadurch war die Gesellschaft in der Lage, bei annähernd gleichem Geschäftsergebnis die für den Kriegsdienst übernommenen Leistungen beizubehalten so wie den z. Zt. bei ihr beschäftigten Angestellten, soweit sie einen eigenen Hausstand haben oder verheiratet sind, eine Teuerungszulage zu gewähren und die sämtlichen im Felde stehenden Angestellten von Zeit zu Zeit durch kleine Zuwendungen zu erfreuen. Die unmittelbaren Ausgaben für diese Leistungen belaufen sich auf M. 131 137, sind mithin im Rahmen der hierfür vorgesehenen Mittel geblieben. Der Mangel an Arbeitern wurde erst gegen Ende des Jahres teilweise behoben, als eine größere Zahl zuverlässiger Schaffner und Schaffnerinnen herangebildet und die probeweise Verwendung weiblicher Wagenführer gestattet worden war.

Nach der Bilanz sind die Rücklagen bei einem unveränderten Aktienkapital von M. 350 000 der Straßenbahn und M. 885 000 der Bergbahn auf M. 104 800 (100 800) gestiegen. Die Bankschuld hat sich auf M. 180 753 (58 487) erhöht, noch nicht eingelöste Schecks werden M. 27 638 (78 095) erfordern, an Vorschüssen wurden nur noch M. 137 880 (150 525) beansprucht. Demgegenüber waren vorhanden in bar M. 17 868 (4 160) in Wechseln M. 1700 (0) und in Betriebsmaterialien der Straßenbahn M. 66 867 (73 484) und der Bergbahn M. 295 (760) vorhanden. Die Angaben über die Anlagen verlieren in Einzelheiten.

Allgemeine Elektrizitäts-A.-G., Berlin.

WTB. Berlin, 13. Mai. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der AEG berichtete der Vorstand, daß die Beschäftigungen sich in derselben Höhe des Vorjahres bewegten. Abgesehen von Bestellungen für Heereszwecke gehen bei allen Abteilungen laufend ansehnliche Aufträge ein. Die flüssigen Mittel der Gesellschaft sind größer als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Kriegswirtschaftl. Maßnahmen.

Bekanntmachung über Lieferung von Heu und Stroh vom 11. Mai 1916.

Infolge eines Korrekturfehlers ist der Wortlaut des § 2 in unserem heutigen Mittagsblatt entstellt worden. Es hat richtig zu heißen:

„§ 2. Es müssen abgeliefert sein an Heu bezw. Stroh bis zum 15. Mai 1916 250 000 t bezw. 100 000 t, bis zum 25. Mai 50 000 t bezw. 50 000 t usw." Vom 15. Juli ab ist nur noch Stroh zu liefern, und zwar bis zum 15. Juli, 25. Juli und 5. August je 100 000 t und bis zum 15. August die letzten 50 000 t.

Warenmärkte.

Tabak.

Mannheim, 13. Mai. (Eigenbericht.) Von inländischen Tabaken ist über besondere Vorkommnisse nichts zu berichten, weil, wie bereits des Oefteren erwähnt, tatsächlich Vorräte darin nicht mehr existieren.

In Rippen werden nach wie vor Ueberseeische zu etwa M. 125—128 und Pfälzer bis zu M. 120 per 50 kg Abschlüsse getätigt.

Das Gesamtinteresse des Tabakgewerbes war in den letzten 14 Tagen der Regierungsvorlage über die Besteuerung der Zigaretten und der übrigen Tabaksorten zugewandt. Nunmehr ist das Zigaretten-Steuergesetz von der Kommission des Reichstags in erster Lesung zur Annahme gelangt. Die Regierungs-Vorschläge bezüglich eines Kriegszuschlages von etwa 30 Prozent auf die Kleinverkaufspreise abgerundet, fanden Annahme.

Als wesentliche Verbesserung des Gesetzentwurfs ist angenehm berührend festzustellen, daß die Feinschnitt-Preisgrenze von M. 3,50 per kg auf M. 8.— per kg erhöht wurde. Die Erhöhung kann nach Bestimmung des Reichskanzlers auf M. 5,— per kg heruntergesetzt werden, sofern wieder auf dem Tabakmarkte normale Einkaufspreise in Erscheinung treten.

Auch wurde die Schnittgrenze, die bisher für feingeschnittenen Tabak mit 2 mm in den Ausführungsbestimmungen des Gesetzes festgelegt war, nunmehr in das Zigarettensteuergesetz übernommen und auf 1 mm heruntergesetzt. Diese Neuerung ist für die Rauchtabakfabrikation und insbesondere für den inländischen Tabakbau freudigst zu begrüßen, weil dadurch Härten des Gesetzes vom Juni 1909 beseitigt wurden.

Entgegen den Mitteilungen einiger Zeitungen, insbesondere von Fachzeitungen bei denen der Wunsch Vater des Gedankens, ist zu berichten, daß die Tabaksteuer-Vorlage von der Reichstagskommission nicht abgelehnt wurde, sondern lediglich zur weiteren Beratung zurückgestellt ist. Die weiteren Beratungen darüber, werden wohl Ende der kommenden Woche oder zu Anfang der übernächsten Woche stattfinden.

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Regierungsvorlage im wesentlichen Annahme finden wird.

Es sind Bestrebungen im Gange mit Rücksicht auf die hohen Tabakpreise und den außergewöhnlich hohen holländischen Kurs, die 25 Prozent Wertzollzuschlag, welche die Regierung vorgesehen hat, bis nach Eintreten normaler Verhältnisse nicht in Erscheinung treten zu lassen und ähnlich wie bei dem Zigarettensteuer-Gesetz zu bestimmen, daß die Erhebung des erhöhten Wertzolls dem Reichskanzler überlassen bleibt.

Exzellenz Dr. Helffrich hat auch nach dieser Richtung hin, seine Geneigtheit kundgegeben, dem Tabakgewerbe entgegenzukommen. Man sollte glauben, daß nunmehr, seitens derjenigen, die bisher dem Gesetzentwurf mit schärfster Opposition begegneten, der Weg zur Befürwortung des Gesetzes geebnet und das gesamte deutsche Tabakgewerbe in dieser ernsten und schweren Zeit seine Zustimmung nicht versagen wird.

Es muß noch hervorgehoben werden, daß die tabakbautreibende Bevölkerung, die doch auch ein ernstes Wort mitzureden hat, und deren Interessen gleichgroße sind, der Regierungsvorlage zustimmend gegenübersteht.

Zur Erhöhung der Eisensteinpreise.

Wie wir hören, ist die vor kurzem mitgeteilte Preiserhöhung des Siegerländer Eisenstein-Vereins von 4 Mark für Rohspat noch nicht als endgültig anzusehen. Es sollen dieserhalb noch Verhandlungen mit der Kriegsrohstoffabteilung schweben. Die Rheinisch-westfälische Ztg. schreibt hierzu, daß die Kriegsrohstoffabteilung wahrscheinlich das Ausmaß der Preiserhöhung niedriger gehalten zu sehen wünscht. Sie begrüßt das, als ein Einschreiten gegen eine ungesunde Preispolitik, die zu Erhöhungen der Roheisenpreise führen müßte, wie ja auch die Preiserhöhung des Stahlwerksverbandes für Halbzeug, die Bandeisen- und Grobblechwalzwerke veranlaßt hat, die Preise um je 25 Mark zu erhöhen, ein Beispiel, dem die Drahtwalzwerke demnächst wahrscheinlich folgen würden. So treibe ein Teil den anderen und die Preise gingen schließlich über das zulässige Maß hinaus. Man könne nur wünschen, daß keine ungünstigen Rückwirkungen eintreten.

Preiserhöhung für Draht und Drahterzeugnisse.

r. Düsseldorf, 13. Mai. (Priv-Tel.) Der Verband deutscher Drahtwalzwerke hat in seiner heute in Köln abgehaltenen Mitgliederversammlung beschlossen, die Preise für Draht- und Drahterzeugnisse mit sofortiger Gültigkeit um 25—30 Mark per Tonne zu erhöhen.

Berliner Produktenmarkt

Berlin, 13. Mai. Frühmarkt. (Im Warenhandel ermittelte Preise.) Die Preise sind gegen gestern unverändert.

Berlin, 13. Mai. (Getreidemarkt ohne Notiz.) Wie gewöhnlich zum Wochenende war der Verkehr am Produktenmarkt sehr still, zumal das andauernde, für die Saaten sehr günstige Wetter, Zurückhaltung der Konsumenten verursachte. Die Umsätze bewegten sich in Futtermitteln in sehr engen Grenzen. Einige Nachfrage herrschte für Speckrüben, seitens der Konservenfabriken und Gänsemäster. Runkelrüben, Speisesyrupmehl vernachlässigt. Die Preise sind unverändert. In Saatware war wenig Geschäft.

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 12. Mai.

	12.	11.
Weizen Mai	113½	113½
Juli	116½	116½
Mais Mai	74½	74½
Juli	74½	74.—
Hafer Mai	47⅞	48.—
„ Juli	42⅞	42½
Schweinezuf. i. West.	69 000	72 000
dv. Chicago	11 000	13 000
Schweine: leichte	9.78	9.70
Schmalz: schwere	9.88	9.70
Speck	12.65-12.90	12.75-12.77
Schmalz: Mai	12.87	12.87
Juli	12.97	12.97
Pork: Mai	23.25	23.67
Juli	23.45	23.50
Rippen: Mai	12.60	12.56
Juli	12.67	12.62

Newyorker Warenmarkt.

NEWYORK, 12. Mai.

	12.	11.
Weizen: hard Wt. Nr. 2	129.—	129.—
No. 1 Northern	135.—	135.½
per Mai	—.—	—.—
per Juli	124.½	126.—
Mais loko	88.½	83½
Mehl Spr. Wh. n.	5.15.5.25	5.15.5.25
Getreidefr. Liverpool	10.—	10.—
London	12.—	10.—
Baumwolle: Ank. i. atl. H.	13 000	9 000
in Golfhäfen	6 000	9 000
Ausf. n. England	6 000	6 000
„ „ n. Ct.	2 000	9 000
Baumwolle: Newyork loko	13.05	13.10
per Mai	12.80	12.85
per Juni	12.83	12.90
per Juli	12.90	12.95
per August	12.98	13.05
per September	13.05	13.11
per Oktober	13.06	13.13
per November	—.—	—.—
Petroleum: raffin. i. Cas.	—.—	—.—
stand whit.	—.—	—.—
in tanks	—.—	—.—
Cred. Balan.	—.—	—.—

Newyork, 12. Mai. (Kaffee.) No. 7, loko 9⅞, per Mai 9.30, per Juli 9.35, per Sept. 9.48, Dez. 9.59 per Jan. 9.64.

Londoner Metallmarkt.

London, 12. Mai. Kupfer: Kassa 140½, 3 Monate, [illegible] Elektro per Kassa 135½, 3 Monate —, Best-Selected p. Kasse 136.52, 3 Monate —.— Zinn per Kassa 199.—, per 3 Monate 197½, Blei loko Nov. per Kassa 31½, Zink per Kassa 85.— Dez. 86.— Antimon —.— Quecksilber —.—

Verantwortlich:
Für den allgemeinen Teil:
Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Vereinsnachrichten.

* Der „Verein Knabenhort“ hielt gestern Abend im kleinen Saale des Ballhauses seine Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Bankdirektor Dr. Fuchs, des herben Verlustes, den der Verein durch den Tod des Herrn Direktor Ernst Müller erlitten. Der Mann, der allen schönen und hohen Idealen zugänglich gewesen sei, habe sehr viel Sinn für die Jugend gehabt und mit warmem Herzen und offener Hand die Sache des Knabenhortes tatkräftig unterstützt. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. — Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung der Tätigkeitsbericht. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die Arbeit der Horte sich im Kriege besonders bewährt und diese Einrichtung mit der Länge des Krieges an Bedeutung gewonnen habe. Die Arbeit in den Einzelhorten sei vielfach nicht leicht gewesen durch den vielen Wechsel der Hortleiter und Zöglinge; die Führung der Kinder war gut, der Besuch regelmäßig und der Verein konnte die Freude erleben, daß viele seiner früheren Zöglinge ins Feld zogen und ausgezeichnet wurden. Die in letzter Generalversammlung angeregten Wünsche seien befriedigend geregelt worden. Es handelt sich um den Brotbezug, für den das Lebensmittelamt nunmehr Brotkarten zur Verfügung stellt, und um die Schaffung von Hortgärten für solche Horte, die bis jetzt kein Stück Land ihr eigen nennen. Die Stadt hat die Zusicherung gegeben, daß in nächster Zeit alle Horte Gärten erhalten sollen. Herr Oberlehrer Göller regte an, daß die Horte, die Gärten besitzen, von den Erträgnissen derselben auch einmal den gartenlosen Horten etwas abgeben sollten, was zugesagt wurde, wenn es die Ernte zulasse. Auf fruchtbaren Boden fiel die dankenswerte Anregung des Herrn Stadtpfarrer Lehmann, der vorschlug, die Kaninchenzucht auf dem Wege der Knabenhorte zu fördern. Die Mittel für die Kaninchenkästen könnten vielleicht aus einem bereits angesammelten Fonds entnommen werden. Die Zuchtpaare würde vielleicht die Stadt abgeben, die in den nächsten Tagen mehrere hundert Exemplare aus Belgien erhält. Um die Pflege sollten sich dann die einzelnen Horte verdient machen und die Erträgnisse könnten in Form von Prämien an die kleinen Züchter wieder abgegeben werden. Er verspricht sich davon nicht nur eine materielle Bedeutung, sondern auch eine Freude für die Jungens und die Erweckung des Sinnes für den Verkehr zwischen Mensch und Tier. Es soll nun in den Einzelhorten die Platzfrage erörtert und dann an dieser Frage weitergearbeitet werden. Der von Herrn Oberinspektor Welker erstattete Kassenbericht gab zu Erinnerungen keinen Anlaß. Bei einer Gesamteinnahme und -Ausgabe von 30 701.76 Mk. geht der Verein mit einem Kassenvorrat von 1191.36 Mk. in das neue Vereinsjahr. Der Voranschlag sieht in Einnahme den Beitrag der Stadtgemeinde wieder mit 17 000 Mk. vor, die Mitgliederbeiträge mit 2530 Mk., in den Ausgaben an Gehältern 15 360 Mark, Verpflegung 6000 Mk., Weihnachts-Bescherung 3200 Mk. Es ergibt sich im Haushaltsplan ein Fehlbetrag von 224.48 Mk., den man aber im Laufe des Jahres durch private Zuwendungen zu decken hofft. Die Abrechnung und der Haushaltungsplan der Zentral-Wirtschaftskasse und Einzelhortkassen fanden die Zustimmung der Anwesenden. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Wunsche auf baldigen Frieden. pp.

Aus dem Großherzogtum.

* Hockenheim, 12. Mai. Ein Spargeldieb wurde gestern früh hier durch zwei Bürgersleute im Schützenweg festgenommen. Der Fremde, angeblich aus Mannheim stammend, wurde auf frischer Tat ertappt. Gegen seine Festnehmer wehrte er sich verzweifelt, da er aber zwei Gegner hatte, gelang es doch ihn aufs Rathaus zu bringen.

* Freiburg, 12. Mai. Ein Ehrenbürger unserer Stadt, Exzellenz Geheimrat Bäumler, kann in voller Frische des Körpers und Geistes am 13. Mai seinen 80. Geburtstag feiern. Seit mehr als vier Jahrzehnten wirkt er, hochgeschätzt als Arzt und Lehrer, in Freiburg, an dessen Aufblühen er auch als Stadtverordneter tätigen Anteil genommen hat. Große Verdienste hat Dr. Bäumler sich namentlich um die Entwicklung der hiesigen medizinischen Klinik erworben, deren Leitung er 1876 übernahm. Eine Reihe ausgezeichneter Werke sind seiner Feder entflossen. Bäumler entstammt einem oberfränkischen Pfarrhaus, das seinem ganzen Wirken und Wesen die Richtung auf ein opferwilliges Wirken zum Wohle der Menschheit gegeben hat. Sichern ihm seine wissenschaftlichen Leistungen den Dank der Fachkreise, so weiß auch die Nationalliberale Partei Badens, zu deren bekenntnisfreudigsten Mitgliedern er zählt, den Beistand dieses Vertreters hoher Bildung zu schätzen.

Bädernachrichten.

* Ein neues Schwarzwald-Erholungsheim. Frauenwohl Mannheim E. V. übernimmt mit dem 6. Mai das Hotel „Klösterle“ in Rippoldsau und legt den Betrieb in die Hände von barmherz. Schwestern aus dem Mutterhaus in Freiburg. Die günstige Lage im schönsten Schwarzwald, die gute Verpflegung bei den Schwestern zu einem im Kriege sehr niedrigen Preise (von 4 Mk. an für volle Pension) ist die beste Einladung, die besonders an die erwerbstätige Frauenwelt, Gehilfinnen, Beamtinnen usw. gerichtet wird. Wie freudig willkommen wird es den arbeitsmüden, abgespannten Stadtkindern sein, wenn sie wissen, daß sich jetzt für die Urlaubstage ein stilles gemütliches „Heim“ für sie öffnet, daß ein Plätzchen für sie geschaffen, wo sie sich neue Arbeitskraft und Freude holen können.

Danksagung

der

Zentrale für Kriegs-Fürsorge

58. Veröffentlichung

der Namen von Spendern

die in der Zeit vom 4. April 1916 bis 10. Mai 1916 zum Gelingen unseres großen Liebeswerkes beigesteuert haben.

Für die nachfolgenden weiter gespendeten Gaben wird auch an dieser Stelle herzlichst gedankt, und damit die eindringliche Bitte verbunden, auch weiterhin für die bedürftigen Angehörigen unserer tapferen Krieger ein wohltätiges Herz und eine offene Hand zu behalten. Es ist dies mehr als je nötig, wenn allen Unterstützungs-Anträgen, die bei uns eingebracht werden und die wir nach gewissenhafter Nachprüfung als berechtigt anerkennen müssen, in erforderlichem Umfange entsprochen werden soll.

1. Geldspenden.

a) Einmalige Gaben.

Albrecht, E. 50 Mk., Großh. Bezirksamt 47 Mk. Buhen, Buße in einer Beleidigungssache vor dem Schiedsmann 3 Mk., Darmstädter, Rudolf 500 Mk., Ergebnis der 3 Verkaufstage des Vereins Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibender 7293,08 Mk., Erträgnis zweier Veranstaltungen 1250,31 Mk., Dr. M. Friedmann 100 Mk., Futterer 15 Mk., Gerngroß, Herm. 200 Mk. weitere Gabe, Grumbach, Adalbert 500 Mk., Haß, Sally 200 Mk., Frl. Ida Herlog 300 Mk., Heißler, G. 100 Mk., Bernhard Helbing G. m. b. H. 100 Mk. weitere Gabe, Simon u. Josef Herrmann 100 Mk. weitere Gabe, Medizinalrat Dr. Gustav Heuck 200 Mk. weitere Gabe, J. Hockenheimer u. Söhne, Hockenheim 500 Mk. weitere Gabe, Hoffmann, Walter 82 Mk., Dr. med. J. Keller 20 Mk., O. K. M. 100 Mk. weitere Gabe, Frl. Krebs 5 Mk., Lekheimer, Sigmund 100 Mk. weitere Gabe, Heinrich Mayer jr. 20 Mk., Mannheimer Turnverein E. V. 400 Mk. Reingewinn aus dem Schauturnen vom 19. März 1916, Montagskegel-Gesellschaft in der Turnhalle 100 Mk., Skatgesellschaft im Arkadenhof 20 Mk., anteil. Ertrag der Oberammergauer Passions-Festspiele u. Dir. Fastnacht 1306,85 Mk. d. Roten Kreuz, Dr. Gunther, Dr. Gerhard u. Dr. Ludwigs 30 Mk. Buße in einer Privatklagesache, Pfeiffer, E., Amtsgerichtsdirektor 50 Mk., Pfeiffer-Schwenzke 200 Mk., Reiwitzer, Josef 50 Mk. weitere Gabe, Reiwitzer, Oskar 50 Mk. weitere Gabe, Rhonheimer u. Elkan 200 Mk., Rosenbaum, Sigmund, Bankdirektor 50 Mk., Seubert-Hansen, Frau 10 Mk., Speck C. 20 Mk., Single, Ernst 8,10 Mk., Spinoza-Loge 100 Mk., Südd. Drahtindustrie Akt.-Ges. 500 Mk. weiterer Beitrag, Sühne 15 Mk. durch Gemeindegericht, Schröder, Emil 10 Mk., Städtegau Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft 50 Mk., Geh. Regierungsrat Dr. M. L. Strauß 50 Mk., Teicher, Ludwig 50 Mk. weitere Spende, Ungenannt 50 Mk. Buße in einer Beleidigungssache, Ungenannt 20 Mk., Ungenannt 20 Mk., Direktor M. Wagner 100 Mk. weitere Gabe, Landgerichtsrat Dr. Weiß 5 Mk., Dr. von Zuccalmaglio, Direktor 50 Mk.

b) Monatliche Gaben, mit Ausnahme der für die „Mannheimer Volksspende“ gezeichneten monatlichen Beiträge.

Adler u. Strauß 10 Mk. für März, Akt.-Ges. für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff, Neckarau 500 Mk. für April, Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft Installationsbüro 250 Mk. für März, Allgemeiner Rabattsparverein E. V. 50 Mk. für März, Altstadt, Karl 25 Mk. für März, Altstadt, Martin 100 Mk. für März, Angestellte der „Lumina“ Betr. Gesellschaft 98,70 Mk., Arnheim, Paul 20 Mk. für März, Bachert, M. 10 Mk. für März, Bad. Assekuranz-Gesellschaft A.-G. 250 Mk. für März, Badische Bank 200 Mk., Bär, Gebrüder 50 Mk. für März, Baer, Karl 50 Mk. für März, Max Baer u. Söhne 150 Mk. für April und Mai, Dr. Baier 25 Mk. für März, Bauerdel, J. 100 Mk. für April, Direktor Dr. Bartsch 25 Mk. für März, Frau Julie Bassermann 600 Mk. für März und April, Bauer, Gebrüder 100 Mk. für März, Baumann, Karl 10 Mk. für März, Beamte der Anthrazit-Kohlen- und Kokswerke G. m. b. H. 33 Mk. für März und April, Beamte der Rhein. Kohlenhandel- und Rhederei-Gesellschaft m. b. H. 201.50 Mk. für März und April, Beamte des Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikats 34 Mk. für März und April, Beck, Anton 15 Mk. für Mai, Beck, H. O., Generaldirektor 100 Mk., Hofrat Dr. A. Behaghel, Prof. a. D. 20 Mk., Beierle, Adolf 10 Mk. für April, Benfey, Paul 10 Mk. für März, Berta Bensinger Wwe. 200 Mk. 7. Rate, Benz u. Cie. 1000 Mk., Bersch, Gebrüder 10 Mk. für März, Dr. Bierbach 20 Mk. für März, Bilfinger, B. 200 Mk. für März, Bilfinger, Paul 400 Mk. für April und Mai, Billmann, Märter 2 Mk. für März, Direktor Birgelen 50 Mk. für März, Bischoff u. Hensel G. m. b. H. 100 Mk. für März, Bitter, Josef 100 Mk. für März, Dr. Bodenheimer 5 Mk. für März, Bodenheimer, Alfred 100 Mk. für März, Boehringer, Otto 200 Mk. f. März, Bohrmann, Heinrich 10 Mk. für März, Bopp, E. Emil 5 Mk., Briegleb 10 Mk. für März, Brockhoff u. Schwalbe 10 Mk. für März, Brunner, Obersteuerinspektor 10 Mk. für März, Buchsbaum, B. 20 Mk. für März, Direktor Otto Bühring 10 Mk. für März, Bühring u. Wagner 10 Mk. für März, Bürck, Carl 20 Mk. für März, Cahn, Heinrich 10 Mk. 14. Rate, Frau Dr. R. Carlebach 10 Mk. für März, Geheim. Oberregierungsrat Dr. C. Clemm 50 Mk., Coblitz, Georg 5 Mk. für März, Darlehnskasse Käfertal 20 Mk. für April, Dr. J. Dornstädter 100 Mk. für April, Dunke u. Maher 50 Mk. für März, Dr. A. Deibel 25 Mk., Deurer, Gustav 10 Mk. für März, Dr. Deutsch 5 Mk. für März, Deutsche Oel-Import-Ges., Mainzer u. Co. 100 Mk. für April, Deutsche Oxhydric Akt.-Ges. 100 Mk. für April, Deutsche Zündholzfabriken 50 Mk. für März u. April, Doerr, Louis 1,50 Mk. viertelj., Dresdner Bank Filiale Mannheim 200 Mk., Dreyfuß, Oskar 20 Mk. für April, Durst, Andreas, Hoftheaterkassier 10 Mk. für April, Dyckerhoff, Hermann 100 Mk. für März, Dyckerhoff u. Söhne 100 Mk. für März, Eberlin R., Polizeihauptmann 12 Mk. für März, Dr. Fritz Eckhard 50 Mk., Paul Eichners Nachf. 10 Mk. für März, Eichtersheimer, M. 50 Mk. für April, Eisen, Leonhard 3 Mk. für März, Eisen, Nikolaus 4 Mk. für März, Elektrische Kraftversorgung A.-G. 200 Mk., Geh. Rat Emil Engelhard 100 Mk. für April, Engelhard sen., Robert 50 Mk., Eppstein, Oskar, Prokurist 10 Mk., Erle, August Erben 30 Mk. 19. Rate, Erste Mannheimer Dampfmühle Ed. Kauffmann Söhne G. m. b. H. 250 Mk. für März, Erste Mannh. Oelzentrale 30 Mk. für März, Esselborn, Gg., Notar u. Hauptmann 30 Mk. **für April, Eberbusch u. Co., Alfred 200 Mk. für** April u. Mai, Frl. Faber, Klara 15 Mk. vierteljährlich, Faulhaber, Johann 2 Mk. für März, Feidelmann, Gebrüder 10 Mk. für März, Fischer, Frz. 2 Mk. für März, Fischer, Johann 20 Mk. für Mai, Foerster, Adolf, Ingenieur 5 Mk., **Frank, Theodor,** Direktor 150 Mk. für **April, Frankl u. Kirchner** 75 Mk., Beamte der Fa. Frankl u. **Kirchner 11 Mk.,** Ofann, Spanagel u. Kirchner 10 Mk., **Bankdirektor** Dr. Hch. Fuchs 600 Mk. für April u. Mai, Fuchs Dr., Robert 10 Mk. für März, Fulda, Dr., Fritz 20 Mk. für März, Gas, Karl, Direktor 200 Mk. für März, Gaddum, Jakob, Prokurist 20 Mk., Galtung, Albert 10 Mk. 12. Gabe, Geber, Ernst 200 Mk. für April, Gebhard, C. 5 Mk. für April, Dr. Fritz Geißmar 30 Mk. für April, Geißmar, Leop. 100 Mk. 14. Rate, Gentil Josef, Rechtsanwalt 10 Mk. für März, Gerach, Otto Heinrich 12.33 Mk. für Mai, Gerich, Karl, Stadtsekretär 10 Mk. für Mai, Glock, Heinrich G. m. b. H. 25 Mk. viertelj., Goldschmidt, Th. 250 Mk. für April, Göbel u. Co. 50 Mk. für März, Greiner, Georg 10 Mk. für Mai, Große, F. 50 Mk. für März, Groß, Stadtrat 10 Mk. für März, Groß, Karl 5 Mk. für Mai, Grün u. Bilfinger 400 Mk. für April u. Mai, de Gruyter u. Co. 100 Mk. für März, Gutmann, Geschwister 100 Mk. für April, Angestellte der Fa. Geschwister Gutmann 8.45 Mk. für April, Dr. Haas, Oberarzt 20 Mk. für März, Halle-Bensinger 10 Mk. f. März, Frl. Prof. Dr. Anna Hamburger 50 Mk., Hanf, Frau Alwine 15 Mk. für März, Harms, Dr., Oberarzt 10 Mk. für März, Hatler, Jakob 10 Mk. für März, Hecht, Hermann 100 Mk. für März, Heddernheimer Kupferwerke u. Süddeutsche Kabelwerke Akt.-Ges. 1000 Mk. f. März, Beamte der Heddernheimer Kupferwerke u. Südd. Kabelwerke 182 Mk. für März, Arbeiter der Südd. Kabelwerke 800 Mk. 41., 42., 43., 44., 45. Sammlung, Hessische Kunstmühle Akt.-Ges. 500 Mk., Heidenheim, Heinrich 20 Mk. für April, Dr. H. Heil 10 Mk. für März, Heymann, A. 50 Mk., Heinrich, August, Prokurist 10 Mk. für März, Heinrich, Richard 6 Mk. für April, Hensel, Walter 100 Mk. für März, Herbst, Eugen u. Hermann 100 Mk. für März, Herrmann, Christian u. Sohn 50 Mk. für März, Hermannsdörfer Hans 100 Mk. für März und April, Dr. Max Hesse 150 Mk. für April, H. Hildebrand u. Söhne 200 Mk. für März, Frau Eduard Hirsch 20 Mk. für März, Jakob Hirsch u. Söhne 200 Mk. für März, Hoeber u. Mandelbaum 100 Mk. für August u. Sept., Hoffmann, Gebrüder 100 Mk. für März, Hoffmann Söhne, Josef 30 Mk. für März, Hohenemser, Fritz 1000 Mk. 14. Rate, Dr. Hohenemser, Gustav 1000 Mk. 14. Rate, Hohenemser, Josef 800 Mk. 11. Rate, Hohenemser, Rudolf 100 Mk. 21. Rate, Hollerbach, Adolf 10 Mk. für März, Hormuth, Otto Heinrich 20 Mk. für März, Etablissement Hutchinson 150 Mk., Huth u. Cie. 50 Mk. für April, Jaeger, Albert 25 Mk. für März, Jakob, Georg 25 Mk. für März, Jakobi, J. A. 10 Mk. für März, Jahl, Julius 10 Mk. für März, Janzer E. jr. 30 Mk. für April, Regierungsrat Direktor L. Janzer 100 Mk., Jsler, Max 100 Mk. 13. Rate, Kahn jr., Louis 10 Mk. 14. Rate, Kahn Söhne M. 100 Mk. für April, Rechtsanwalt Dr. Rich. Kahn 100 Mk. für März, Kanin, Else, Rose und Liselotte 20 Mk. für **Februar u. März, Kauffmann, Frau Karl 10 Mk. für März, Kauffmann, Frau Louis Wwe. 100 Mk. 15. Rate, Kaufmann M. u. B. 100 Mk., Kauffmann, Frau Fabrikant Otto 100 Mk. für März, Dr. Keller, Oberarzt 10 Mk. für März, Keller u. Kuhn 30 Mk. für März, Ketterer, Karl 15 Mk. für April, Kiefecker, Martin 1 Mk. für März, Kiffel u. Wolff 40 Mk. für April, Klaaß, Heinrich 10 Mk. für April, Klaß, P., Prokurist 5 Mk. für März, Knecht, Ad., Oberwärter 3 Mk. für März, Köhler, Martin 3000 Mk. 20. Rate,** Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft Kehler 10 Mk. für April, Koppel u. Temmler 400 Mk. für April und Mai, Krauer, Gebrüder 100 Mk. für Januar bis März, Krebs, Adolf 200 Mk., Angestellte der Fa. Ad. Krebs 5.50 Mk. für März, Kuhn, Arno, Direktor 200 Mk. für April und Mai, Kunheim u. Co. 200 Mk. für April, Angestellte der Fa. Kunheim u. Co. 135 Mk. für April, Künstler, W. 50 Mk. für März, Dr. Kutzer, Oberbürgermeister 25 Mk. für März, Ladenburg, Ed. 200 Mk. für April, Frau Elise Ladenburg 600 Mk. für April, Frau Geh. Rat Carl Ladenburg 500 Mk. für April, Dr. Richard Ladenburg 800 Mk. für April, Landauer, Theodor 100 Mk., Langheinrich, A. 2 Mk. vierteljährl., Lausche, Karl 5 Mk. für Mai, Dr. Lehmann, E. 10 Mk. für März, Lehrkörper der Gewerbeschule 200 Mk. für April, Leis, E., Rechtsrat a. D. 20 Mk. für April, Lenel, Gebrüder Nachf. 200 Mk. für April, Lenel, Richard 400 Mk. für April, Dr. Leser, Landgerichtsrat 100 Mk. für April, Levi, Josef H. 50 Mk. für März, Liebhold, D. 30 Mk. für März, Gesangverein Liederkranz 50 Mk. für April, Assistenzärztin Link 5 Mk. für März, Loeb, Bernhard u. Söhne 100 Mk. für März, Loeb, Ernst, Direktor 100 Mk. für April u. Mai, Frau Frida Loeb 400 Mk. für April u. Mai, Dr. Loeschcke, Professor 25 M. f. März, Loewe u. Eschellmann 10 Mk. f. März, Aktienbrauerei Löwenkeller 100 M. f. März, Lutz, Eugen 50 Mk. f. März, Dr. Mahler, Fritz 10 Mk. für März, Gr. Notar Mayer 10 Mk. für März, Mayer, Adolf 10 Mk. für März, Mayer, Eduard 250 Mk. für März, Frau Kommerzienrat Emil Mayer 500 Mk. für März, Kaufm. Angestellte der Fa. Gebr. Mayer 35 Mk. für März, Mayer, Hermann Hans 500 Mk. für März, Mayer, Jakob 50 Mk. für Februar, März, Maier 200 Mk. für April, Maier Wwe., Wilhelm 5 Mk. für April, Mayer u. Böcker 20 Mk. für März, Mayer-Dinkel, Emil 150 Mk. für März, Mayer-Dinkel, Friedrich 50 Mk. für März, Mayer-Dinkel, Gustav 50 Mk. für Mai, Mayer-Dinkel, Mathilde 50 M. für März, Mayer, Reinach, Karl 100 Mk. für März, Mannheimer Gewerbebank 50 Mk. für März, Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik 150 Mk. für März, Mannheimer Malzfabrik G. m. b. H. 300 Mk. für März und April, Mannheimer Paketfahrt-Ges. 10 Mk. für März, Mhm. Privatbank Friedr. Straßburger 50 Mk., Mhm. Privattelephon-Gesellschaft 10 Mk. für März, Mannheimer Volksspende 27 741.10 Mk., Dr. Marguerre 25 Mk., Marum, M., G. m. b. H. 100 Mk., Marx u. Sohn, Gustav 10 Mk. für März, Marx, Max 10 Mk. für März, Mendel, Henry 150 Mk. für April, Meßerschmitt, Ad. 50 Mk. für April, Möhler, Eduard 20 Mk. für März, Mohr, Frau Anna 20 Mk. für März, Müller, Artur, Prokurist 20 Mk. für März, Mulschler, Pfarrer 10 Mk. für April, Direktor Fr. Naser 150 Mk. für April und Mai, Nathan, Martha Frau 20 Mk. für März, Neckarsulmer u. Oppenheimer 50 Mk. für März, Dr. Nerlinger, Hermann 50 Mk. für März, J. Neuberger, Söhne 50 Mk. für März, Neue Sunlicht-Ges. von 1914 1000 Mk., Noether, Karl 200 Mk. **für März, Noether, Otto, Dipl.-Ing. 200 Mk. für März, Noether, Frau Samuel 150 Mk. für** März, Oberrhein. Cartonnagenfabrik Hirschhorn u. Schlettinger 30 Mk. für April, Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft 200 Mk. für April, Oberrheinische Lagerhaus- und Speditions-Gesellschaft 25 Mk. für April, Oppenheim, Frau August 100 Mk. für April, Frau Cäcilie Oppenheim 100 Mk. für Mai, Oppenheimer u. Söhne, Ludwig 20 Mk. für März, Osiander, Eugen 50 Mk. für März, Pfeiffer, Adolf 25 Mk. für März, Ad. Pfeiffer u. W. Ludewigs, G. m. b. H. 25 Mk. für März, Phönix Stahlwerk Joh. E. Bleckmann 200 Mk. für Februar und März, Pohl, August 50 Mk. (14. Rate), Pech, Mich. 20 Mk. für März und April, Raab, Karcher u. Co. 250 Mk. für März, Raichle, J. A. 20 Mk. (14. Rate), Ramsperger, Frau Dr. 200 Mk. für April und Mai, Reichenburg, Gebrüder 50 Mk. für März, Reis, Callmann 20 Mk. für April, Reiß, J., Zigarrenfabrik 200 Mk. für März, Reiß, Paul 100 Mk. für April, Direktor Generalkonsul A. Reißer 100 Mk., Rettwitzer, Sigmund 100 Mk. für März, Retzbach, Martin 2 Mk. für März, Reuter, Else 3 Mk. für April, Reuther, Fritz 200 Mk. für März, Reuther, Karl Mk. 200 für April, Frau Marie Reuther 500 Mk. für März, Rhein. Automobil-Ges. Akt.-Ges. 100 Mk. für März, Rhein. Hypothekenbank 3000 M. für April und Mai, Direktoren und Beamten der Rhein. Schuckert-Gesellschaft 1597.50 Mk. für März, Isolations-Akt.-Ges. Rhenania 50 Mk. für April, Rhenania-Speditions-Gesellschaft 150 Mk. für März, Röthlein Dr. 10 Mk. für März, Roos, Georg 10 Mk. für März, Dr. Röhring, Christian 15 Mk. für März, Rothschild, Gebrüder 200 Mk. für April, Sauerbeck, Rudolf 10 Mk. für April, Dr. Seelig, Ludwig 20 Mk. für März, Seibel, Franz Mk. 3 für März, Seyfried, Philipp 20 Mk. für März, Selberg, Keksfabrik 20 Mk. für März, Frau Berta Seubert-Reuther 100 Mk. für März, Seuffert, Hugo 15 Mk. für Mai, Dr. Sickinger, Anton, Stadtschulrat 60 Mk., Simon, Gebrüder 100 Mk. für April, Simon, Leo, Konsul 200 Mk. für März und April, Sohler, Wilhelm 100 Mk. für März, Soencker, Hermann, Mhm. Eierteigwarenfabrik 20 Mk. für April, Sorufer, Frl. A. 10 Mk. für April, Beamten der Spiegelmanufaktur 100 Mk. für März, Spielmeyer, Bernhard, Direktor 200 Mk. für März, Südd. Diskonto-Gesellschaft 2500 Mk. für Mai, Südd. Möbelfabrik C. G. a. D. 50 Mk. für März, Südwein-Import-Ges. W. Schrauth 20 Mk. für März, Söhner, Otto W. 100 Mk. für April, Syndikatfreie Kohlenvereinigung 100 Mk. für April, Schäffler, Karl —.50 vierteljährlich, Schener, Gebrüder 50 Mk. für März, Schickert, Walter 75 Mk., Schlinck u. Co., H. 100 Mk. für April, Schmoller u. Cie., Hermann 100 Mk. für März, Schmuth, Christian 4 Mk. für März, Schröder, Artur, Prof. 100 Mk., Dr. E. Schulze 5 Mk. für März, Schulze, Wilhelm 10 Mk. für März, Schwab, Albert 10 Mk. für März, Schwenzke, Karl 150 Mk. für Februar, März und April, Stachelhaus, Hermann 200 Mk. für April und Mai, Stachelhaus, Wilhelm 400 Mk. für April und Mai, Stachelhaus u. Buchloh 200 Mk. für April und Mai, Beamte der Firma Stachelhaus u. Buchloh 19 Mk., Stahlwerk Mannheim 500 Mk. für April, Stammitz, Karl 10 Mk. für März, **Personal des Gr. Stationsamts Mannheim-Rangierbahnhof 50 Mk. für April, Sternberg, Oskar, Generaldirektor 100 Mk. für März, Sternberg u. Kahn 10 Mk. für März, Sternheimer, Gebrüder 50 Mk. für März, Stockert, Landrichter 8.05 Mk. für März und April, Stockheim, Heinrich 20 Mk. für März, Stotz u. Co. 150 Mk. für April, Stotz, Hugo 20 Mk. für April, Städt. Straßenbahnamt, Beamte 190 Mk. für April und Mai, Städt. Straßenbahnamt, Fahrpersonal 420.50 Mk. für April** und Mai, Strauß, Eduard 30 Mk. für März, Strauß, Sally 30 Mk. für März, Strebelwerk, Beamte 1000 Mk. für März und April, Strubbe, Marg. 5 Mk. für März, Tenall, Zigarettenfabrik 10 Mk. für März, Thorbecke, Frau Gabi 100 Mk. für April, Thorbecke, Frau Gerta 100 Mk. für April, Angestellte der Firma Thorbecke 89.90 Mk. für April, Thyssensche Handelsgesellschaft 100 Mk. für März, Ullmann, Simon 5 Mk. für März, Ungenannt 50 Mk. für März, Ungenannt 15 Mk. vierteljährlich, Ungenannt 25 Mk. für April, Ungenannt 60.10 Mk. für März, April und Mai, Vath, Stadtpfarrer 15 Mk. vierteljährlich, Vath, Katharina Wwe. 5 Mk. vierteljährlich, Vierling, J., Domänenrat 10 Mk. für März, Vogel, Karl, Stadtrat 10 Mk. für März, Verein deutscher Oelfabriken 1000 Mk. für April, Vereinigte Spediteure und Schiffer 100 Mk. für März, Geh. Kommerzienrat Hch. Vögele 150 Mk., Frau Geh. Rat Vögele 200 Mk., Vögele, Joseph jun. 200 Mk., Wachenheim, Felix 200 Mk. für April, Wagenmann, Jul., Bankdirektor 100 Mk., Waizel u. Bensheim 100 Mk. für März, Wartensleben, Ludwig, Fabrikdirektor 100 Mk. für April, Weil, Benno, Bankdirektor 200 Mk., Weil u. Mannheimer 50 Mk. für April, Weil u. Reinhard 800 Mk. für April, Dr. Weingart, Eugen, Rechtsanwalt 50 Mk., Weingart u. Kaufmann 50 Mk. für März, Dr. Wengeler, J., Medizinalrat 50 Mk., Wellenreuther, Philipp 2 Mk. für März, Weill, Leopold 50 Mk., Weiß, Gebrüder 50 Mk. für März, Weißmann, Heinrich u. Cie. 20 Mk. für März, Wertheimer u. Weil 10 Mk. für März, Wiederhold, J. A. 40 Mk. für März, F. Widmann u. Sohn 50 Mk. für März, Wiener u. Co., H. 10 Mk. vierteljährlich, Winter, Philipp 15 Mk. für März, Winterwerb, Streng u. Co., G. m. b. H. 50 Mk. für April, Wirth, Dr. Hermann, Prof. 10 Mk. für April, Wißler, Gebrüder 10 Mk. für März, Wolff, Joseph 60 Mk. für April, Wronker u. Co., G. 50 Mk. für April, Wurtmann u. Co., H. 10 Mk. für März, Würzburger, B. 10 Mk. für März, Zabel, Paul, Generaldirektor 100 Mk. für Mai, Zahn, Jakob 10 Mk. für März, Zeumer, L. A. 10 Mk. für März, Zimmern u. Co., Gebrüder 800 Mk. für April.

2. Quartierzettel.

Ludwig, August sen.; Strähle Wwe., Anna; Tenenbaum, Karl; Weiß, Artur; Maier, Emil; Liebhold, Hermann; Lotz, Friedrich; Bürgermeister Dr. Finter.

3. Wochenkorbspenden.

Frau Ernst Bodenheimer 10 Mk. für April, Johann Schreiber 10 Mk. für April, Frau Margot Frank 5 Mk. für April, Frau Hirsch 5 Mk. für April, Frau Emmy Stern 5 Mk. für April, Frau Emilie Friedmann 5 Mk. für April, Frau Beer 5 Mk. für April, Frau Ludwig Zimmern 5 Mk. für April.

4. Naturalgaben.

Speisung eines Kindes durch Frau Auguste Brunner.

Fleischversorgung hier.

Die allmonatliche Aufnahme der Bestände an Rindvieh, Schafen und Schweinen betreffend.

Wir bringen nachstehend die Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern vom 8. ds. Mts., betr. die allmonatliche Aufnahme der Bestände an Rindvieh, Schafen und Schweinen, zur öffentlichen Kenntnis.

Nach der Verordnung des gleichen Ministeriums vom 11. ds. Mts. findet gleichzeitig mit der Zählung des Rindvieh-, Schafe- und Schweinebestandes **am 15. ds. Mts.** eine Aufnahme der Eier-Vorräte statt, soweit deren Stückzahl 20 Eier in einem einzelnen Haushalt übersteigt.

Mannheim, den 12. Mai 1916.

Großh. Bezirksamt.
Abt. I.

Verordnung.

(Vom 8. Mai 1916.)

Die allmonatliche Aufnahme der Bestände an Rindvieh, Schafen und Schweinen betreffend.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 über Vorratserhebungen (Reichs-Gesetzblatt Seite 54) in der Fassung vom 8. September 1915 und 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 549, 684) wird verordnet, was folgt:

§ 1.

Im Großherzogtum findet am 15. Mai 1916 und fernerhin am 15. jeden Monats eine Aufnahme der Bestände an Rindvieh, Schafen und Schweinen statt. Die Aufnahmen erfolgen gemeindeweise auf Grund von Ortslisten. Die Viehbesitzer sind zur Auskunft verpflichtet.

§ 2.

Das Bürgermeisteramt prüft die Angaben in den Ortslisten auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit und behebt sofort etwaige Beanstandungen auf kürzestem Wege. Die Zahlen in den einzelnen Spalten der Ortslisten sind sodann aufzurechnen und die Schlußsummen bis zum 20. des Monats dem Kommunalverband mitzuteilen.

Der Kommunalverband hat eine Zusammenstellung der Schlußsummen der Gemeinden seines Bezirks zu fertigen und aufzurechnen. Die bei der Aufrechnung für den Bezirk sich ergebenden Schlußsummen sind bis zum 26. des Monats in doppelter Fertigung, wovon die eine für die Fleischversorgungsstelle, die andere für die Reichsfleischstelle bestimmt ist, dem Statistischen Landesamt einzureichen.

Bei Gemeinden, welche einen Kommunalverband für sich bilden, erfolgt die unmittelbare Einsendung der Schlußsummen der Gemeinde in doppelter Fertigung an das Statistische Landesamt.

§ 3.

Das Statistische Landesamt ist mit dem Vollzug beauftragt.

Die Muster für die Ortslisten und für die Zusammenstellung der Schlußergebnisse der Gemeinden und der Kommunalverbände werden vom Statistischen Landesamt den Gemeinden und den Kommunalverbänden zur Verfügung gestellt.

Bei der Ausfüllung der Ortslisten und der Zusammenstellung der Schlußsummen ist die in den Mustern vorgesehene Gliederung genau zu beachten.

§ 4.

Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht rechtzeitig erteilt oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft; auch können verschwiegene Tiere im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht rechtzeitig erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 8. Mai 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern:
von Bodman. Dr. Schühly

Bekanntmachung.

Die allmonatliche Aufnahme der Bestände an Rindvieh, Schafen und Schweinen betr.

Aufgrund der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. Mai 1916 findet am

15. Mai 1916

und fernerhin am 15. jeden folgenden Monats eine Aufnahme der Bestände an Rindvieh, Schafen und Schweinen statt.

Mit der **Aufnahme wird die Schutzmannschaft** betraut.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß wer vorsätzlich die Auskunft verweigert oder wissentlich unrichtige bezw. unvollständige Angaben macht, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft wird.

Mannheim, den 12. Mai 1916.

Statistisches Amt:
Dr. Schott. Si1550?

Bekanntmachung.

Regelung der Fleischversorgung betr.

Auf Grund der Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern dürfen nach § 8 der Schlachtungen nur dann vorgenommen werden, wenn hierbei die von uns ausgestellten Schlachtscheine vorgezeigt und abgegeben werden.

Erfolgt eine Schlachtung, zu deren Vornahme die Ermächtigung durch einen Schlachtschein fehlt, so ist das Fleisch zugunsten der Gemeinde einzuziehen; ein Entgeld wird hierfür nicht bezahlt.

Die Vollzugsbestimmungen des hiesigen Kommunalverbandes lauten:

§ 2. Zu Hausschlachtungen ist die Genehmigung des Vorsitzenden der Kommission (Schlachthofdirektor) erforderlich.

§ 3. Alle Notschlachtungen sind gleichfalls bei dem Vorsitzenden der Kommission anzuzeigen.

Das aus Notschlachtungen gewonnene Fleisch ist an die Schlachthofdirektion abzuliefern, gegen eine Entschädigung, welche der Fleischbeschauer festsetzt.

Wir bringen Vorstehendes zur Kenntnis, mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandlungen bis zu 6 Monaten oder bis zu Mk. 1500 strafbar sind.

Mannheim, den 5. Mai 1916. Si 983

Die Direktion
des städt. Schlacht- und Viehhofs.
Krebs.

Bezirkssparkasse Ladenburg

im Rathaus

unter Bürgschaft von 6 Gemeinden, verzinst alle Einlagen bei **täglicher** Verzinsung zu 9074

4%

Annahme von Einlagen bei der Badischen Bank in Mannheim. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 5444.

Bekanntmachung.

Infolge der Einführung der ungeteilten Arbeitszeit sind die Geschäftsstunden beim städtischen Materialamt L 2, 9 vom 15. Mai 1916 ab festgesetzt: Si160

von Montag bis Freitag von 7—3 Uhr
am Samstag von 7—1 Uhr.

Städt. Materialamt.

Bekanntmachung.

Infolge der Einführung der ungeteilten Arbeitszeit sind die Geschäftsstunden vom 15. Mai 1916 ab festgesetzt: Si171

von Montag bis Freitag von 7—3 Uhr,
am Samstag von 7—1 Uhr.

Städt. Untersuchungsamt
Mannheim, C 6.
Dr. Cantzler.

Straßenbahn.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahnen und der Bahn nach Dürkheim im Monat April 1916

gefundenen Gegenstände

a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim—Collinistraße 1—
b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße Nr. 69

während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist.

Mannheim, 4. Mai 1916.

Straßenbahnamt.

Zwangsversteigerung.

Montag, 15. Mai 1916, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel und Sonstiges, sowie bestimmt 56587

1 Pferd.

Dingler, Gerichtsvollzieh.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim, welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären:

Lit. A I Nr. 71539 vom 20. März 1915
Lit. B I Nr. 70736 vom 4. Mai 1916

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, No. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird. Si1627

Mannheim, 12. Mai 1916.

Städt. Leihamt.

Hohlsäume werden fein und billig angefertigt bei F. Maier, Heinrich Lanzstr. 23.

Zum Neubau des Zellenflügels II am Landesgefängnis in Mannheim soll die Schreinerarbeit (Zellentüren) gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben werden.

Angebotsunterlagen, welche nicht nach auswärts gesandt werden, einzusehen und erhältlich vom 11. bis 17. Mai 1916, zwischen 10 und 12 Uhr vormittags. 45380

Angebote sind mit Aufschrift, verschlossen und portofrei bis

Donnerstag, den 18. Mai, vormittags 11 Uhr

einzureichen, wo die Eröffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bewerber stattfindet. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Gr. Bezirksbauinspektion

Verputz- und Dachdeckerarbeiten im Hauptgüterbahnhof Mannheim nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Aeußerer Wandverputz, etwa 600 qm. Umdecken von Falzziegeldächern, etwa 3900 qm. Das Bedingnisheft liegt im Dienstzimmer d. Hochbaubahnmeisterei I Güterhallenstr. 18 zur Einsicht auf, wo auch die Arbeitsauszüge zu haben sind. Angebote verschlossen, postfrei, mit der Aufschrift „Angebot für Verputz-, bezw. Dachdeckungsarbeiten“ bis längstens 22. Mai, vormittags 10 Uhr, an uns Tunnelstr. 5 einzureichen, wo auch deren Oeffnung stattfindet. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 59673

Mannheim, 11. Mai 1916.

Gr. Bahnbauinspektion I.

Freiwillige Feuerwehr

Mannheim.

3. u. 4. Kompagnie.

Sonntag, den 14. Mai d. J., morgs. 7 Uhr, hat die gesamte Mannschaft der dritten u. vierten Kompagnie pünktlich u. vollzählig zu einer Uebung an ihren Spritzenhäusern anzutreten.

Die Hauptleute:
Bitzigmann u. Rahner. Si3412

Städt. Arbeitsamt

Mannheim.

Altern N 6 Nr. 3.

Telephon 1355 und 1356

Kostenlose Stellenvermittlung.

Es werden gesucht:

Abteil. für Handwerker: 1 Feuerschmied, 1 Werkzeugschmied, 1 Kesselschmied, 1 Former, 1 Gußputzer, Reparaturschlosser, 1 Elektrouhrmacher, 1 Elektromonteur für Schwachstrom, 3 Wagner, 1 Küfer für Packfässer, 1 Gipser, Tapezier, 1 Kartonnagenzuschneider, 3 Schuhmacher, 1 jüngerer Gärtner.

Abteilung für ungelernte Arbeiter: Stadt- und bahnkundige Fuhrleute.

Abteilung für häusliche Dienstboten sowie für gewerbliche Arbeiterinnen: 1 jüng. Herrschaftsköchin, Dienstmädchen aufs Land, 2 Stickerinnen, Zigarrensortiererinnen, Zigarrenverkleberinnen, Zigarrenarbeiterinnen. Si1839

Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal. 1 junger Restaurationskellner nach ausw., 3 Hausburschen, 1 Kaffeeköchin (muß in der Herstellung von Speiseeis bewandert sein) Küchenmädchen mit Zeugnissen.

Vergolderei Einrahmung

Neu-Vergolden von Möbeln, Rahmen usw. Anfertigung v. Gemälde-Rahmen in jeder Stilart und Farbe. 57545

Salon-Säulen Blumenständer in künstlerischer Ausführung

Figuren, selbst u. bemalt. Kunstgewerbliche Werkstätte

Josef Thomas Vergolder N 4, 1, 2. St.

Krätze ... in 2 Tagen ohne Berufsstörung ... gleich ... Bochum 43 ... [illegible] 19534

Briefkasten.

(Anfragen ohne vollständige Adressenangabe und Beifügung des letzten Bezugsausweises werden nicht beantwortet.)

300. Machen Sie eine Eingabe an Ihren Truppenteil mit der Bitte um weitere Veranlassung. Bisher war bei den Kraftfahrertruppen immer noch Bedarf.

280. Sie selbst dürfen einen Antrag um Urlaub nur bei Ihrem Truppenteil anbringen, den Angehörigen ist freigestellt, sich an die höhere Stelle zu wenden, jedoch hat dieses keinen Zweck, da zur Erteilung der Truppenteil zuständig ist.

A. B. Wenden Sie sich an das hiesige Bezirkskommando. Dort werden Ihnen die näheren Bestimmungen ausgehändigt.

L. D. Lampertheim. 1. Ihr Sohn kann sich nach dem Kriege bei jedem beliebigen Truppenteil zur Aufnahme als Zahlmeister-Aspirant bewerben. Bevorzugt werden Leute mit Berechtigung zum Einj.-Freiw. Für Einj.-Freiw. gediente ist 2 Jahre Dienstzeit, für die Uebrigen 3 Jahre Bedingung. Die Ausbildungszeit dauert 3½ Jahre, alsdann Prüfung, von der die Ernennung zum Zahlmeister-Aspiranten abhängt. 2. Genau wie 1. Die Laufbahn ist sehr zu empfehlen.

Paul R. Die Bestimmungen über Fronleichnam und Allerheiligen beruhen auf Regierungsverordnung, berühren aber nur Orte mit überwiegend katholischer Bevölkerung.

Nr. 100, K. Z. 1. Sie müssen sich an den Leiter der Ingenieurschule wenden und um ein Stipendium ersuchen. 2. Dieser Schritt kann schon jetzt eingeleitet werden.

L. F. 325. Die Zeichen bedeuten: Unheilbare, schwere Erkrankung eines Ohres.

W. K. XIV. Die Anmeldung hätte früher stattfinden müssen; jetzt ist die Einberufung abzuwarten. 2. X- oder O-Beine können nur im zartesten Kindesalter korrigiert werden. Später läßt sich nichts mehr dagegen tun.

F. Sch., Höchst. 1. Das Mädchen hat durchaus das Recht, die Heirat zu verweigern. Die Alimente müssen trotzdem gezahlt werden. 2. Auch wenn das Mädchen eine andere Ehe eingeht, ist der Vater des unehelichen Kindes zur Zahlung der Alimente verpflichtet. 3. Die Höhe der Alimente hängt nicht von dem besagten Umstand ab.

Dr. H. L. 1. Die Pensionsfrage richtet sich nach dem Offiziers-Pensionsgesetz. Ihm zufolge haben Offiziere mit weniger als 10 Dienstjahren nur dann Anspruch auf Pension, wenn sie infolge von Dienstbeschädigung zu jedem Militärdienst untauglich geworden sind und deshalb ausscheiden mußten. 2. Die Pension beträgt mindestens zwanzig Sechzigstel des pensionsfähigen Einkommens.

Friedr. H. 1. Freie ärztliche Behandlung und freie Arznei erhält Ihre Familie nur dann, wenn Sie freiwillig die Krankenversicherung fortgezahlt haben und die Kasse satzungsgemäß den Familienangehörigen ihrer Mitglieder solche Hilfe gewährt. 2. Ein Gesuch um die Kriegskinderspende ist zu richten an die Privatkanzlei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin in Potsdam. Auf dem Briefumschlag muß das Wort „Kriegskinderspende" vermerkt sein.

Neckarstadt. 1. Nach dem Gesetz sind Aktien-Gesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften m. b. H. steuerpflichtig mit demjenigen Teil ihres steuerbaren Einkommens, welcher ihrem Geschäftsbetrieb und ihrem Grundbesitz (einschließlich von Gebäuden) im Großherzogtum entspricht. 2. Als steuerbares Einkommen gelten die Ueberschüsse, welche als Zinsen und Dividenden unter den Mitgliedern verteilt oder denselben gutgeschrieben werden, soweit sie in jedem Jahre 3 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals — bei Gesellschaften m. b. H. 3 Prozent des einbezahlten Stammkapitals — übersteigen. Dem so ermittelten Betrag sind die zur Bildung von Reserve- oder Erneuerungsfonds, zur Amortisation von Schulden und des Grundkapitals oder zur Verbesserung und Geschäftserweiterung verausgabten Summen hinzuzusetzen. 3. Der Reingewinn eines Jahres ist also zu versteuern und kann nicht zur Deckung eines in früheren Jahren erlittenen Verlustes verrechnet werden.

E. K. M. 1. Der Name April als Bezeichnung des Monats kommt vom Aprilis, der Benennung bei den Römern, die sich nach dem römischen Dichter Ovid von dem Zeitwort aperire, öffnen, herleitet, weil der April alles öffnet. 2. Mit dem Aprilscherz hat der Name also nichts zu tun. Die Sitte, am 1. April jemand anzuführen, soll nach den einen aus der Sitte der römischen Kirche, die Leidensgeschichte Christi öffentlich darzustellen, herrühren und wäre ursprünglich nur eine Veranschaulichung des spottvollen Hin- und Herschickens Christi. Nach anderen leitet sich der Gebrauch von dem trügerischen Aprilwetter ab. 3. Die Verluste dürfen nicht angegeben werden. 4. Als König von Preußen bezieht der Kaiser eine Zivilliste in Höhe von 19 219 296 Mark. Als deutscher Kaiser erhält der Monarch nichts. 5. Die Zeichen bedeuten: Unregelmäßigkeiten in der Form des sonst kräftig gebauten Brustkastens und Krankheiten des Herzens.

Büchertisch.

Major E. Moraht, „Tage des Krieges". Militärische und politische Betrachtungen, 1914—1916. Band 1. Mit zwei großen farbigen Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz und 42 Kartenskizzen im Text (Hutten-Verlag, Berlin SW 11). Preis: Geheftet Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—. Unter diesem Titel veröffentlicht der bekannte Militärschriftsteller seine militärischen und politischen Betrachtungen, die schon bei ihrem ersten Erscheinen in großen Tageszeitungen eine außergewöhnliche Beachtung fanden. Die Aufsätze beginnen mit Kriegsanfang und reichen im ersten Bande bis zum Mai 1915; der zweite im Mai ausgegebene Band wird die kriegerischen Ereignisse bis zum Januar 1916 behandeln. Eine wertvolle Zugabe für das Morahtsche Werk stellen die den Bänden beigegebenen ausgezeichneten, großen, klaren und zuverlässigen Karten von sämtlichen Kriegsschauplätzen (Westen, Osten, italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz, die Dardanellen, Aegypten und Kleinasien) dar, hervorgegangen aus dem rühmlichst bekannten kartographischen Institut von Wagner u. Debes. Außerdem ist noch im Text eine große Anzahl Kartenskizzen eingeschaltet über die Kampfplätze im Bewegungs-, Stellungs- und Festungskrieg.

Der große Raubkrieg und die Interessen der neutralen Mächte. Von Dr. Max Gödke. Karlsruhe 1916, Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei. Preis geheftet Mk. 2.60, gebunden Mk. 3.60. Der Verfasser beweist, daß der Krieg nichts ist, als die notwendige Folge der Angriffspolitik der Mitteleuropa umgebenden Nationen. Er schildert sodann in knapper Form den Verlauf des Weltkrieges während der ersten achtzehn Monate seines Bestehens und unterzieht die Interessen der im Beginn des Jahres 1916 noch neutral verbliebenen Nationen am Ausgang des größten der geschichtlichen Kämpfe eingehender Betrachtung. Er verfehlt nicht, einige der Neutralen, insbesondere die Vereinigten Staaten von Amerika, auf die Falschorientierung ihrer Politik gegenüber Deutschland und Oesterreich-Ungarn einerseits und England und seinen Verbündeten andererseits hinzuweisen. Er bespricht die Interessengemeinschaft der Vereinigten Staaten und der Mittelmächte und legt die Beweggründe dar, welche die amerikanischen Staatsmänner zu ihrer Stellungnahme veranlaßt haben.

* Die neueste Nummer des „Wieland", Nr. 1 des II. Jahrgangs, bringt ein Titelbild von Emil Orlik, ein interessantes allegorisches Doppelblatt „Die Kolonien" von Bruno Paul, eine politische Karikatur von Schilling. Zu dem Gedicht „Die Rose" von Erika Rheinsch zeichnete Werner Schmidt eine Illustration. Ferner finden wir im bildlichen Teil der Nummer außer der Zeichnung „Aeroplan über Venedig" von Joseph Wackerle 5 Arbeiten von Walter Ruhe aus Russisch-Polen, 3 davon gehören zu dem Artikel „Wilna" von Paul Barchan und zeigen polnische Volkstypen. Ferner bringt die Nummer 9 Theaterfigurinen von Ernst Stern, meistens zu Aufführungen der Reinhardt'schen Bühnen, („Der Blaue Vogel", „Die deutschen Kleinstädter", „Der eingebildete Kranke", etc.) zu denen Edgar von Schmidt-Pauli eine Plauderei geschrieben hat. Außerdem bringt der literarische Teil folgende Beiträge, die Skizzen: „Wenn der Kukuk ruft" von Johann Bojer, deutsch von Else v. Hollander, „Von Erde zu Erde" von Georg Hirschfeld, ein Gedicht von Caesar Flaischlen, und Artikel von Wilhelm Bode, Lotte von Mendelsson-Bartholdy und Isolde Kurz, Glossen etc. Preis des reichhaltigen Heftes 1 Mk.

In Heft 75 der Zeitschrift „Der Völkerkrieg" (Herausgeber Dr. C. H. Baer, Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart; jedes Heft 30 Pfg.), bringt spannende Schilderungen der zahlreichen See- und Luftkämpfe des österreichisch-italienischen Krieges. In Heft 76 wird das Thema: „Italien und der Vatikan während der ersten Kriegsmonate" u. a. mit einer gründlichen Darstellung der Ereignisse in Italien fortgesetzt. Das dann beginnende Kapitel „Der türkische Krieg" bringt eine vorzügliche fachmännische Darstellung der Dardanellenverteidigung, auch für den Laien von größtem Interesse. In der ergreifenden Skizze eines türkischen Dichters „Der Weintraubenverkäufer" wird uns das türkische Volk und sein Schicksal in glänzender dichterischer Konzentration vorgeführt.

Die Schwierigkeiten der englischen Volkswirtschaft, die der Krieg hervorgerufen hat, werden im Maiheft von „Nord und Süd" (Herausgeber und Chefredakteur: Prof. Dr. Ludwig Stein, Berlin W. 10, Lützowufer 5a. — Verlag: Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanstalt v. S. Schottlaender, A.-G., Breslau III. — Preis pro Quartal 6 Mk.) eingehend von Otto Jöhlinger untersucht. — In dem Artikel „Bulgarische Stimmen und Stimmungen" berichtet Professor Dr. Ludwig Stein über die Unterredungen, die er in Sofia mit dem Ministerpräsidenten Radoslawow, dem Vizepräsidenten der Kammer Dr. Momtschilow und dem bulgarischen Staatsmann Dr. Ratschewitsch hatte. — In Beantwortung der Frage: „Warum haßt uns Frankreich?" verfolgt Ernst vom Heydt die Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich von 1870 bis zum Ausbruch des Weltkrieges.

MARCHIVUM

Blasses Aussehen u. Sommersprossen verdeckt sofort das gesetzl. gesch. ärztlich anerkannte Braunolin. Gibt sof. sonnenverbrannten Teint. — Fl. 2.50 und 4.00 Mark. 17151
R. Mittelhaus

Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel | Gardinen, Wolldecken | Trikotagen, Schürzen, Unterröcke
Hermann Fuchs Kunststrasse N 2, 6. 9036
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche | Handschuhe, Strümpfe, Socken | Ganze Braut- u. Erstlings-Ausstattungen
Gute Betten Bettfedern Daunen.

Schönheits-Gürtel „Realco"
Kein Druck! — Tadelloser Sitz!
Verleiht schöne Figur! — Einfacher Verschluss!

Preis Mk. 9.50, 12.50, 15.—, 18.—
Vorrätig in leichten, luftdurchlässigen Stoffen
Anatomia Institut neuzeitlicher Frauenunterkleidung Wilhelm Albers.
Mannheim Im Reformhaus P 7, 18 Heidelbergerstrasse Nähe Wasserturm Fernsprecher 5040
Heidelberg Theaterstrasse Fernsprecher 2140
Auswahlsendungen Versand nach auswärts
Warnung vor minderwertigen, schlecht sitzenden Nachahmungen.

Mineral- und :: Moorbad ::
Griesbach
Badischer Schwarzw. Stationen: Oppenau und Freudenstadt.
Höhenluftkurort, 560 m ü. M. Ringsum prächtig. Tannenwald. Stahl- u. Moorbäder I. Rg.: Schwalbach und Pyrmont gleichw. — Radiumhaltigste kalte Quellen Deutschlands. — Fichtenharz-Inhalationen. — Hauptkontingent: Blutarmut, nervöse Störungen, Frauenleiden, Herzkrankheiten rc. — Forellenfischerei. — Arzt im Hause. — Prospekte gratis. [12754] Eigentümer: Gebrüder Rock.

Sommer-Sprossen
Pickel u. sonst. Hautunreinigkeiten beseitigt unt. Garantie in einigen Tagen die echte „Junol-Crème" à Dose Mk. 2.— aus der Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14. 58478

Keine Ladenmiete.

Feld- und Radiumuhren von Mk. 2.80.— an. U 4, 19a, 3. Stock links

Bad Salzhausen Oberhessen
Bahnlinie Friedberg-Nidda: v. Frankfurt a. M. i. 2 Std., v. Giessen i. 1 Std., v. Gelnhausen in 1 Std. zu erreichen. Solbad in staatlicher Verwaltung Kochsalz-, Lithium-, Stahl- und Schwefelquellen. Herrl. Park u. Wald, ruh. Lage. Erholung b. Folgezuständ. d. Krieges (f. Rekonvaleszente, Vergünst.). Kinderheim (erweit. Arzt). Grossh. Badedirektion. 12721

Rippoldsau - Schwarzwald,
Höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Südwestdeutschlands.
Herrliche Sommerfrische, Luft- und Terrainkurort.
Kurzeit 20. Mai bis Ende September.
Hôtel und Kurhaus Bad Rippoldsau.
Neuzeitlicher Komfort. Arzt und sämtliche Kurmittel im Hause. Eigene Kurmusik. Jagd und Fischerei. Prospekte und jede Auskunft durch die Direktion.
Kurmässige Postautoverbindungen m. Station Wolfach (Baden) Schwarzwaldbahn.

Schöne Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Speise-Zimmer, Küchen jeder Art. Fr. Rötter, H 5, 1.

Wiesbadener Kochbrunnen
Hauskuren: 30 Flaschen
Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Magen-, Darm-, Verdauungs-Krankheiten, Darmträgheit, Korpulenz, Harnsäure, Diabetes, Stein- u. Griesbildung, Frauenleiden, Katarrhe d. Atmungsorgane, Altersbeschwerden.
Versand d. Kochbrunnen-Bäder i. Normaldosen à 1 Bad sowie d. Quellsalze. Kurbroschüren d. Brunnen-Kontor Wiesbaden
Dr. med. T. in W. *Die Verpflichtung der Dankbarkeit fühle ich um so tiefer, als der Kochbrunnen mich von den furchtbaren Gichtanfällen befreit hat.*
17037

Zapf's Mostansatz
ist voller Ersatz für Apfelmost
Flasche zu 100 Liter M. 3.60
Flasche zu 150 Liter M. 4.80
A. Zapf, Zell a. H. (Baden)

J. Daut
= Breitestraße F 1, 4 =
Damen- und Kinder-Schürzen

Zu haben bei Greulich & Herschler Mannheim, Marktplatz
A. Münch Ludwigshafen a. Rh.
59257

Die ewige Schmach!

Ein Geiselroman aus dem Elsaß
von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

1023 (Schluß.)

Die Meldung, welche eine Ordonnanz für Dr. Goettel jetzt brachte, riß den Familienkreis wieder auseinander. In allen Einzelheiten mußten jetzt Dispositionen getroffen werden, da mit dem Abtransport der Verwundeten aus dem Krankenhaus und den Schulsälen zur nächsten Bahnstation eben bereits begonnen worden war. Doch da die verfügbaren Gefährte durch die plötzliche Räumung nicht ausreichten, galt es, Transportgelegenheiten für die fünfundzwanzig Verwundeten im Reservelazarett des Arzthauses zu beschaffen. Dr. Goettel war nur noch in der Lage, sein Auto zur Verfügung zu stellen, das ihm die französische Militärbehörde mit Rücksicht auf die charmante Madame Claudine bis jetzt unbehelligt in seiner Garage gelassen hatte. Auch sein Wagen kam nun wieder zur Geltung, der bis zur Anschaffung des Autos für seine Fahrten über Land und bei etwaigen Pannen als Reserve in seinem Besitz geblieben war.

Dr. Goettel begann sofort mit Hülfe von Dorette die nötigen Vorkehrungen zum Abtransport und Auflösung des Lazarettes zu treffen. Der alte Goettel blieb noch einige Augenblicke bei Irmgard und Claude zurück. Für sie Beide bedeutete der Befehl zur Räumung des Ortes auch ihre Trennung. Man würde Claude jetzt als verwundeten Kriegsgefangenen in eines der Militärlazarette nach Straßburg bringen. Irmgard aber wollte der Einladung des alten Goettel und Dorette in das schöne altertümliche Stammhaus der Goettels folgen, welches in dem alten Festungsteile von Straßburg lag.

Claude bat: diese Stunde der Trennung solle sie fürs Leben vereinigen. Und Irmgard willigte ein. Da machte sich der alte Goettel auf um den Standesbeamten herzubitten. Mit erhobenem Blick ging er durch die Straßen von Ottweiler zum Rathaus. Trotz der Dunkelheit dieser Stunde freute er sich, daß sich nun dieser Lebensbund schloß, den er mit prophetischem Blick lange herbeigesehnt und erwünscht. War es doch die Besiegelung eines Bundes voll tiefer Liebe — einer Liebe, die sich nach Kämpfen und Schmerzen finden durfte.

Es wurde eine kurze stille Trauung, wie sie für so manches junge Paar in dieser ungewöhnlichen Zeit kam. Keine von Kerzen feierlich erhellte Kirchenhalle gab es, kein Glockengeläute, keinen Gesang, nicht Blumen noch eine geschmückte Hochzeitsgesellschaft. Neben dem Lager eines schwerverwundeten Kriegsgefangenen saß die Braut in schlichter Pflegerinnenkleidung. Draußen erklang der wuchtige Marschtritt der deutschen Soldaten. Und in der Ferne rollte dumpf der Donner der schweren Geschütze im mörderischen Kampfe um ein Vogesental —.

Vor dem Lager von Claude knieend, den Kopf mit den geschlossenen Augen auf seiner Hand ruhend, lauschte Irmgard den Worten des alten Goettels, der bei ihnen blieb, als der Standesbeamte sie nach der schlichten Handlung verlassen hatte, und auch Dr. Goettel mit Dorette sofort wieder an die eiligen Vorkehrungen des Aufbruches ging.

„Alles im Leben ist Wandel und Uebergang. Deswegen ist Ausharren und Geduld die größte Kunst im Leben!" — Damals als Claude im heiligen Mitgefühl ihr sterbendes Kind vor ihr aus dem Klostergefängnis von Denon trug, stand sie in der tiefsten Niederung ihres Lebens. Und doch begann gerade in *jener* Stunde der Aufstieg zu einem fernen neuen Lebensglück für sie. In dem Mitgefühl für sie, und dem Anblick der Schmach, die Frankreich mit dem Schicksal der Geiseln auf sich geladen, war in Claude der wankende Glaube an Frankreich vollends zusammengebrochen und hatte sich ihren Lebenszielen zugeneigt. Aus dem Grabe ihres Kindes, das sie um der deutschen Sache willen geopfert und das fern unter dem Blütenhauch der Riviera schlief, wuchs der Samen eines neuen künftigen Glückes an der Seite des geliebten Mannes.

Alles im Leben war Wandel und Uebergang. Immer wieder rankte sich dieser Gedanke um die Worte des Greises. Manche Wandlung würde dieser Krieg gerade für das Elsaß bringen. Wie ein Sturmwind zerrissen die Ereignisse die erstickende Atmosphäre vor dem Kriege. Unter tausendfachen Bitterkeiten würden Viele zur Einsicht gelangen, daß sie lässig gewesen waren und zu nachsichtig Manches geduldet. Denn mancher Gegensatz, der vorher nicht als wichtig beachtete worden war, peitschte sich im Kriege zu Konflikten auf, die Schicksale voneinander riß. — Auch sein Sohn war zu dieser bitteren Erkenntnis gekommen —!

Aber auch dieses Völkerringen, dieser entsetzliche Krieg würde einst ein Ende nehmen. Dann würde das Haus der Goettels nach den Stürmen wieder fester denn je dastehen. Und wenn jetzt durch die Heirat von Dorette mit Heimerding ein junges Glück in das alte Stadthaus der Goettels einzog, dann wachten all die alten Traditionen dieses Familienhauses wieder auf. Dieses Hauses —, in dem er einst am Tage nach der Kapitulation Straßburgs seinen Sohn dem deutschen Offiziere als den ersten deutschen Bürger auf seinen Armen entgegentrug! —

Der Blick in die Zukunft galt gerade Claude. Denn diese Stunde war bitter für ihn. Nun, da er sich mit ganzer innerer Ueberzeugung kaum zu seiner heimatlichen Scholle zurückgefunden, trat das Schicksal an ihn heran und zwang ihn von Neuem fort. Und zwar als Kriegsgefangener, als den Vertreter eines Volkes, das er aus der Seele verachten gelernt! Doch der Tag würde kommen, da er sich als *deutscher* Mann bekennen konnte, da er in seiner Heimat wieder Heimatsrecht erhielt — —.

Hier war seine Liebe, hier sein Vaterland!

Dann würde diese geliebte Frau neben ihm stehen in gemeinsamen Zielen —, würde mit ihm vereinigt sein, wo das Schicksal sie nun trennte, nachdem sie sich kaum gefunden. —

Als Irmgard sich jetzt zum Abschied über ihn neigte, ruhten ihre Lippen lange aufeinander. Und in ihrer gereiften Liebe lag der tiefe Glaube an ihr zukünftiges Glück.

Dann trug man auch Claude gleich den anderen Schwerverwundeten aus dem Hause hinaus zu den Gefährten. Der Winterabend brach herein. Es dunkelte stark. Ein deutscher Soldat trat zu ihm heran und preßte ihm stumm die Hand. Fackelschein fiel um die Ecke des Hauses. Da erkannte er neben sich seinen Bruder —.

Als sich der Wagen in Bewegung setzte, wandte sich Claude noch einmal mühsam zurück. Sein Blick galt noch einmal der Stätte, da ihm Gottes Sonne zuerst schien, da sich zuerst ein Menschenaug' liebend über ihn geneigt, — galt seinem Vaterhause! Noch immer sah er seinen Bruder vor dem gemeinsamen Vaterhause stehen und ihm nachblicken, ruhig, in stolzer, gefestigter Kraft. Im flackernden Schein der Fackel wuchs seine stattliche Gestalt fast riesengroß auf.

Wie ein Hüter des Vaterhauses stand er da, wie ein deutscher Hüter des Elsasses, ruhig und in stolzer Kraft den Flecken Erde bewachend, den er sich errungen —!

An der Wende zwischen Abend und Nacht wurde Ottweiler von den Einwohnern geräumt. Mit blutendem Herzen zogen sie von Haus und Hof. Eisern drückte die Faust des Krieges ihnen in den Nacken. Die eigene Scholle, die Andern in dieser notvollen Zeit eine innere Stärkung und ein Hort war, mußten sie nun opfern!

Wagen auf Wagen rollte die Landstraße nach Mülhausen hinab, die am Tage von den Granaten aus den Vogesenhöhen durchpflügt wurde. Nicht zu Viele waren in der Lage, auf einem Wagen den nötigsten Hausrat mitnehmen zu können. In langer Reihe karrten sie auf Kinderwägelchen ihre eiligst zusammengerafften Bündel hinter sich her, den Arm mit weinenden oder schlafenden Kindern belastet — hinaus in die unwirtschaftliche Winternacht — hinaus in die Fremde!

Ganz in der Ferne sank der Feuerschein eines in Brand geschossenen Dorfes am Rande der Vogesenberge zusammen. Er mahnte sie an die bange Frage, ob das fürchterliche Kriegsschicksal auch sie einst bei ihrer Rückkehr keinen Stein mehr auf dem andern finden ließ?

Auch Irmgard bewegte diese Frage in ihrem Herzen, als sie an ihrem Besitz nun vorüberfuhr. Unter unaussprechlichen Gefühlen zog sie nun davon. Nachdem sie ihr Kind zum Opfer gebracht, wurde ihr nun auch die Scholle genommen. Und doch! Im ewigen Wechsel von Geben und Nehmen bot ihr das Schicksal ein neues künftiges Glück. Sie zog jetzt fort, um einst zurückzukehren. Denn ihr Leben gehörte dieser Scholle, auf der sie um der deutschen Sache willen gearbeitet. Gehörte diesem Lande, in dem jeder Einzelne mit seinen Kräften für Deutschland wirken konnte. Doppelt und dreifach würde ihr dieser Flecken Erde einst wiedergehören. Ihre eigenen Worte fielen ihr wieder ein, die sie einst zu Heimerding gesprochen, als die ersten Kanonenschläge von Belfort über die Vogesenberge zu ihnen rollten:

„— Und müßten wir dieses Land jetzt von Neuem erobern! Denn dann wird es uns ganz gehören!"

Sie rang die Tränen nieder, als sie zurückblickte und die Umrisse ihres Hauses auf halber Anhöhe in der grauen Winternacht versanken.

Schwerer als die Vogesenberge, welche dieses Land säumten, wog die Wucht dieses Krieges über dem Elsaß. Doch sie Alle, die hier lebten und dieses Land liebten, mußten durch diese bitteren Zeiten hindurchschreiten. Gerade sie Alle, die dieses Land liebten!

Denn der Sturmwind des Krieges schuf eine Atmosphäre der Läuterung und der Klärung!

Die zersetzenden und hemmenden Elemente wurden unter diesem Sturmesbrausen fortgefegt. Viele, Viele, die bisher gleichgültig und gedankenlos dahingelebt, waren wach geworden. Wurden aufgerüttelt und mußten sich nun bekennen — zu dieser oder jener Seite. Das waren die Lauen. Diejenigen jedoch, die das Elsaß wahrhaft liebten, und seine wirklichen Vorteile im Auge gehabt, würden hier von Neuem weiterwirken und arbeiten. Nicht mehr unter Tasten, nicht mehr unter den Bitterkeiten von offenen oder geheimen Kämpfen in einer von Unaufrichtigkeit und Zweizüngigkeit erfüllten Atmosphäre.

Aus dem Heldenblut von so vielen deutschen Kämpfern, das jetzt aufs Neue den Boden des Elsasses netzte, ging der Samen einer neuen Zeit für dieses heißumstrittene Land auf!

Denn durch diesen Krieg erst wurde das Elsaß wahrhaft deutsch! Weiter wirken, weiter arbeiten wollte sie einst hier wieder. — Dann würde der geliebte Mann neben ihr stehen und mit ihr seine Heimat Deutschland entgegenführen!

Deutschland! Deutschland!

GARBÁTY CIGARETTEN Flaggengala 4 ₰ 97444

Offene Stellen

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen bilanzsicheren 45408

Aushilfs-Buchhalter

evtl. für halbtägige Beschäftigung.

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik Aktiengesellschaft.

Unentgeltl. Stellennachweis
für ihr. Frauen und Mädchen, C 4. 12.
Sprechstunden: Montags u. Donnerstags 11—12 Uhr, Mittwochs 5—6 Uhr. 9047

Kaufmann

langj. erfahr. Disponent u. Akquisiteur mit ersten Empfehlungen, 29 Jahre, militärfrei, solvent und zuverlässig, übernimmt Geschäftsleitung, Platzvertretungen, Vertrauensposten, evtl. auch nur für vor- od. nachmittags, bei mäßigen Ansprüchen. Angebote unter Nr. 19661 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht für sofort ein gewandter 50692

Stenotypist
oder
Stenotypistin

mögl. auf Diktiermaschine eingearbeitet. Keine Anfänger. Selbstgeschriebene Angebote zu richten nach Mannheim C 2, 10a, 2. St.

Mk. 1.30 Kriegssohlen, pr. Kernled. Wasserd. z. Selbstaufm. Ohne Konkurr. D. R. G. M. Zahlungsl. Alleinvertr. ges. Paar M. 1.30 geg. Nachn. Gorn, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26. 19835

Gewandte

Schlosser

für dauernde Arbeit gesucht. 50876

Bischoff & Hensel
Fabrikabteilung, Rheindammstraße 33.

Zuverlässig, stadtkundiger

Hausbursche

gesucht von Daimler-Motoren-Gesellschaft, Kaiserring 34. 19821

Weibliche

Ein solides

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann für kl. Haushalt per 1. Juni gesucht. 50388 Prinz Wilhelmstr. 14, 1 Tr.

Per 1. Juni verläßliches Zweitmädchen gesucht. Vorzustellen mittags von 2—3 Uhr. Tullastraße 14, 1 Treppe. 19835

Ordentl. Mädchen
das kochen kann, auf 1. Juni gesucht. J 2, 7 Laden. 19819

Tüchtiges

Allein-Mädchen

welches selbst. gut bürgerl. kochen kann u. auch Hausarb. übernimmt, geg. hohen Lohn in kinderl. Haushalt auf 1. Juni gesucht. Angebote unter 50866 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stellengesuche

Männliche

Tüchtiger Sattler
anfangs der 40er Jahre, in Wagen-, Automobil- und Polsterarbeit perfekt, sucht sofort Stellung. Angebote unt. Nr. 19642 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Weibliche

Suche für meine Tochter, 22 J. a., in allen Sachen perfekt, welche langjährige Zeugnisse aus hoh. Häusern besitzt, zu Juni oder später Stellung als Zimmermädchen. Angebote bitte A. Foitzik, Kammerdiener, Straßburg Statthalterpalais

Verkäufe

Zu verkaufen:

Motoren Dynamo Glühlampen jeder Stromart liefern rasch und vorteilhaft

Einige gebrauchte Motoren, Dynamos vorrätig auf Lager

Bergmann-Elektricitäts-Ges. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh.
Tel. 482. Fabrikanschluss-Gleise.

Zu verkaufen

Fabrik

schöne Lage a. d. Bergstr., mit Wasserrecht (reines Quellwasser), Turbineneinbau, neues 3stöckiges Wohnhaus mit Zier-, Obst- und Gemüsegarten, wird auch geteilt abgegeben. — Flächenmaß 3250 □ Mtr. Angebote unt. Nr. 19818 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zur Blumenzeit! Günst. Gelegenheitskauf. 1 gr. Post. Ton-Blumenvasen weg. Aufg. d. Art. billig abzugeben. Josef Thomas, M 4. 1 2. St.

Eine Partie (ca. 1200 St.)

Wellpappe-Faltschachteln

18, 5×14, 5×3,5 cm Lichtmaß billig zu verk. 19744 Näh. M 4. 17, 3. St. Büro.

Damen- u. Herrenfahrrad
mit Freilauf, billig abzug. Schwetzingerstr. 134 p., gew. 19827

1 Büfett, Umbau, Ausziehtisch u. 4 Lederstühle, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. J 5, 11, parterre.

Gebrauchte

Schreimaschinen

1 Mod. Jost u. eine Erika zu verkaufen. Schimperstraße 15 I bei Kettler. 19830

Pianos Teilzahl. 10% bei Dammer, L'hafen, Wittelsbachstr. 43. 56400

Stilvolles

Herren-Zimmer

dunkel Eiche preiswert zu verkaufen. 58888 Schwalbach B 7, 4.

Auf Urlaub verkaufe große Restbestände meines früheren Zigarrenhauses 50204

Zigaretten

noch ca. 100 000 St., 5 Pfg.-Ladenpreis, pr. Tausd. zu Mk. 20.—, Abgabe schon mit 100 St. Mk. 2.20.— Erstkl. bek. Marken, rein orient. Tabak. Abgabe nur wegen der neuen Steuer, da ich als Soldat m. Lager räumen will. Bester Einkauf für Kantinen, Wirtschaften und Private. Wenn Besuch erwünscht, Postkarte.

Pieper, Mannheim Rheinhäuserstr. 2b, 3. St.

Eine Ziege

mit 2 Jungen zu verkaufen. 69277 Käfertalerstraße 5.

Kauf-Gesuche

Seifen-Angebote 18600

mit genauen Angaben des Fettgehalts, Farbe, Stückgewicht, Quantum, Packungsart und Abgangsstation, nur seriöse erste Fabriken, Selbstabgeber und Nehmer wollen Festangebote telef. oder telegr. geben und fordern. Henry Junge, Hamburg 1, Pieberhaus, Tel. 5.8517

Pianino zu kaufen ges. Angebote unter Nr. 19817 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gesucht: Ein für einen Diplomaten-Schreibtisch passender, gebrauchter

Kontorstuhl

mit hoher Lehne. Angebote nach C 2, 10a, 2. Stock.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes 50385

Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Mannheimer Milchzentrale.

Kerzen.
Paraffin, Stearin und Komposition kauft jed. Posten (auch d. kleinst.) zu hoh. Preis geg. sof. Kasse. Angebote mit Musterpak. unt. Nachnahme. 45054 Waren-Import-Ges. m. b. H., Berlin N. W. 7, Unter d. Linden 50/51.

Kavalierhaus
J 1. 20
Ankauf getrag. Damen- und Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Kinderwagen, Möbel. 50480

Zahle hohe Preise für gebrauchte Möbel, Kleider u. Schuhe. 50404 Majertschyk, E 4, 6.

Pferde
z. Schlachten sow. verungl., werd. zu d. höchst. Preis angek. Verm. erh. d. Prov. Pferdemetzgerei und Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetr. Jakob Stephan Mannheim, Neckarvorst., Tel. 9066. Jungbuschstr. G 4, 11. Pferdebef. d. Transportw. 50014

Gebr. Möbel
Kleider und Schuhe kauft Margulies, R 4, 15.

Vermietungen

Wohnungen.

B 1, 5
herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 49886 Näheres B 1, 4, Laden.

B 5, 12 part., 5 Zim. u. Zub. z. v.

B 6, 20
6 schöne Zimmer mit Bad, Zubehör 2. Stock, evtl. mit größ. Magazin sof. zu v. Näheres 2. Stock. Tel. 7813. 51224

Friedrichspark B 6, 25
2. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 3. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 50372 Näh. im Büro, B 6, 25.

B 7, 1 sch. Mans.-Wohng. 4 Zim. u. Küche ga. od. geteilt zu vm. 19579

C 7, 6
3. St., 7 große Zimmer u. reichl. Zubehör preisw. und günstig zu vermieten. Näh. daselbst. 51234

C 1, Nr. 7
2. Stock, 9 Zimmer und Zub., auch für Geschäftszwecke geeignet, per sof. zu verm. Näheres nur durch J. Zilles, N 5, 1. — Telephon 876. 51101

C 1, 14 2 Zim., Küche Hinter-Haus sof. für Mk. 20.— monatl. Näh. b. Verwalter Friedrichsfelderstr. 5, III.

C 2, 19 4 Tr., 2 Zim.-Wohng. an ruh. Familie sof. zu v. Näh. 4. St. 19605

C 3, 20
1 Treppe hoch, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 50219
Büro, Augusta Anlage 9. Telephon 334.

C 4, 7 4. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Speisekammer sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. St. 50530

C 4, 10 sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohg. sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 50178

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 50400

C 8, 20 2 u. 3 Zimmerwohnung sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 51302

D 4, 11
6 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. Juli zu verm. Näher. Mechler, 3. St. Tel. 3066. 51024

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 50092

E 2, 1 4. St. 7 Zimmer-Wohnung zu v. Näh. b. Fischer, Werderstr. 28 Telephon 7288. 19597

E 3, 15
5 Zimmer-Wohnung, Küche und Zubeh. an kl. Familie z. verm. Näh. 1. Laden. 19490

E 5, 5 gegenüber der Börse, 4. Stock, 5-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht sof. z. v. 51219

E 7, 23
8 Zimmer-Wohnung Etagenheizung u. Kohlenaufzug mit reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres bei E. Albrecht, Waldparkdamm 2. Tel. 8857 51221

F 7, 26a
2 Treppen hoch, komplette Wohnung zu vm. 51282

G 5, 19 1 Zimmer u. Küche, sowie 1 kl. Zimmer u. Küche an einzelne Person zu verm. Näh. G 5, 19, part. 51245

G 7, 14
Zimmer und Küche zu vermieten. 50769 Näheres 2. Stock.

H 4, 16/18 6 St. 3 Zim. u. Küche m. Zubeh., neu herger. z. verm. 19693

H 7, 15
In noch neuem Hause zu verm.: 2 Zim. u. Küche, 3 Zim., Küche und Bad.

H 7, 24 (Luisenring)
schöne ger. 4 Zim.-Wohng. gr. Badez. u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht per 1. Juli. Näheres 2. Stock. 51119

H 7, 33 Eine freundl. Mansarden-Wohnung, 1—2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu v. Näh. Kompt. Hof. 51197

J 7, 14 Bdh. 2 Zimmer und Küche an kl. Familie, Hth 1 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St.

J 7, 27 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sof. od. 1. Juni zu vm.

J 7, 20
II., Luisenring (mit Vorgarten), 7 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort oder später zu v. 50855

K 1, 4 II. Ostviertel 6., 7- u. 9 Zimmer, m. Zentralheizung, kostenfrei durch Jac. Geiger, Ausk. 4—7. 59203

K 1, 22, Breitestr.
schöne 5 Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. 4. Stock rechts. 50628

K 2, 18 Ring, schöne Wohng. 4 Zim. u. Zubeh. p. 1. Juli z. vm. Näher. 3. Stock. 19561

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 5 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2997. 50401

L 13, 6
2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 51277 Näheres parterre.

L 13, 14 3. Stock. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 51278 Näh. L 13, 13 Büro.

L 14, 18
1 geräumige Wohn., über 2 Tr., 6—7 Zimmer per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. parterre. 51248

L 4, 10 5. St. 4 Zim. Küche u. Zub. per sof. zu verm. 19226

M 2, 9 2. u. 3. Stock, jeweils schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

M 2, 17
2 schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. zu verm. Näheres H. L. Schmitt. Telef. 1145. 50974

N 2, 2 schöne 3 Zimmerwohn. m. Garder.-Zimmer i. 4. St. a. kl. Fam. auf 1. Juni zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 51184

N 5, 1
Eckhaus, 3. St., 8 Zimmer mit reichl. Zubehör, große eleg. Räume per sof. zu vm. Näheres part., Tel. 876. 51221

O 5, 14
(kleine Planken)
3. Stock, 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort beziehbar. 51260

G. F. W. Schulze.

O 7, 14
Heidelbergerstraße.
3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres Laden. 51259

P 1, 2 sehr schöne Wohng. 4 Zim. u. Zubeh. im 3. St. an kl. Familie billig zu verm. Näh. bei Braun, part. 19768

P 3, 5 3. St. Hths. 1 Zim. u. Küche z. v.

P 5, 11/12 2 Trepp. 7 Zim.-Wohnung zu verm. 51298

Neubau.
Q 1, 5-6
6 od. 8 Zim.-Wohn.
Zentralheiz. Aufzug. Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 51272
Hellmann & Heyd.

Q 1, 16 2. St., 4 Zim., Küche u. Mädchenkammer, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Laden Q 1, 16. 51061

Q 5, 14/15 3 Zimmer u. Küche, Preis M. 42.—, a. 1. Juni z. vm. Näh. Bäck. 51250

Q 7, 3a 2. St. 1 Zim. u. Küche an r. Familie zu vermieten. 19728

Q 7, 13
1 Tr., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Q 7. 13 part. 50078

R 7, 30
4. St., 6 Zim. u. Zubeh., Zentralhzg., elektr. Licht, per sof. zu vm. Näh. durch R. Joos, Q 7, 20, Tel. 5060 oder Dr. Borgnis, Telephon 7717. 51265

T 5, 4 Vorderhaus 3. St. 3 kleine Zimmer mit Küche an kleine Familie zu verm. Erfragen 2. Stock Vorderhaus

T 5, 13 3. St. Hinterh. 2 schöne, helle Zim. mit ganz gerad. Wänden u. Küche, Keller und Trockenraum auf 15. Mai d. J. z. v. Näh. b. Deug, 1 Hause 2. St. 51186

T 6, 1 3 Zimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten. 51190 Näheres 2. Stock links.

U 4, 9 2 Zim. u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. part. 51290

U 3, 10
freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 50405

U 3, 24 2 Zimmer u. Küche z. v.

U 4, 9 sch. 4 Zimmer, gr. Bad, Küche, Speisek. p. 1. Juli z. ver. Näheres part. 51176

U 6, 8 1 Treppe, schöne 4 Zim. m. Zub. per 1. Juli ev. früher z. v. Zu erfr. 1 Tr. r. 50994

U 5, 5
2 Zimmer und Küche an ruhige Leute z. vermieten. Näh. part. 51194

U 6, 10 Ring, 2. Stock, 4 sch. Zim. u. K. mit Bad, per 1. Juli zu v. Zu bes. v. 11—4 Uhr. Näh. Rupprechtstr. 3, p. 17860

U 6, 14
7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, Vorder- u. Hintergärtchen per sofort zu vermieten. Näh. bei E. Albrecht, Waldparkdamm 2 Tel. 8857.

Amerikanerstr. 15 schöne 3 Zimmer-Wohnung zu verm. 50834

Akademiestr. 13, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 50971

Augartenstr. 15, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohn. z. zu vm. Näh. Laden. 19764

Augartenstraße 67
2. St. 1 Zim. Küche. Abschl. Seitb. 1. Juni verm. 19367

Otto Beckstr. 8 Oststadt
eleg. 4 Zimmerwohnung m. Speisekam., Bad, Mans., Gas und elekt. Licht per sof. od. spät. zu vm. 51255

Beethovenstraße 3
sonnige 3 Zim.-Wohnung 4 Tr. hoch, bis 1. Mai an ruh. Leute z. verm. Zu erfragen bei Herrn Braun. 51128

Beethovenstr. 10. Schöne 3 Zimmerwohng. zu v. 19898

Chamissostr. 1-3 part.
Neu hergericht. 3 Zim. m. Bad p. sof. od. 1. Juni z. v. Zu erfr. b. Zehner, 3. St. 19887

Dalbergstr. 21/25
Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näher. Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller B 6, 15. 51031

Eichendorffstr. 37
2 Zimmer mit Küche per 1. Juni zu vermieten. Näher. Käfertalerstr. 79, Telefon 872.

Elisabethstraße 9
5. Stock, 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 50979

Emil Heckelstraße 12
3. Stock links, schöne, neu herger. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mans., Elektr. per 1. April zu verm. Näh. Teleph. 872. 51008

Friedrichsfelderstr. 18
schöne 3 Zimmer-Wohng. per 1. Juni zu vm. 19117

Gabelsberger-Straße 3, Haltest. Werderstr., sch. 4 Zim.-Wohn., Bad, freie sonn. Lage z. 1. Juli z. verm. 19212

Hebelstraße 9
2 Tr. hoch, schöne 7 Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 50168 Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Hohenwiesenstr. 9a IV. lks. (Neues Depot), 1 leer. Zim. mitten. Eing. zu v.

Jungbuschstr. 22, 2 Zim., 1 Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. Zu erfragen Laden. 19811

Kirchenstr. 3,
im 2. u. 4. St. zwei schöne 6 Zim.-Wohng., Badezim. u. Zub., im Parterre 2 Zim. für Büro od. Lager zu vm. Näh. im Hause parterre. 50788

Kirchenstraße 10, 1 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 51223 Näheres 4. Stock links.

Kirchenstr. 16
5—6 Zimmer rc. zu verm. Näh. Kaiserring 38, IV. 1692

Kirchenstr. 22
2 Zimmer und Küche mit Abschluß per 1. Juni zu vermieten. 51254

Käfertalerstr. 69
Schöne 2 Zim.-Wohng. bis 1. Juni, 3 Zim.-Wohng. bis 1. Juli in sommerl. freier Lage in neuem Hause zu verm. Näh. part. 19551

Luisenring 5, 2 Zimmer u. Küche z. v. 19684

Langstraße 29.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Laden. 19145

Landteilstr. 14, Lindenhof
Stephanien-Apotheke
3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. Juli zu vermieten. 51303

Neubau Lindenhof.
Schöne 3 Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. Meerwiesenstraße 2, 2. St. 19290

Hch. Lanzstr. 37/39
Elegant ausgestattete
5 Zimmerwohnung
mit Centralheizg., Warmwasserbereitung u. kompl. Bad per sofort oder später zu vermieten.
Näheres Büro Peter Groß, Teleph. 7985.

Lenaustr. 63
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 51180

Heinr. Lanzstraße 44
Schöne komfortable
4 Zimmer-Wohnung
m. Zub. p. sof. od. 1. Juli billig zu verm. Auskunft direkt b. Fischer-Näh. 51188

Mollstraße 30
4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. preisw. zu verm. Näh. 3. St. l. od. R 3, 2, Lad. Tel. 2875. 51229

Moltkestraße 7, 2. Stock (Eckhaus), 6 Zimmer, Bad, Küche und Speisek. per sof. oder spät. zu verm. Näheres Tel. 876 oder 872. 51160

Zu vermieten
Max-Josefstraße 8
schöne 4-Zim.-Wohng. mit allem Zubehör. 51294 Auskunft das. 2. St. lks.

Max Josefstr. 32
schöne 3 Zim. mit Bad u. Mans. bis 1. Juni zu v. Näh. Fr. Karlstr. 12, 4 Tr.

Max Josephstraße 37.
Schön ausgestattete 3- u. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 51071

Kleine Merzelstraße 4
Eleg. 4 Zimmerwohng.
mit allem Zubehör, 2. St., per 1. Juli zu vm. 50732 Näh. Büro Gr. Merzelstraße 8 (Hof) Teleph. 1581.

Große Merzelstraße 21 part. Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. z. vm. 19264

Meerfeldstraße 55
3-Zimmerwohng. mit Bad auf 1. Juli evtl. fr. z. v. Näh. part.

Ruitsstraße 14
Nähe Tennisplatz und Luisenpark.
Sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung, große Räume, Badezimmer, Speisekammer, Dampfheizung, Gas u. elektr. Licht auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. nur 3. St. l., zw. 11 u. 2 Uhr. 51195

Oststadt, Collinistr. 8
fr. Lage, schöne 4 Zimmer-Wohng., Balk., Bad, Mans. sofort od. 1. Juli zu verm. Näheres part. lks. 51296

Oststadt Seckenhstr. 63 u. Weberstr. 1, per sonn. 4 Zim.-Wohn. m. all. Zub. f. s. od. spät. z. v. Näh. Waibel, Weberstr. 5, Tel. 1886. 50877

Oststadt
Karl Ludwigstr. 14
2 Tr. hoch, 4 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, Gas und Elektrisch per 1. Juli preisw. zu verm. Anzusehen von 10-12 Uhr und nachm. von 3 Uhr ab. Näh. bei Schmitt part. 51183

Oststadt
nächst Augusta-Anlage, 5 Zim.-Wohn., herrsch. ausgestattet m. reichl. Zubehör preiswert per 1. Juli oder früher z. verm. Näh. durch
Max Schuster
Telephon 1213.

Parkring 2
2. St. 4 Zimmer u. Zubeh. baldigst zu verm. 51082

Oststadt Rupprechtstr. 16
4 u. 5 Zim.-Wohn., Zubeh., sofort oder später zu verm. 19239 Wenger, 2. St.

Rosengartenstr. 34
3. St., 4 Zim., Küche, Bad u. sämtl. Zubeh. bill. z. vm. 19543

Renzstraße 9
schönste Lage am Luisenpark, 1 mod. 4 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. Mucke, 1. Treppe.

Rupprechtstr. 14
Große schöne
4 Zimmer-Wohnung
m. Badezimmer u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 51282
Näh. part.

Rupprechtstraße 18, eleg. 5 Zim.-Wohn. z. v. Näh. 3. St. lks. Anzus. b. 4 Uhr. 51256

Rheindammstr. 20
4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 51270

Rheindammstraße 31
4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 50297 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 41, 1 Zim., Küche u. Zubeh. m. sep. Abschluß zu verm. 19666

Rheinaustr. 10, 4 Zim., Küche und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. 51233

Rennershofstraße 13
2 Tr., geg. Schloßgarten u. Rhein schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Bad rc. sof. od sp. z. v. Näh. part. 51173

Rennershofstraße 25
Seitenbau, 1. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Garten an ruh. Leute, die Hausordnung halten, p. 1. Juli zu verm. Näh. Krauß, Kepplerstr. 24. 50821

Rheinhäuserstr. 55
3 schöne Zim. und Küche sofort od. später zu verm. Näh. 2. od. 3 Stock. 19483

Rheinvillenstraße 14
2 Tr., herrl. Aussicht auf den Rhein, schöne 3 Zim.-Wohng. mit Bad, elektr. Licht usw. auf 1. Juli zu vm. Näheres 2. Stock. 19194

Schwetzingerstr. 21a, sch. 3-Zimm.-Wohng. im 4. St. an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock, daselbst. 19572

Seilerstr. 3, gegenüb. der Liebfr.-Kirche, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 19488

Schimperstr. 8
Schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad u. all. Zub. neu herger., per sofort od. sp. z. v. Näh. Mittelstr. 4, pt.

Stamitzstraße 3
4. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juni z. v. Näheres part., Bastian, Telephon 5618. 51220

Speyerstraße 18
Sehr schöne 3 Zimmerwohnungen, teils sofort teils 1. Juni und 1. Juli zu verm. Tel. 4706.

Seckenheimerstraße 36a. Schöne 4 Zim.-Wohng. im 2. St. p. 1. Juli z. v. 19688

Seckenheimerstr. 100
3-Zimmerwohnung mit Speisek. p. sof. z. v. 51012

Stephanienpromenade 2
schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. 4. Stock per sofort billig zu vermieten. Näheres parterre, Tel. 6926. 50704

Tattersallstr. 3
(Nähe d. Hauptbahnhofes), schöne 3 Zimmerwohng. zu verm. Näh. C 2, 21. 51239

Tattersallstraße 29
7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1681 Näh. Kaiserring 36, IV.

Tullastraße 12
Herrschaftl. 8-Zimmerwohnung mit allem Zub., 3 Treppen hoch, zu verm. Näh. Werderstr. 22, 2. St.

Uhlandstraße 18
3 Zim. mit Bad u. Mans. per 1. Juli zu v. 19565

Uhlandstr. 29, 3—4 Zim. mit Zubeh. bis 1. Juli oder früher zu vermieten b. Schneider, 3. St. 19657

Uhlandstraße 36
2 schöne 3 Zimmerwohng., Küche, Zubehör im 3. u. 4. Stock preisw. zu verm. Näh. zu erfragen 51257 Kirchenstraße 2a, part.

Uhlandstr. 38 sch. 3 Zim.-Wohnung mit Bad per 1. Juli zu v. 19484

Werftstr. 9 ein schönes Zimmer zu verm. Zu erfr. 2. St. 19570

Waldparkstr. 24, 3 Zim., Küche, Bad u. Zubehör, p. Juli zu verm. 19618

Waldparkstr. 27a, schöne 5 Zimmerwohnung mit Diele und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Nur parterre zu erfragen.

Werderstraße 30
4 Z.-W. zu verm. Erfr. A. Hormuth, Sophienstr. 10. 50976

Windeckstr. 32, 4. St. 3 Zim.-Wohng. zu verm. Näh. zu erfr. 2. St. links. 51228

3 Zimmerwohnung
mit oder ohne Gaupenzimmer sofort oder später zu verm. Näheres Rheinhäuserstraße 3, II. 51217

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 50094
Näheres R 4, 23—24.

2- u. 3 Zimmer-Wohnungen
in verschiedenen Stadtlagen sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heller, Teleph. 349. 50270

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche, eine Tr. hoch, zum 1. Mai zu vermieten. Näh. b. Leins, O 6, 3.

Eine abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnung im 5. Stock zu verm. 51225 Lamehstr. 22, pt. Tel. 3841.

5 Zimmer-Wohnung
Gr. Merzelstr. 7, 1 Tr., Nähe des Bahnh., d. Neuzeit entspr. m. all. Zubeh. (Zentralheiz., elektr. Licht, Gas etc.), große helle Räume, auch als Büro geeignet, preisw. zu verm. Näheres Laden F 5, 22. 51242

Geräumige
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör pr. 1. Juli preiswert zu v. Näheres Rich. Wagnerstr. 30, II. I. 51106

Leeres Zimmer
part., elektr. Licht, zu verm. Lange Rötterstr. 34.

In Familienhaus
Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Küche ab 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Anzusehen 10—3 Uhr. 51212 Näh. Meerfeldstr. 4a pt.

Schöne Mans.-Wohng., 2 Zimmer mit all. Zubeh. per 1. Juni zu verm. 19825 Näheres N 3, 15 3. Stock.

Nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Schöne 2 Zimmerwohng. mit allem Zubehör sofort od. später zu verm. Näheres Kleine Merzelstr. 7, 3. St. rechts. 51111

Käfertal
Obere Riedstr. 40, 3 Zim. und Küche zu vermieten. Preis 35 Mk. 51213

Feudenheim.
Hauptstr. 136, schöne 3 Z.-Wohnung mit Mans. auf 1. Juni z. v. Näh. part.

Weinheim
a. d. Bergstr. (elek. Bahn n. Mannheim)
Kl. herrschaftl. Wohnung
in vornehmer Lage günstig zu vermieten. 8 Zimmer, Bad, gr. Veranda, Loggia, schöner Garten und alles Zubehör. 51344 Näheres im Hause, bei Herrn Prokurist Biehl Weinheim, Ebertstraße 7.

Möbl. Zimmer

B 4, 8 2 Tr. lks., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einz., bei kleiner Fam. zu vm. 19606

B 4, 16
(part.) fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit elektr. Licht u. Telephonbenütz. z. v.

B 5, 13
part., möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 51297

B 6, 7 3. St. r., gut möbl. Balkonzim. sofort od. 1. Juni bill. z. v. 19714

B 6, 7 3 Trepp., gut möbl. und einf. Zimmer zu verm. 19468

B 7, 6 parterre ist ein fein möbliertes Zimmer für sofort zu vermieten. 19950

C 1, 15 2 Trepp., separ. einf. möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 19690

C 2, 24
1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 51311

C 2, 25 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 19791

C 4, 1 III., sep. möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

C 4, 20/21, Sep. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. 1 Tr. 19605

C 8, 17 2 Tr. sch. möbl. Erkerzimmer m. elektr. Licht z. v. 51286

E 5, 1 2 Treppen rechts 2 schöne möbl. Zimmer mit je 2 Betten an Herrn zu verm. 19642

E 7, 2, part., gut möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 19548

F 4, 6 part. gut möbl. Part.-Zimmer an solide bessere Dame sof. zu vermieten. 19635

G 5, 14 1 Tr. lks. 2 möbl. Zim. a. 2 Herren od. Fräulein zu vm. 19176

G 7, 1 2. Stock, gut mbl. Eßzim., 2 Betten, Kochgelegenheit, zu verm. 19504

G 5, 15 einfach möbl. Zim. billig zu verm. Näh. part. 51265

G 7, 22 3. St., sch. möbliert. Zim. sof. zu verm. 51961

L 2, 12 3. St. r. gegenüber v. Schloß gr. schön möbl. Zim. z. verm. evtl. Wohn- u. Schlafzim. 51340

L 3, 3a parterre, gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vm. 19178

L 12, 8 part. 2 gut möbl. Zim. zu 20 und 30 Mk. zu verm. 19738

L 13, 23 III, Bahnhof, sch. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 19678

N 3, 10 3 Trepp., schön möbl. Zimmer preisw. zu verm. 19685

N 3, 15 3. St., schön. leer. Zimmer bill. zu verm. 19826

N 7, 2 3 Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzim. (elektr. Licht) zu vm. 19855

O 2, 2 Paradeplatz eleg. möbl. Balkonzim. m. sep. Eing., elektr. Licht, Bad und Telephon im Hause zu vermieten. 51280

O 5, 7 3 Trepp., möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 19830

P 5, 11/12, sep. möbl. Zim. zu verm. 19408

P 6, 1 2 Treppen, 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 51167

S 3, 13 3 Tr. schön möbl. Zimm. m. Balk. u. separ. Eingang sof. od. später zu verm. 19889

U 3, 18, Ring, 2 möbl. Zim. ev. auch drei m. Küchenbenützung z. v. 11457

U 5, 16, part. Gut möbl. Zim. sof. zu v. Frau Schramm. 19626

Augartenstr. 42, 3 St. r. Hübsch möbl. Zim. nur an sol. Fräul. z. vm. 19680

Bellenstr. 76, 2. St., möbl. Zimmer z. verm. 19657 Näheres bei Haag.

Friedrichsplatz 1, 4 Trep. 2 schön möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer m. Balkon zu vermieten. 51171

Gontardplatz 3 3 Trepp. links. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Küche sof. bill. zu vermiet. 51263

Kaiserring 20, 4. St., groß. gut möbl. Zim. u. schönes gr. **Wohn- u. Schlafzim.** preiswert z. verm. 19828

Kaiserring 24, 3 Treppen. Elegant möbliertes großes helles Zimmer zu vermieten. 19200

Lamehstraße 9, 1 Treppe möbl. Zimmer per sof. oder später zu vm. 19610

Lamehstraße 13 p. g. möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafzim. a. sol. Dame z. v. 19168

Lamehstr. 13 3 Trepp., hübsch möbl. Schlaf- u. Wohnzim. preiswert zu verm. 51113

Kleine Merzelstr. 4
2 Tr., 2 schön möbl. Zim. evtl. als Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Nähe Hauptbahnhof. Telephonanschluß 51249

Rennershofstr. 23
3 Tr. l., gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht auf den Rhein zu vermiet. 51300

Langerötterstr. 104 2. St. rechts. Gut möbl. Zim. bei Kriegerstr. am liebst. a. Dam. z. v. Kriegspr. 16 M. 19417

Rosengartenstr. 30, 3 Tr. l. möbl. Balk.-Zim. z. vm.

Rheindammstr. 17, gut möbl. Zim., sep. Eing., sof. od. spät. zu v. 19758

Schimperstraße 21 part. (Neckarbr.) möbl. Wohn- und Schlafz. mit Bad, auch geteilt, zu vm. bei alleinst. Frau. Anzus. v. 12 Uhr an. 51065

Stephanienpromenade 4
3. St. r., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit elektr. Licht, Bad und Küche per 15. Mai od. später zu vm. 51310

Tattersallstr. 22, 3. St. b. Hptbh. sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v. 51158

Richard Wagnerstr. 26
Schön möbl. Zimmer bei alleinst. Frau an bess. Frl. auf 15. od. 1. Juni z. verm. Anzus. v. 1—3 Uhr. 51281

Gr. Wallstadtstr. 61
3. St. r., ein möbl. Zimmer mit Pension an soliden Herrn zu verm. 19712

Fein möbl. Zimmer
an gebildete Dame sofort zu vermieten. 51267 Rosengartenstraße 32, 1 Treppe, rechts.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Näh. P 4, 13, 1 Tr.

Schönes Erkerzimmer in fein. Hause mit freier Aussicht an bessere Dame oder besseren Herrn zu vermiet. Elisabethstr. 11 bei Heim. 51394

Eig. möbl. Zimmer
mit Gas nähe Luisenring, Friedrichsbrücke sofort zu verm. Näh. K 3, 3 pt.

Büro.

B 5, 17/18 2 Part.-Zimmer per 1. April zu vm. 51260

Hansa-Haus D 1, 7/8
Ein u. zwei Zimmer für **Büro**
sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 50460

D 7. 24
Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 50669 Näh. bei H. Fesenbecker Kaiserring 8.

O 6, 5
Heidelbergerstraße
6 Zimmer und Zubehör zu **Büro oder Geschäftslokal**
1 Stiege hoch zu vermieten. 19178

Jungbuschstraße 7
3 Räume für Büro oder Wohnung sofort od. später zu vermieten. 51243

Büro
zu vermieten. 2—3 helle Räume für Büro oder Lager mit Einfahrt. Näheres Peter Groß, Telephon 7265. 51241

Büro 19896
2 Zimm. Verkehrslage sof. od. später zu verm. Näh. bei Köhler, Seckenh. Str. 11a III

Läden.

C 1, 14 Laden m. Einr. nebst anschl. Zim. u. Küche, auch als Wohng., eventl. als Lagerraum sehr bill. sof. z. vm. Näh. d. Verwalter Friedrichsfeldstr. 5, III 51257

C 3, 19 1. St. als Laden od. Büro mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 4. Stock. 51278

D 5, 15
Laden links und zwei 5 Zimmerwohnungen im 2. und 3. Stock sofort zu verm. Näh. Hauseigent. 49849

F 4, 3 Laden
mit 3 Zimmern, auch für Bureau sehr geeignet zu vermieten. 50109

F 5, 4 Laden m. Wohn., 3. Stock 4-Zimmerwohn. zu verm. 51274

L 4, 11, Laden m. Hinterz. m. od. ohne Lagerraum z. v. 51191

Magazine.

B 6, 20
Magazin, Lager, 4stöckig, mit Büro, Keller, Aufzug, elektr. Kraft etc., auch für Fabrikbetr. geeignet, evtl. mit schön. Wohng. pr. sofort zu v. Näh. 2. St., Tel. 7913. 50983

G 7, 45 (Sackgasse)
Abfüllraum, Werkstatt od. Lagerraum und Stallung für 2 Pferde evtl. mit Wohnung zu verm. Näh. G 7, 11, Kontor, part.

Q 6, 10b gr. u. kl. Räume f. Lag., Werkst. etc. zu v. (Toreinfahrt). 50404

Kl. Lagerraum
part. zu v. (Toreinfahrt). Näh. Q 6, 10 B II. 51318

Helles Magazin oder Werkstätte bis 1. Juli zu vermieten. 19172 Näheres T 6, 16 II.

Stallung.

Langstrasse 5
Stallgebäude
zweistöckig, 10 Mtr. breit, evtl. mit 2 Zim.-Wohnung billig zu vermieten. Näh. D 2, 15, Wäschegesch. 51309

Im Zentrum der Stadt Mannheim
in allerbester Lage, Planken, gegenüber Pfälzer Hof, ist ein 19602
mittelgroßer Laden
mit einem Schaufenster, mit Lager- oder Kontorräumen im ersten Stock und vollständiger Ladeneinrichtung unter sehr günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten.
Näheres S 2, 6a, part.

Miet-Gesuche

Elegant möblierte
2-4 Zimmer-Wohnung
nebst Bad u. Küche, Gas u. elekt. Licht, von kinderl. Ehepaar gesucht. Angebote unt. Nr. 19654 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Frdl. 3—4 Zimmerw. m. Zub. zum 1. Juni im 1. od. 2. Stock in der Nähe Luisenring oder Parkring gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 19840 a. d. Geschäftsst.

Per 1. Juli separates,
leeres Zimmer
in gut. Lage von Fräulein gesucht. Angeb. unt. 19831 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jung. Ehepaar sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Pension evtl. mit Küchenbenützung. Ang. mit Preisang. u. Nr. 19888 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gesucht wird eleg. möbl.
2—3 Zimmerwohng.
mit Küche und Bad per 1. September evtl. früher. Angebote unt. Nr. 19750 an die Geschäftsst. ds. Bl.

S. Lustmann, Mannheim, F 7, 11. Telephon 6716 sucht einen **Lagerraum mit Einfahrt** für leere gebrauchte Säcke, auf 15. Juni oder Juli zu übernehmen. 19742

Wirtschaften

Für Wirtschaft, Hafenstr. 56 geeign. Wirt (Zäpfler) gesucht. Näh. 2. St. 50399

Verloren

Geldbeutel verloren von Kobellstraße bis Grillparzerstraße. Der Find. ist erk. u. wird ers. den Geldbeutel sof. abzulief. bei Frau Heß, Grillparzerstr. 1, andernf. w. ich andere Schritte anw. 19824

Weisser Reiher
verloren. Abzugeben geg. Belohn. Grabenstr. 5, II. 19827

Entlaufen

Ein gelb. Dackel
auf den Namen Michel hörend entlaufen. 50983 Abzugeben gegen gute Belohnung bei Fischer, Richard Wagnerstraße 21.

Unterricht

Tücht. Mathematiker zur Nachhilfe für O II Lessing-Schule gesucht. Preisang. u. Nr. 19841 a. d. Geschäftsst.

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatl. gepr. Mittelschullehrer erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. d. Mittelschule z. Einj. u. Abitur. Pr. p. Std. 2 M. Beauff. d. häusl. Arbeiten im mäßigen Monatspreise. Näheres Pr. St. Welsch, L 15, 6 2 Treppen. 58770 Sprechstunden von 9—11 Uhr vorm. und 2—4 Uhr nachmittags.

Fräulein erteilt billig **Klavierunterricht.** Näher. U 5, 7 2. Stock, lks. 19673

Unterricht in Buchhaltung und Bilanzlehre
an Herren und Damen, auch in den Abendstunden, wird erteilt von 58730
W. Rabeneick, G 7, 29
beeid. Bücherrevisor.

5.—
monatlich kosten Privat-Abendkurse in
Schreibmaschinen
schreiben
Zehnfinger-System, auf allen gangbar. Maschinen, auch Tageskurse.
Friedrich Schlecht
Spezial-Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.
Telephon 2062
M 4, 8 O 4, 1

Deutsch-Spanische Vereinigung.

Spanische Unterrichtskurse
veranstaltet die 9075
Deutsch-Spanische Vereinigung, Stuttgart, e. V.
Anmeldungen wollen gerichtet werden an unseren Vertreter, Herrn Direktor **Jos. A. Visser-Berlitz, Mannheim, O 6, 3.** — Tel. 1474.

Handelsschule Schüritz
N 4, 17 Tel. 7105.
Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern.
Tageskurse für Damen jeden Alters
Abendkurse für Damen und Herren
Neue Kurse beginnen am 5. Juni.

Handelsschule V. Stock
Mannheim, P 1, 3. Ludwigshafen
Gründliche u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. Neuaufnahmen von Damen und Herren jeden Alters am 1. und 15. des Monats.
Grösste Schule am Platze. Ueber 130 Schreibmaschinen, Rechenmaschinen und Apparate.
Man verlange Prospekte.
9070

Wer perfekt 53454
Französisch
lernen will, meldet sich bei
Prof. Marius Ott,
P 3, 4.

Klavierunterricht
Unter-, Mittel-, Oberstufe
(Einzelunterricht) 58856
Helene Lindner,
Akad. geb. Musikpädagogin Friedrichsplatz 11, part.

Vermischtes

Welch edeld. Mensch würde bess. mittell. Mädchen für **Musik oder zur Bühne** ausbilden lassen. Zuschr. erbeten unter Nr. 19836 an die Geschäftsstelle.

Suche für 3—4 St. täglich **Nebenbeschäftigung,** Bücher-Nachtragen etc. Angeb. u. Nr. 19829 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guter Privat-Mittag- u. Abendtisch von mehreren Herren gesucht. Angeb. unter Nr. 19832 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herrn teiln. P 6, 1, 2 Tr. 51275

Falsch abgegeben od. verloren am 8. Mai morgens durch Ausläufer feldgraue Litewka m. blauen Achselklappen. Bitten Nachr. od. Abgabe an Rub & Kaufmann, P 3, 14. 19822

Bei Grossisten od. dgl.
wird Beschäftigung für leichtes Fuhrwerk gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes. 19754

Tücht. Klavierspieler empfiehlt sich. F 4, 21.

Tüchtige Weißnäherin, welche auch ausbess., empf. sich in und außer d. Haus. Große Merzelstr. 7 pt. 59179

Zahnpraxis und Röntgen-Laboratorium
A. Schwamm
Sprechstunden:
9—12 Uhr, 2—6 Uhr täglich
D 1, 11.

Matratzen und Diwans werden billig aufgearb. Spez.: Vorhänge aufmach. Postkarte genügt. 19254 Böhles, H 4, 4.

Aufpolieren, wichsen, Reparat. v. Möbeln, reinigen v. Parkett- u. Pitschpine-Böden. Rellinger, Fohrbachstr. 4, Tel. 7677.

Kind wird in liebevolle Pflege gegeben in die Nähe Mannheims. Angeb. unt. Nr. 19772 an die Geschäftsstelle.

Privat-Wöchnerinnenheim 59567
J 7, 27. Teleph. 2525.

Badische Rote Kreuz Geld-Lotterie
Ziehung am 26. Mai
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar
37000 M.
Hauptgewinn und Prämie bar
15000 M.
ferner 3327 Geldgewinne
22000 M.
Lose à 1 M. (11 Lose 10 Mk.) (Porto u. Liste 30 Pf.)
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Mannheim: B. Herzberger, E 3, 17 u. O 6, 5; A. Schmitt, N 4, 10 u. F 2, 1, A. Hoffmann, Breitestr., H 1, Ed. Köhler K 1, 6, Jos. Schroth, A. Kremer und alle Losverkaufsstellen. In Heddesheim: J. F. Lang, Sohn.
45384

Bettfedernreinigung
Maschine d. Neuzeit entspr.
G. Bissinger, S 3, 10. 11283

Erstkl. Violine m. neuem Reformkasten 18 Mk., Künstler-Violine 20 Mk., bessere Mandolinen, so lange Vorrat reicht, nur 10—12 Mk. 69691
F 4, 21.

Federrolle (40 Ztr. Tragkr.), Handwagen, Fahrr., Dezimalw., Ladenthek., Vertikow, Sekretär, Schreibtisch, Anrichte, Roßhaarmatr., vollst. Betten, Kinderbett, Tische u. s. w. R 6, 4, Hof.

Mehrere Fuhren
Bodengrund
abzugeb. S 3, 7. Tel. 3381. 19833

Heirat

Heiraten aller Stände vermittelt streng reell u. diskret 59921 Frau Geiger, Q 7, 24.

Bekanntmachung.
Preise der Speisekartoffeln betr.

Gemäß Beschluß des Stadtrats vom 18. April beträgt der Preis für Speisekartoffeln vom 15. Mai ab **70 Pfg. für 10 Pfund.** 51300

Dementsprechend erhöht sich auch der Preis, zu dem die Kartoffeln vom Lebensmittelamt an Händler abgegeben werden.

Mannheim, den 13. Mai 1916.

Städtisches Lebensmittelamt.
Dr. Bartsch.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingssterblichkeit entgegenarbeiten und sie bezweckt deshalb vornehmlich die Förderung des Selbststillens. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege daselbst einfinden, **Belehrung und Rat unentgeltlich** zu erteilen, außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst stillen, unter bestimmten Voraussetzungen **Stillprämien** (14tägige Geldbeihilfen) zugewendet. Die Stillprämien werden bei regelmäßiger 14tägiger Vorstellung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des 3. Lebensmonats des Säuglings gewährt.

Die Sprechstunden der Mütterberatungsstelle stehen Frauen der Altstadt sowie der Vororte offen und finden jeweils Dienstags und Freitags nachmittags von ¼5 bis ½6 Uhr im alten Rathaus Lit. F 1 2. St. Zimmer 23 unter ärztlicher Mitwirkung statt.

Die Stillprämien gelten nicht als Armenunterstützung und ihre Annahme hat **nicht die Beeinträchtigung** politischer Rechte zur Folge.

Mannheim, den 6. März 1915.
4347 Jugendamt:

Verein der Blinden von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung E. V.
Mannheim

empfiehlt sich zur Anfertigung und zum Bezug von Korb- und Bürstenwaren aller Art, für Reparaturen an Körben und Stühlen; sowie zur Herstellung von Drahtgeflechten und Stimmen von Klavieren. 42791

Wir leisten für **prompte u. preiswerte Bedienung** Gewähr und bitten Anfragen und Bestellungen freundlichst an obige Adresse gelangen zu lassen.

Wir machen unsere verehrl. Kundschaft darauf aufmerksam, daß wir von unserem Gaswerk Luzenberg Koks zu folgenden Preisen verkaufen und zwar **pro Zentner** bei Abnahme von:

	Koks 0 (Füllofen bzw. Nußkoks) Mk.	Koks I (Grob- bzw. Gebälkoks) Mk.	Koks II (Füllofenkoks f. Ährenng) Mk.
ab Fabrik:			
weniger als 10 Ztr.	1.65	1.60	1.20
10 Ztr. und mehr	1.70	1.65	1.20
mindestens 80 Ztr. auf einmal	1.65	1.60	1.20
frei ins Haus hier:			
weniger als 10 Ztr.	1.85	1.80	1.50
10 Ztr. und mehr	1.75	1.70	1.50
mindestens 80 Ztr. auf einmal	1.70	1.65	1.30

Die Abgabe von Koks ab Werk findet **werktäglich vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, Samstags bis 12 Uhr mittags** zu obigen Preisen ab Fabrik statt. Der Bezug in eigenen ganzen Fuhren des Verbrauchers ab Werk kann zur gleichen Zeit erfolgen. Hierbei hat der Käufer den Koks offen selbst zu laden. Wünscht er dagegen den Koks in Säcken, die er alsbald wieder an das Werk zurückzugeben hätte, zu beziehen, so tritt auf **obige Preise ab Fabrik** eine Erhöhung von jeweils 5 Pfennig **pro** Zentner ein. Ebenso tritt bei Lieferung in Stockwerke über parterre ein Aufschlag **von 5 Pfg. pro** Zentner ein.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Mannheim, den 21. März 1916. 51316
Pichler.

Solbad Rappenau
Pension-Reichardt empfiehlt sich Kurbedürftigen bestens.

Reise-Versand
des
General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten.

Das **Nachsenden** des **„General-Anzeiger"** für die Reise wolle bei der **Geschäftsstelle E 6, 2, Fernsprecher 218** oder bei den **Trägerinnen** beantragt werden mit der gleichzeitigen Angabe, ob die Zustellung in der seitherigen Weise unterbrochen oder weiter erfolgen soll. Der Versand erfolgt einmal täglich unter Streifband.

Wir berechnen für das Nachsenden

nach dem Inland:
täglich 15 Pf., wöchentlich 90 Pf., monatlich 4 M.

nach dem Ausland:
tägl. 20 Pf., wöchentl. 1.20 M., monatl. 5.20 M.

Bei Unterbrechung der seitherigen Zustellung wird die an die Trägerin zu entrichtende laufende Abonnementsgebühr vom Rechnungsbetrage in Abzug gebracht. Bei längerem Aufenthalt an ein und demselben Ort empfiehlt sich Postbezug (beim Postamt des Aufenthaltsorts zu beantragen) oder Postüberweisung durch uns. In letzterem Falle beträgt die Postgebühr außer dem gewöhnlichen Bezugspreis für jeden angefangenen **Monat 60 Pfg.**

Geschäftsstelle des General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten.

Bitte aufpassen und nicht durchlassen!
Man bringt und man bestellt: **K 4, 4 u. E 2. 11.** Teleph. 7819.

Die Ankaufstelle zum fliegenden Wachtel
welche die genauesten Tagespreise für Säcke, Schuhe, Kleider, Lumpen, Zeitungspapier, Neutuchabfall, sämtliche Sorten Alt-Metalle, Möbel, Keller- und Speichergerümpel etc., sonstiges Altmaterial, soweit keine Beschlagnahme vorliegt.

MARCHIVUM

Großh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Sonntag, den 14. Mai 1916
48. Vorstellung im Abonnement C
Undine
Romantische Zauber-Oper in 4 Aufzügen (6 Bildern) nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet
Musik von Albert Lortzing
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Viktor Schwarz
Nach dem 2. Akte größere Pause.
Kasseneröff. 5$\frac{1}{2}$ Uhr Anf. 6 Uhr Ende n. 9 Uhr
Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 14. Mai 1916
So'n Windhund
Schwank in drei Akten von Carl Kraatz und Arthur Hoffmann
Spielleitung: Emil Reiter
Nach dem 2. Akte größere Pause
Kasseneröff. 7$\frac{1}{2}$ Uhr Anf. 8$\frac{1}{4}$ Uhr Ende n. 10$\frac{1}{4}$ Uhr

Friedrichs-Park.
Sonntag, den 14. Mai, nachmittags 3–6 Uhr:
Konzert
der Kapelle Petermann. 451
Leitung: Kapellmeister L. Becker
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Abonnenten frei.

Einladung zum Abonnement.
Wir haben auch dieses Jahr die erheblich herabgesetzten Kriegspreise für die Jahreskarten gelten lassen und laden zum Abonnement für das am 1. April beginnende Betriebsjahr höflichst ein.

Die Preise für Jahreskarten sind:
a) für eine Einzelkarte Mk. 6.—
b) für Familien:
die erste Karte . . . 6.—
die zweite Karte . . 4.—
jede weitere Karte . . 3.—

Mannheimer Parkgesellschaft.

Verein für Ferienkolonien Mannheim
Ordentl. Generalversammlung
am Freitag, den 19. Mai 1916, nachm. 6 Uhr, im Sitzungssaale des Volksschulrektorats B 2, 9.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechenschaftsbericht und Revisionsbefund.
3. Vorstandswahlen.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundl. ein.
Mannheim, 10. Mai 1916.
Der Vorstand: Dr. Sickinger.
59381 K. Schmitt.

Erholungsheim Siebenmühlental bei Heidelberg
schön, geschützt, idyllisch, gesunder Ausflugsort. Pension von 5 M an, gute Küche, Ia. Kaffee u. Kuchen, ff. Exportbiere u. Weine. Tel. 522. K. Hess.

Sie kommen vollständig ohne
Fleisch und Fett
aus, wenn Sie die als Nahrungsmittel bewährte
Werner Heyl's Hamburger Vollkraftsuppe
verwenden.
Kein Suppenwürfel oder Pulver.
Werner Heyl's Hamburger Vollkraftsuppe
wird gekocht wie jedes andere Nahrungsmittel unter Zusatz von Kartoffeln, Rüben, Kohl usw.
Fetthaltig und hoher Eiweißgehalt.
Probepostkolli mit 8 ca. 1 Pfund oder 16 ca. $\frac{1}{2}$ Pfund Paketen Mk. 22.— franko geg. Nachnahme. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Aufträge erbeten an 12756
Werner Heyl, Hamburg 11 Aw.
Telegr.-Adr.: Arktis.

Frühkartoffeln
Kaiserkrone
um zu räumen 45392
Pfund **9** Pfennig.
Gebr. Velten, Telephon 844
S 1, 6 und Schwetzingerstraße 15.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

Mai. **Verkündete:**
8. Schlosser Joh. Bundschuh u. Anna Schlag.
8. Laboratoriumsbeamter Josef Zimmermann u. Elisabeth Möbis.
4. Kaufmann Theodor Grünsch u. Kath. Lützeler.
4. Mechaniker Franz Schick u. Anna Schneider.
5. Bierbrauer Peter Ebert u. Maria Seidl.
5. Kraftwagenführer Wilhelm Rapp u. Elisabeth Jürger.
8. Eisendreher Peter Sichler u. Anna Herrmann.

Mai. **Getraute:**
2. Handelsmann Mart. Rühl u. Johanna Körber.
2. Kernmacher Karl Zendler u. Martha Brems.
3. Assistenzarzt Osw. Geißlern. Elisab. Fritsche.
4. Metalldreher Josef Haberer u. Kath. Wotzen.
4. Bierbrauer Ludw. Karrer u. Auguste Schloßer.
4. Küfer Albert Reiß u. Margareta Gutjahr.
4. Kaufm. Frz. Winzenhörlein u. Frida Sauer.
6. Kaufmann Josef Daniel u. Luise Neureuther.
6. Monteur Johann Ertl u. Anna Heck geb. Wahlandt.
8. Monteur Franz Koch u. Maria Koch.
6. Versicherungsbeamter Konrad Stein u. Rosa Naumann.
6. Postbote Otto Birkenmaier u. Kath. Gmeiner.

April. **Geborene.**
29. Tiefbautechniker Friedr. Wilh. Katzen e. S. Max Kurt Helmut
26. Direktor Karl Adolf Thomae e. S. Adolf Otto Wilhelm Georg
30. Herrschaftsdiener Ernst Stock e. T. Hildegard Luise Maria.
30. Schlosser August Mons e. T. Lydia Katharina.
27. Schleifer Heinrich Mattler e. S. Philipp.
28. Hauptmann Erich Preu e. S. Dietr. Hermann.
29. Gärtner Karl Joh. Kraus e. T. Maria Marg.
29. Schreiner Elias Keller e. T. Ruth Liselotte.
29. Postschaffner Friedr. Erfeld e. T. Gertrude Josefine.
29. Schlosser Karl Adam Müller e. T. Paulina Maria.
30. Fabrikarbeiter Johann Romahn e. T. Johanna Angelika.
29. Fuhrmann Blasius Riebold e. T. Karola.
30. Monteur Heinr. Stumpf e. S. Bernhard Karl.
30. Ingenieur August Weiß e. S. Erwin Tobias Johannes.
29. Eisendreher Heinr. Johann Reher e. S. Heinr.

Mai.
2. Fabrikarbeiter Georg Fath e. T. Elisab. Marie.
1. Schlosser Christian Ehmann e. T. Marg. Sofie.
1. Schneider Michael Schuhmacher e. S. Josef.
1. Schlosser Maximilian Huber e. T. Anna.
2. Kaufmann Gg. Bach e. T. Johanna.
3. Schiffer Franz Throm e. T. Gertrud.
3. Bankbeamter Karl Eberle e. T. Else.
2. Ober-Ingenieur Wilh. Franken e. S. Karl.
3. Zimmermann Christ. Meisenheller e. S. Fritz.
3. prakt. Arzt Dr. med. Frz. Rüßt e. T. Gerda.
3. Schlosser Otto Albrecht e. S. Karl.
3. Wagenführer Johann Groh e. T. Elsa.
4. Maschinist Jean van der Laan e. T. Augusta.
4. Maurer Josef Müller e. S. Kurt.
3. Bildhauer Adolf Rebhold e. T. Maria.
5. Reserveheizer Valentin Randoll e. S. Johann.
5. Hofschauspieler Herm. Kupfer e. S. Johannes.
5. Kaufmann Anton Diefland e. S. Günther.
6. Schmied Peter Tewernier e. S. Peter.
7. Schlosser Anton Stöhel e. T. Maria.
7. Gr. Finanzamtmann Ernst Kaiser e. S. Ernst.
6. Kaufmann Karl Reichert e. T. Maria.
6. Buchdrucker Friedr. Eisfeld e. S. Siegfried.
4. Fabrikarbeiter Karl Kauffmann e. T. Helene.
2. Werkstattschr. Moritz Rennert e. S. Salomon.
3. Ingenieur Rudolf Polatschek e. T. Doris.

April. **Gestorbene:**
18. Josefine geb. Wehrle, Wwe. d. Schreinermstr. Hermann Wasser, 42 J.

Mai.
2. Städt. Arbeiter Leonh. Barie, 64 J.
2. Otto, S. d. Schlossers Otto Holler, 1 J.
3. d. verh. Kaufm. Louis Lindenheim, 56 J.
2. Crescentia geb. Lutz, Ehefr. d. Kanalarbeiters Martin Haun, 60 J.
1. d. verw. Privatier Frdr. Stiefbold, 72 J.
3. Karl, S. d. Registrators Karl Schneider, 5 M.
3. Greta, S. d. Monteurs Gust. Freitag, 14 J.
3. Adolf, S. d. Drehers Aug. Hoffmann, 2 J.
4. d. verh. Schreiner Gg. Spiegelberger, 56 J.
4. d. verh. Privatier Karl Sams, 78 J.
3. Barb. geb. Hartmann, Ehefr. d. Mezg. Heinr. Graff, 30 J.
4. d. verh. Privatier Frz. Wörndl, 75 J.
5. Maria geb. Nürnberger, Wwe. d. Professors Moritz Nürnberger, 68 J.
4. Anna geb. Berberich, Ehefr. d. Erdarb. Herm. Damm, 46 J.
5. Tagl. Wenzel Häusler, 57 J.
6. d. led. Näherin Elise Geißler, 21 J.
7. d. verh. Lokomotivführer Hch. Wick, 45 J.
6. d. verh. Kaufm. Ernst Heidelberger, 41 J.
6. Emil, S. d. Herrschaftskutscher Mart. Meyeler, 8 J.
6. Marie geb. Hagenbücher, Wwe. d. Privatiers Joh. Blümann, 74 J.
7. Elsa, T. d. Zimmermanns Gg. Nagel, 7 M.
7. verh. Schreiner Joh. Schneider, 76 J.
8. verh. Schneider Jak. Weber 62 J.
8. Anna geb. Schmitt, Wwe. d. Schirmmachers Karl Jöhl, 70 J.
8. Magdal. geb. Goldschmitt, Ehefrau d. Schneid. Konstantin Dreher, 62 J.

Auf dem Felde der Ehre gefallen:
31. Mai 1915: d. led. Schuhmacher Herm. Heinrich Morano, 23 J.
10. Sept. 1915: d. led. Kfm. Karl Dietmann, 18 J.
3. Okt. 1915: d. led. Drogist Wilh. Waas, 24 J.
31. Jan. 1916: d. led. Kaufm. Herm. Bühler, 27 J.
19. Febr. 1916: d. led. Kfm. Pet. Samstag, 26 J.
29. Febr. 1916: d. led. Kaufm. Hch. Leicht, 22 J.
8. März 1916: d. led. Student Eduard Haibel, 23 J.
22. März 1916: d. led. Kaminfeger Otto Sigwarth, 27 J.
18. März 1916: d. verh. Schlosser Mich. Knaier, 35 J.
19. März 1916: d. led. Jungschmied Johann Wall, 22 J.
2. April 1916: d. led. Kaufm. Josef Diffler, 36 J.
2. April 1916: d. led. Kaufmann David Friedrich Beckenbach, 25 J.

Weinrestaurant u. Bodega
C 3, 10 Rosenkavalier C 3, 10
Vornehmes Weinlokal — Künstler-Musik
Original Pfälzer Weine erster Firmen
Neu eröffnet.

Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mannschaften bis zu M. 40,000.—, auch wenn dieselben schon im Schützengraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.
Karl Theodor Balz
Subdirektor der k. k. priv. Lebensversicherungsgesellschaft Oesterreichischer Phönix in Wien (Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft)
Mannheim, Friedrichsring, U 3, 17. Tel. 3640.

9054

Trauerhüte 9021
Schleier und Flore in allen Preislagen, größte Auswahl
N 2, 9 **HUGO ZIMMERN** N 2, 9
Kunststr. Spezialhaus für Damenhüte Tel. 1808.
Auswahl auf Wunsch ins Haus.

Nähschule
Anmeldungen für den Tages- u. Abendunterricht werden entgegengenommen. 16860
Döbler's Nähschule
Inh.: Auguste Günther, staatl. gepr. B 5, 3.

Kirchen-Ansage.
Katholische Gemeinde.
Sonntag, den 14. Mai. — Schutzfest des hl. Joseph.

Jesuiten-Kirche. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit — 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — (Vorher Generalkommunion des kathol. Dienstbotenvereins. Während der hl. Messe Generalkommunion der Mar. Männersodalität). — 8 Uhr Amt mit Generalkommunion der Erstkommunikanten. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Festpredigt und lev. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — $\frac{1}{2}$2 Uhr Christenlehre für den 3. und 4. Jahrgang Mädchen im Saale des Pfarrhauses. — $\frac{1}{2}$3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaftsandacht mit Segen. — Abends $\frac{1}{2}$8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen, zugleich Andacht für Heer u. Vaterland.

Untere kath. Pfarrkirche. Von 6 Uhr an Beicht. — 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Predigt u. Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — $\frac{1}{2}$2 Uhr Christenlehre für Mädchen. — $\frac{1}{2}$3 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft mit Segen. — 3 Uhr Betstunde der Jungfrauenkongregation. — $\frac{1}{2}$8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

Montag, den 15. Mai, abends $\frac{1}{2}$9 Uhr Vortrag für Männer und Jünglinge, hierauf Maiandacht mit Segen.

Katholisches Bürgerhospital. $\frac{1}{2}$8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Gymnasiums-Gottesdienst. — 4 Uhr Andacht zum hl. Geist.

Liebfrauenkirche. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — $\frac{1}{2}$7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt, gemeinsame Kommunion der männlichen Jugendorganisation. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — $\frac{1}{2}$3 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — $\frac{1}{2}$8 Uhr abends Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

Hl. Geist-Kirche. 6 Uhr Frühmesse, Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsame hl. Kommunion für Jünglinge. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 2 Uhr Christenlehre für Knaben. — $\frac{1}{2}$3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Segen. — $\frac{1}{2}$8 Uhr abends Predigt und Maiandacht mit Kriegsandacht und Segen.

Herz-Jesu-Kirche (Neckarstadt). 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 2 Uhr Christenlehre für Jünglinge. — $\frac{1}{2}$3 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — Abends 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

St. Josefs-Kirche, Lindenhof. 6 Uhr Beicht. — $\frac{1}{2}$7 Uhr Frühmesse und Generalkommunion des Jünglingsvereins. — 8 Uhr Singmesse mit gemeinsamer Kommunion der Erstkommunikanten-Knaben. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Festpredigt durch hochw. Herrn Kaplan Bahr-Sandhofen, nachher levitiertes Hochamt mit Tedeum und Segen. — 11$\frac{1}{4}$ Uhr heil. Messe. — 2 Uhr feierliche Vesper mit Segen. — $\frac{1}{2}$8 Uhr abends Maiandacht mit Predigt u. Prozession der Männer u. Jünglinge.

St. Bonifatiuskirche. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse Monatskomm. für die weibl. Jugend. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — $\frac{1}{2}$3 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — $\frac{1}{2}$8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

Maiandacht ist jeden Werktag Abend 8 Uhr.

Franziskus-Kirche in Waldhof. Von 6 Uhr an Beicht. — 7 Uhr Frühmesse mit Predigt u. Austeilung der hl. Kommunion. — $\frac{1}{2}$9 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Predigt und Amt. — $\frac{1}{2}$2 Uhr Christenlehre u. Vesper. — 8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Kriegsbittandacht u. Segen.

NB. Während der Woche ist jeden Abend $\frac{1}{2}$8 Uhr Kriegsbittandacht.

Kathol. Kirche in Feudenheim. Von $\frac{1}{2}$7 Uhr ab Beichtgelegenheit. — 7$\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse und Austeilung der hl. Kommunion. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Predigt und Amt. — 1$\frac{1}{2}$ Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft. 7$\frac{1}{2}$ Uhr Maiandacht, zugleich Bittandacht mit Segen.

Katholische Kirche in Käfertal. 6 Uhr Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — $\frac{1}{2}$9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 2 Uhr Christenlehre, hierauf Herz-Jesu-Andacht. — $\frac{1}{2}$8 Uhr Maiandacht mit Predigt.

Kath. Kirche in Neckarau. 6 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht. — 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — $\frac{1}{2}$7 Uhr hl. Messe mit Austeilung der hl. Kommunion. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — $\frac{1}{2}$2 Uhr Christenlehre für die Mädchen, Aufnahme des 1. Jahrgangs. — 2 Uhr Maiandacht mit Segen.

Dienstag u. Freitag abends 8 Uhr feierl. Mai-Andacht mit Segen, an den übrigen Werktagen um $\frac{1}{2}$8 Uhr Rosenkranz.

Pauluskirche Waldhof. $\frac{1}{2}$10 Uhr Predigtgottesdienst. $\frac{1}{2}$2 Uhr Christenlehre. Stadtpfarrer Bujard.

St. Antoniuskirche Rheinau. 6 Uhr Beichtgelegenheit. — $\frac{1}{2}$8 Uhr Frühmesse, hl. Kommunion. — $\frac{1}{2}$10 Uhr Singmesse mit Predigt. — $\frac{1}{2}$2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht zur heil. Familie. — 8 Uhr Maiandacht, Segen.

Altkatholische Gemeinde.
(Schloßkirche.)
Vormittags 10 Uhr deutsches Amt mit Predigt. Stadtpfarrer Dr. Steinwachs.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 14. Mai 1916.

Trinitatiskirche. Morgens $\frac{1}{2}$9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Achtnich. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Achtnich. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Renz. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Achtnich.

Konkordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Dehecker. 11 Uhr Kindergottesdienst. Garnisonvikar Haag. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Dekan v. Schoepffer. Abends 6 Uhr Predigt, Dekan von Schoepffer.

Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11$\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Dr. Hoff.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Steger. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Steger.

Johanniskirche—Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Sauerbrunn.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hub. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Riehm. 11 Uhr Christenlehre für Knaben, Stadtpfarrer Hub. Nachmittags $\frac{1}{2}$2 Uhr Christenlehre für Mädchen, Stadtpfarrer Hub.

Melanchthon-Pfarrei.—Turnsaal Uhlandschule. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Groß. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Groß.

Heinrich Lanz-Krankenhaus — Lindenhof. Morgens 10$\frac{1}{2}$ Uhr Predigt, Dekan von Schoepffer.

Diakonissenhaus-Kapelle. Morgens 10$\frac{1}{2}$ Uhr Predigt, Pfarrer Schoene.

Neckarau. Vorm. $\frac{1}{2}$10 Uhr Predigt, Stadtpf. Lamb. $\frac{1}{2}$11 Uhr Kindergottesdienst der Süd-Pfarrei, Stadtpfarrer Lamb. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre der Süd-Pfarrei, Stadtpfarrer Lamb.

Donnerstag. Abends 8 Uhr Abendandacht, Stadtpfarrer Lamb.

Rheinau. Vormittags $\frac{1}{2}$10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Bath. $\frac{1}{2}$11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. $\frac{1}{2}$2 Uhr Christenlehre für Jünglinge.

Evangelischer Verein für innere Mission
Augsb. Bekennt. in Baden, Schwetzingerstraße 90.
Stadtmission Mannheim.
Sonntag. 8 Uhr Bibelstunde.
Dienstag. 8$\frac{1}{2}$ Uhr Bibel- und Gebetstunde.
Mittwoch. 8$\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde des Chr. V. j. M.
Donnerstag. 8$\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde d. Bl. Kreuzvereins.
Freitag. 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Stadtmission K 2, 10
Sonntag. 3 Uhr Erbauungsstunde, Sekretär Moses.
Dienstag. $\frac{1}{2}$9 Uhr Gebetstunde für die Jungfrauen.
Mittwoch. $\frac{1}{2}$9 Uhr Bibelstunde, Sekretär Moses.
Schwetzingerstadt, Traitteurstraße 19.
Sonntag. Abends 8 Uhr Bibelstunde, Stadtmiss. Gläser.
Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.
Dienstag. $\frac{1}{2}$9 Uhr Bibelstunde, Stadtmiss. Gläser.
Lindenhof, Bellenstraße 52.
Freitag. $\frac{1}{2}$9 Uhr Bibelstunde, Stadtmiss. Gläser.

Missions-Saal U 4, 19a
(Hinterhaus parterre.)
Sonntag. Vorm. 10 Uhr Gebetsstunde. Abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung.
Dienstag. Abds. 8$\frac{1}{2}$ Uhr Vorlesung u. Kriegsbetstunde.
Mittwoch. Nachmittags 5$\frac{1}{2}$ Uhr Kinderstunde.
Donnerstag. Abends 8$\frac{1}{2}$ Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

Evangelisch-luth. Gemeinde.
(Diakonissenhauskapelle F 7, 29).
Sonntag. Nachmittags 5 Uhr Predigt, Pf. Wagner.

Evangelische Gemeinschaft
U 5, 9 (Seitenbau)
Sonntag. Vormittags $\frac{1}{2}$10 Uhr Kindertag, Prediger Friederich. Nachmittags $\frac{1}{2}$4 Uhr Predigt, Prediger Friederich.
Donnerstag. Abends $\frac{1}{2}$9 Uhr Bibel- u. Betstunde, Prediger Friederich.
Waldhof, Hubenstraße No. 10, Hinterhaus.
Sonntag. Nachmittags $\frac{1}{2}$2 Uhr Kindergottesdienst.
Dienstag. Abends $\frac{1}{2}$9 Uhr Predigt.

Christlicher Vereinjung. Männer U 3, 23 (E. V.)
Montag. Abends $\frac{1}{2}$9 Uhr Bibelstunde beider Abteilungen über Hebräer 12, 12-17 von Stadtpf. Hub.

Christliche Versammlung B 2, 10a
(Eingang durch den Hof)
Sonntag nachmittag 3 Uhr Verkündigung des Wortes Gottes.

Methodisten-Gemeinde
(Kapelle Augartenstraße 26)
Sonntag. Vorm. $\frac{1}{2}$10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags $\frac{1}{2}$4 Uhr Predigt, Prediger Wiesenauer.
Dienstag. Abends $\frac{1}{2}$9 Uhr Bibelstunde.

Gemeinde gläubig getaufter Christen
C 4, 18
Sonntag. Vormittags 9$\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde. Nachmittags 4 Uhr Predigt, Prediger Fink.
Mittwoch. Abends 8$\frac{1}{2}$ Uhr Gebetstunde.

Freireligiöse Gemeinde.
Abends 6 Uhr Sonntagsfeier, Prediger Dr. Maurenbrecher: „Die Auferstehung Jesus". In der Aula des Realgymnasiums, Tullastraße 4.

MARCHIVUM